The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 564 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 25. September 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 229

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wilson siegt—

Bei den Vorwahlen in New Jersey. — Gouv. Foß in Massachusetts wiedernominirt. — Präs. Taft sagt abermals Sieg seiner Partei voraus. — Sonstiges Politische.

Newark, N. J., 25. Sept. Die bisherigen Berichte über das Ergebniß der gestrigen Vorwahlen im Staate New Jersey lassen erkennen, daß auf der demokratischen Seite Gouv. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, einen durchgreifenden Sieg errungen hat. Er führte bekanntlich einen Kampf, um die Nominirung des früheren Senators James Smith jr. für den Bundessenat zu verhindern; und er gewann anscheinend in jedem County des Staates mit Ausnahme des Countys Essex, welches die Hochburg der Smithleute ist.

Berichte von 511 der 1799 Bezirke des Staates geben dem Abgeordneten William Hughes, dem Wilsonkandidaten für den Bundessenat, 17,020 Stimmen gegen 11,751 für Smith. Man schätzt, daß Hughes' Pluralität im Ganzen auf etwa 20,000 Stimmen kommen wird.

Richter Hughes veröffentlichte von seinem Heim in Paterson aus folgende Erklärung:

„Dieses Votum bildet einen unbedingten Volksausdruck zugunsten der Politik von Gouv. Wilson. Auf dieser Grundlage unterbeitete ich meine Kandidatur dem Volke und es hat mich bewundernswert unterstützt. Der Sieg von Woodrow Wilson bei der Novemberwahl scheint jetzt sicher zu sein."

Man glaubt, daß auch so ziemlich alle anderen Wilsonkandidaten außerhalb des Countys Essex bei den Vorwahlen erfolgreich waren.

Auf der republikanischen Seite waren die Vorwahlen ereignißlos. Senator Frank O. Briggs wurde dabei ohne Widerstand gutgeheißen.

Im County Hudson haben die progressistischen Republikaner (Rooseveltleute) die Regulären geschlagen und ihren Kandidaten für Kongreß und Staatslegislatur durchgebracht. In anderen Teilen des Staates jedoch waren sie nicht mitbeteiligt und werden ihre Kandidaten erst durch Petition auf den Stimmzettel bringen.

New York, 25. Sept. „Was haben Sie über die Vorwahlen in New Jersey zu sagen?" fragte ein Vertreter der Presse den Gouv. Wilson, als dieser den Bahnzug nach Hartford bestieg.

„Ist irgend Jemand überrascht?" frug der Gouverneur.

„Aber welche Moral ziehen Sie daraus?"

„Die Moral ist, daß die Bosse in New Jersey nicht herrschen können."

„Werden Sie dasselbe im Staate New York tun, wie in New Jersey?"

„Mein Lieber, ich bin nicht so grün, wie ich aussehe", schloß der Gouverneur die Unterhaltung.

Boston, 25. Sept. Es bestätigt sich, daß bei der Vorwahl in Massachusetts auf der demokratischen Seite Gouv. Foß wiedernominirt worden ist. Berichte von der Hälfte des Staates, einschließlich der Stadt Boston, geben ihm einen Vorsprung von nahezu 11,000 Stimmen über seinen Gegner, den Distriktsanwalt Joseph C. Pelletier von Suffolk County.

In denselben Städten und „Towns" hat auf der republikanischen Seite Joseph Walker, früher Vorsitzer des Abgeordnetenhauses von Massachusetts, einen Vorsprung von etwa 3000 Stimmen über Everett C. Benton, ein früheres Mitglied des Gouverneursrates, für die Gouverneursnomination.

New York, 25. Sept. Präs. Taft ließ ein Interview veröffentlichen, worin er sagt, seine neuerlichen Ansprüche auf seine politische Stärke seien zur Respektirung berechtigt. Er verbreitet sich über die allgemeine politische Lage in den verschiedenen Teilen des Landes und spricht abermals die Erwartung aus, daß er wiedergewählt werden würde. Er glaubt, daß die regulären Republikaner den ganzen Osten und außerdem eine genügende Zahl der mittleren und der westlichen Staaten gewinnen werden. Allerdings, sagt er, würden die Republikaner eine verminderte Mehrheit gegenüber 1908 haben, da drei Haupttickets im Felde seien. Aber auch die demokratische Partei würde leiden, und die dritte Partei werde sich nicht stark genug erweisen, um das schließliche Ergebniß zu ändern.

Sacramento, Kal., 25. Sept. Die demokratische Staatskonvention in Kalifornien war die ganze Nacht in Sitzung, um ihre Platform zu vervollständigen und ein Zentralkomite auszuwählen. Senator A. Caminetti, Führer der Wilson-Bryan'schen Fraktion, wurde zum ständigen Vorsitzer erwählt, und Frau Mary Ella Riddle zur Vizevorsitzerin. Diese nahm die Wahl mit folgender merkwürdiger Rede an:

„Wenn es an's Redehalten geht, so bin ich wirklich so nervös, daß ich nicht weiß, was ich sagen soll, — aber glauben Sie mir, wenn es an's Brotmachen ginge, da wäre ich von der Partie."

Die republikanische Staatskonvention für Kalifornien hat heute lebhafte Verhandlungen. Gestern Nacht hatte sich das Platformkomite mit 11 gegen 2 Stimmen geweigert, die Taft'sche Verwaltung gutzuheißen und die Konvention auf die Nominirung der Taftwahlmänner zu verpflichten.

Springfield, Mo., 25. Sept. Kongreßmann Phil. Campbell von Kansas, John Maynard Harlan von Chicago und J. Adam Bede, welche Roosevelt „nachreisen", griffen auch hier diesen heftig an. Campbell sagte, Roosevelt versuche in Kansas „politischen Einbruch", und das Lügen sei bei ihm keine Gewohnheit, sondern eine Gabe.

Saratoga, N. Y., 25. Sept. Die republikanische Staatskonvention für New York wurde gegen Mittag eröffnet. Es mag bis zum Freitag dauern, bis das „Ticket" festgestellt wird! Diesmal steht es den Delegaten frei, ihre Nominirten selber auszusuchen.

Wahrscheinlich vertagt sich die Konvention bald, um den Resolutionenausschuß die Platform ausarbeiten zu lassen. Dieser dürfte noch spät heute Nacht in Sitzung sein. Die meiste Erörterung ist bis zuletzt durch die Frauenstimmrechtserklärung hervorgerufen worden.

Arbeit und Kapital.

Boston, 25. Sept. Die Streitigkeiten zwischen den Bostoner Hotels und ihren Angestellten wurden der staatlichen Versöhnungs- und Schiedsgerichtsbehörde unterbreitet, von welcher nunmehr Vertreter beider Parteien vernommen werden.

Charleston, W. Va., 25. Sept. Generaladjutant Elliott und andere Milizoffiziere inspiziren jetzt das Land um die Streik- und Kriegsrechtszone herum, da sie befürchten, da große Quantitäten Waffen und Munition nach Montgomery und anderen „Towns" gesandt worden sind!

Wenn sich das bestätigt, so wird wahrscheinlich die Kriegsrechtszone noch weiter ausgedehnt werden, damit alles dieses Material beschlagnahmt werden kann.

Es wird berichtet, daß Gouv. Glaßcock in aller Stille Vorbereitungen trifft, das Militär wieder aus dem Streikfelde zurückzuziehen und die Aufrechterhaltung der Ordnung wieder den Zivilbehörden zu übergeben. Aber wie es ferner heißt, werden sich die Kohlengrubenbesitzer diesem Plane mit aller Macht widersetzen. Jedenfalls dürfte es noch mehrere Wochen dauern, bis ein solcher Zurückziehungsbefehl erfolgt.

Illinoiser Erdbeben!

Rockford, Ill., 25. Sept. Zwei deutliche Erderschütterungen wurden hier verspürt und verursachten Beunruhigung.

25 unserer Blaujacken gefallen?

Washington, D. K., 25. Sept. Eine, über Panama kommende Meldung besagt, daß 25 amerikanische „Blaujacken" zu Leon, Nikaragua, in einem Zusammenstoß mit 40 Rebellen gefallen seien! Aber Beamte des Flottenkorps diskreditiren die Nachricht.

Ausland.

Ganze Kompagnie angeklagt.

Der Betrügerei beim Wettschießen beschuldigt. — Großer Skandal eines der hervorragendsten Regimenter.

Berlin, 25. Sept. In Potsdam hat eine bemerkenswerte kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die ganze 6. Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß begonnen. Der Hauptmann selbst, 11 Unteroffiziere und 110 Gemeine stehen unter Anklage.

Es handelt sich um behauptete Betrügereien in Verbindung mit dem Wettschießen um den vielbegehrten Kaiserpreis, das letzten Monat zu Döberitz stattfand. Die Geschichte macht besonders deshalb großes Aufsehen, weil das 1. Garderegiment zu Fuß eines der stolzesten Regimenter der kaiserlichen Haushaltstruppen ist, und der Kaiser selber und alle seine Söhne zur einen oder anderen Zeit in demselben gedient haben.

Während das Schießen am Döberitzer Lager im Gange war, bemerkte ein Offizier eines anderen Regiments, daß ein Gemeiner der 6. Kompagnie vom 1. Garderegiment zu Fuß seine Hand in seine Stiefel und in seinen Tornister schob und Patronen herausnahm. Der Offizier berichtete dies prompt an das Hauptquartier, und es wurde dann sofort die Einstellung des Wettschießens angeordnet. Eine Untersuchung ergab einen verblüffenden Stand der Dinge: Wie es heißt, fand man, daß so ziemlich alle Sergeanten, Korporäle und Gemeinen der Kompagnie im Besitz von viel mehr Patronen waren, als ihnen nach den Regeln zukamen. Munition war in Stiefeln, Tornistern und verschiedenen Teilen der Uniformen versteckt, und im Ganzen förderte man 1700 Patronen zu Tage, auf welche die Leute kein Recht hatten. Ja die Kompagnie hatte sogar in Gebüschen und Schanzgräben vergrabene Patronen.

Der mitangeklagte Befehlshaber der Kompagnie, Hauptmann v. Schlich wird blos wegen Vernachlässigung genügender Aufsicht über seine untergebenen Offiziere beschuldigt.

(Ein ähnlicher Fall war schon einmal vor etwa zwei Jahren vorgekommen, aber nicht in einem so aristokratischen Regimente.)

Die Balkanwirren.

Türken feuerten auf griechischen Dampfer. — Große türkische Mobilmachung geplant.

Belgrad, Serbien, 25. Sept. Ein ernster Grenzzwischenfall hat sich heute ereignet!

Sechs österreichische Soldaten, in voller Ausrüstung und unter dem Kommando des Leutnants Szeteresy, wurden von serbischen Grenzwachen festgenommen und der Spionage angeklagt.

Diese Soldaten gehörten zur Garnison des ungarischen Städtchens Pancsowa, etwa zehn Meilen nordöstlich von Belgrad.

Athen, Griechenland, 25. Sept. Der griechische Dampfer „Roumeli", welcher aus Samos hier eintraf, berichtet, daß er zu Vathy von den Türken beschossen wurde. Dort war zur Zeit ein Kampf zwischen den Aufständischen und den türkischen Truppen im Gange.

Der griechische Konsul in Samos, welcher auf den Dampfer „Roumeli" zu Besuch kam, entging nur mit knapper Not dem Tode, und das Boot, in welchem er nach dem Gestade zurückkehrte, wurde von türkischen Kugeln förmlich gespickt!

Die Kunde von dem Vorfall hat hier große Entrüstung hervorgerufen.

Konstantinopel, 25. Sept. Bestürzung entstand in diplomatischen Kreisen dahier wegen des Entschlusses der türkischen Regierung, ausgedehnte Armeemanöver nächsten Monat im Distrikt Adrianopel (also unfern der bulgarischen Grenze) abzuhalten. Es heißt, daß 50,000 Mann Truppen dort ins Feld gestellt werden sollen!

Man glaubt, daß unter den jetzigen Umständen dieses Vorgehen Bulgarien einen Vorwand liefern mag, ebenfalls zur Mobilmachung seiner Armee zu schreiten, — oder daß andernfalls das bulgarische Ministerium gefährdet sein wird, welches schon bis jetzt große Unzufriedenheit bei der dortigen Kriegspartei erregt hat.

Vertreter der Mächte haben in neuerlichen Unterredungen mit dem türkischen Minister des Auswärtigen es als notwendig betont, Reformen in den europäischen Provinzen der Türkei einzuführen. Sie haben darauf hingewiesen, wie „wünschenswert" es wäre, wenn die Türkei aus eigenem Antrieb in dieser Sache vorginge. Andernfalls — so hob namentlich der österreichisch-ungarische Botschafter hervor — würde es schwierig für die Mächte sein, andere Balkanstaaten im Interesse des Friedens zu beeinflussen!

Ganzer Bahnverkehr stockt!

In der spanischen Provinz Katalonien. — Militär bewacht alle Bahnhöfe.

Perpignan, Frankreich, 25. Sept.— Ueber die spnische Grenze herüber wird gemeldet, daß der Eisenbahnverkehr in der Provinz Katalonien infolge des (schon kurz erwähnten) Generalstreiks vollständig aufgehört hat, und daß die Streiker, die um Mitternacht wie Ein Mann ihre Posten verließen, an verschiedenen Bahnhöfen auch beträchtliche Eigentumszerstörung anrichteten.

Depeschen aus Barcelona besagen, daß jeder Bahnhof jetzt in den Händen des Militärs ist, da sich auch sämtliche Bahnhofsangestellte dem Streik angeschlossen haben.

Sogar die internationalen Bahnzüge aus Frankreich sind nicht imstande, über die spanische Grenze hinaus zu fahren.

Bei den Orangemännern.

Portadown, Irland, 25. Sept. Wieder sprachen 20,000 Orangemänner und Konservative, Bewohner der Grafschaft Armagh (Ulster), den Entschluß aus, sich der Einführung der irischen Selbstregierung zu widersetzen.

Mehrere Klubs, welche an der Kundgebung teilnahmen, trugen Gewehre und formirten sich zu Bataillonen! Sogar zwei große Kanonen wurden auf Protzwagen mitgeschleppt; desgleichen eine Ambulanz mit Barmherzigen Schwestern.

Gestohlenes Bild entdeckt.

London, 25. Sept. „Mona Lisa", das berühmte mittelalterliche Meistergemälde des großen italienischen Künstlers Leonardo da Vinci, welches im August v. J. aus dem Louvremuseum in Paris gestohlen wurde, hängt jetzt in einer privaten Kunstgallerie in St. Petersburg, Rußland, — so meldet ein russisches Blatt, dessen Mitteilung an eine hiesige Neuigkeitsagentur telegraphirt worden ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Wilhelm der Große von Bremen.
Athen (Piräus): Themistokles von New York.
Genua: Taormina von New York.
Liverpool: Laconia von Boston.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.
Plymouth: Prinz Adalbert von Philadelphia nach Hamburg.
Boston: Franconia von Liverpool.
An Siasconset, Mass., vorbei: Olympic, von Southampton nach New York (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock); Pennsylvania, von Hamburg nach New York (zur selben Zeit am Dock).
Neapel: Santa Anna von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Gibraltar: Cretic, von Boston nach Neapel.

Abgegangen:

New York: Laura nach Triest; Cincinnati nach Hamburg; Pennsylvania nach Liverpool; Bermudian nach Bermuda; Philadelphia nach Portorico und Venezuela.
Gibraltar: Ivernia, von Neapel nach New York.
Southampton: Viktoria nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Seine letzte Fahrt.

Bierfuhrmann verwickelt sich in Zügel und zerschlägt sich den Schädel.

Kind an Brühwunden gestorben.

Zahlreiche Kraftwagen- und Motorrad-Unfälle, einige mit bedenklichem Ausgang. — John C. Lyons von einem Eisenbahnzuge zermalmt.

Vor zehn Tagen verwickelte sich Patrick J. Powers, ein 34 Jahre alter Fahrer der United States Brewing Co., als er an der Garfield und Racine Ave. vom Bierwagen steigen wollte, in die Zügel und schlug mit dem Kopf dermaßen gegen den Rinnstein, daß er einen Schädelbruch erlitt. Heute ist er der Verletzung im Alexianerhospital erlegen.

Die einjährige Zodek Goldberg wurde gestern schwer verbrüht, als sie in der Küche der Elternwohnung, 2136 Evergreen Ave., in den mit heißem Wasser gefüllten Waschzuber der Mutter fiel. Heute ist die Kleine im norwegisch-lutherischen Diakonissenhospital verschieden.

Musikant und Kind unter Kraftwagen

Fridolin Schneider, 1732 Clybourn Ave., ein Straßenmusikant, wurde gestern Nachmittag am Schnittpunkt des Diversey Boulevard und der Southport Ave. von einem Kraftwagen David D. Kings, 3002 Lake Park Ave., eines Wäschefabrikanten, überfahren. Schädel und Brust wurden dem Verunglückten eingedrückt, und in sterbendem Zustande wurde er ins Alexianerhospital gebracht. Schneiders Kamerad, Karl Schmitt, vermochte sich zu retten.

An der Chicago Ave. und Noble Straße wurde der elfjährige Frank Le Grand, 130 Grand Ave., gestern von einem von Hermann B. Mersbach, Vizepräsidenten der Kehoe, Mersbach Co., 114—122 Süd Center Ave., gelenkten Kraftwagen zu Boden gestoßen und fünfzehn Fuß weit geschleift. Das am ganzen Körper und innerlich schwer verletzte Kind wurde nach Hause gebracht, da die Mutter es selbst pflegen will.

Vier Rippen brach Paul Ebert, 724 Bunker Straße, als er gestern Abend, an der Kanal und Fulton Straße einem Frachtzuge der Northwesternbahn ausweichend, in einen Lastwagen fahren mußte.

An der West Madison Straße und dem Sacramento Boulevard versuchte der Parkpolizist William Cowley heute früh einem Kraftwagen auszuweichen, sein Motorrad glitt auf dem feuchten Pflaster aus und überschlug sich. Cowley wurde von dem schweren Fuhrwerk festgeklemmt. Er erlitt einen Beinbruch und innerlich Verletzungen. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, 37 Süd Albany Ave., gebracht.

An der Süd Oakley Ave. und der Van Buren Straße wurden die Brüder Frank und Joseph Novak, 2340 Pleasant Place, gestern Abend von einem Straßenbahnwagen, vor dem sie auf ihrem Motorrad vorüberzufahren versuchten, zur Seite geschleudert und am ganzen Körper verletzt. Eine Polizeiambulanz brachte die jungen Leute heim. Ihre Maschine wurde zertrümmert.

An der Süd 5. Ave. und West Van Buren Straße stieß ein Straßenbahnwagen heute früh gegen einen Eiswagen der Lincoln Ice Co., dieser schlug gegen einen Kraftwagen, und letzterer schleuderte den 17jährigen Otto Svemek, 2730 Süd Turner Ave., zur Seite. Der junge Mann wurde in bös verletztem Zustande heimgebracht. Der Eisfahrer W. E. Dreher, 30 Nord Curtis Straße, blieb unverletzt, und die verschiedenen Gefährte wurden nur wenig beschädigt.

Von einem Zuge zerstückelt.

Vermutlich als er das Bahngeleise entlang ging, wurde heute früh der 32 Jahre alte John C. Lyonss, 633 La Salle Ave., in der Nähe der Ost 95. Straße von einem Zuge der Chicago & Westindianabahn getötet. Das Personal eines Frachtzuges fand bei Tagesgrauen die stark verstümmelte Leiche.

Anstreicher abgestürzt.

Beim Anstreichen eines elektrischen Leitungspfahls an der Süd Kedzie Ave. und West Van Buren Straße erhielt der 643 West Madison Straße wohnende Joseph Brown einen elektrischen Schlag und stürzte 25 Fuß hoch von seiner Leiter herab. Er wurde ins Park Ave. Hospital gebracht, wo sein Zustand heute für bedenklich erklärt wurde.

Gefährliches Spielzeug.

In einem unbewachten Augenblick riß der zweijährige Leonhard Baumann beim Spiel in der Küche der elterlichen Wohnung, 5739 N. Claremont Ave., gestern den Gasschlauch los, wurde vom ausströmenden Gas überwältigt und mittels „Pulmotor" gerettet.

Ein Pechvogel.

Samuel Van, 1642 McHenry Str., stürzte gestern von der im Bau begriffenen Ueberführung der Chicago & Northwesternbahn an der Milwaukee Ave. und Nord Jefferson und unmittelbar vor eine Rangirlokomotive, die ihn zur Seite schleuderte. Er brach drei Rippen.

Wildgansjagd.

Polizei fahndet vergeblich auf die dem Lt. Burns entwischten Bankräuber.

Ganz vergeblich sind bisher alle Nachforschungen gewesen, welche seitens der städtischen Polizei und zahlreicher Privatdetektives in Bezug auf den Verbleib der Bankräuber angestellt worden sind, welche am 10. November dem geschäftseifrigen Polizeileutnant Burns, der ganz allein sie hat dingfest machen wollen, entwischten. Frau Blanche Voight aus Aurora, welche in der Wirtschaft des Griechen Sidias zugegen war, als Burns von den Räubern außer Gefecht gesetzt wurde, und die man in Haft genommen hatte, ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Statt ihrer hat die Polizei ein anderes Frauenzimmer, die in der Nachbarschaft vom Lokale des Sidias an der Wabash Ave. wohnhafte Effie Johnson, in Verwahrung genommen. Man nimmt wahrscheinlich an, daß Effie Auskunft über die Räuber zu geben vermöchte.

Der Polizeileutnant Edward J. Grady von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. hat die ganze verflossene Nacht irgendwo auf der Lauer gelegen infolge eines ihm bezüglich der Räuber zugegangenen Winkes. Der Wink hat indessen nichts getaugt. Die Räuber hat Grady nicht zu Gesicht bekommen.

Was das vom Polizeichef gegen Leutnant Burns und dessen unmittelbaren Vorgesetzten, den Hauptmann Mahoney, angestrengte Disziplinarverfahren betrifft, so will man in Verbindung damit zu erkunden versuchen, weshalb Burns und Mahoney, zugleich mit sechs Schutzleuten von ihrer Bezirkswache (Maxwell Str.), für die Mitte des Monats September um Urlaub eingekommen waren. Burns hatte seinen Urlaub am 16. September antreten wollen. Am 10. des Monats hatte er dann den für ihn so betrüblich verlaufenen Zusammenstoß mit den Räubern.

Mayor Harrison ist der Ansicht, daß Hauptmann Mahoney und Leutnant Burns sich und die städtische Polizei in diesem Falle unsterblich blamirt haben. Mahoney hätte die Handhabung der Sache nicht seinem Untergebenen überlassen dürfen, und von Burns' Seite sei es im besten Falle dummer Ehrgeiz gewesen, sich allein an die Räuber zu wagen, anstatt das Wild vorsichtig umstellen zu lassen und so dessen Entkommen zu verhindern.

Da der Anwalt Frank D. Comerford, der Vertreter der Ankläger, verreist ist, so verschob die Zivildienstbehörde heute die Beendigung des Vorverhörs von Polizeihauptmann Alcock von der Wache in Woodlawn wegen angeblicher Parteinahme in einem Ausstand auf unbestimmte Zeit. Das auf heute Nachmittag angesetzte Verfahren des Polizeihauptmanns Mahoney und Leutnants Burns wurde bis zur Rückkehr des Polizeichefs McWeeny aus den Sommerferien verschoben. Diese beiden Beamten ließen die kanadischen Bankräuber angeblich infolge von amtlicher Unfähigkeit entkommen. Die 25jährige Kittie Kiley und Frau Effa Johnson, Stammgäste der Wirtschaft von James Sidias, 1149 S. Wabash Ave., wo die Räuber Leutnant Burns windelweich schlugen, wurden heute vom Chef der Geheimpolizei, Halpin, vernommen, aber nur die Aussagen der ersteren wurden später bekannt gemacht mit dem Zusatz, die Gefangene habe nur die halbe Wahrheit gesagt. Sie soll einen der Räuber, nach einem ihr gezeigten Bilde, als den vielgenannten „Doc" Dangelt bezeichnet und versichert haben, daß ein als „Doc" von männlichen und weiblichen Gästen der Wirtschaft angeredeter Mann dort vor dem Angriff auf Burns viel verkehrt habe. Die Johnson betreibt eine Herberge über der Wirtschaft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Regenschauer; heute Abend bewölkt und viel kälter; morgen heiter und kühl; frischer West- und Nordwestwind.

Illinois: Heute Nachmittag Regenschauer; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend viel kälter, im Westen wahrscheinlich Reif und im äußersten Westen Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen kälter im äußersten Süden.

Indiana: Regengüsse und Gewitter heute Nachmittag; heute Abend bewölkt und viel kälter; morgen klar und im Osten kälter.

Niedermichigan: Regen und kälter heute Abend; morgen heiter und kälter; Regen im äußersten Osten.

Wisconsin: Heute Abend klar mit Ausnahme von Regen im äußersten Osten; im mittleren Teile und im Westen viel kälter mit Reif oder Frost; morgen heiter und im äußersten Osten kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 66 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 64 Grad; Mittags 12 Uhr, 70 Grad.

Sonnenuntergang, heute — 5:54 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen — 5:48 Uhr.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 564 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Stimmaschinen.

Sie werden in der Novemberwahl in zehn Wards benutzt werden.

Republikaner sind ungehalten.

Sie erklären, Wahlbehörde lasse sich durch politische Erwägungen leiten, wenn sie Benutzung der Maschinen in republikanischen Wards anordne.

Anschuldigungen, daß die Wahlbehörde sich von politischen Rücksichten und Erwägungen leiten lasse, wurden heute im republikanischen Lager laut, als angekündigt wurde, daß in der Novemberwahl Stimmaschinen nicht nur in allen Wahlbezirken der sogenannten Flußwards mit ihrer vielköpfigen Herbergsbevölkerung benutzt werden würden, sondern auch in den stark republikanischen Wards in Hyde Park, Lake View und der Gemeinde Lake.

Wie die Wahlbehörde bestimmt hat, werden die Stimmaschinen in allen Wahlbezirken der 1., 21., 6., 7., 25., 26., 31. und 32. Ward benutzt werden, die insgesamt 459 Wahlbezirke enthalten. Republikanische Parteiführer erklärten, für diese Entscheidung der Wahlbehörde seien parteipolitische Gründe ausschlaggebend.

Es habe sich in der Frühjahrswahl, als Stimmaschinen in der 1., 18. und 21. Ward benutzt worden seien, gezeigt, daß die Beteiligung aus dem einen oder anderen Grund nicht so stark war, wie gewöhnlich, und es sei zu befürchten, daß das Gleiche auch in den stark republikanischen Wards der Fall sein würde. Außerdem wurde von gewissen republikanischen Parteiführern darauf hingewiesen, daß die Benutzung der Stimmaschinen in diesen stark republikanischen Wards Gouverneur Deneen und den republikanischen Countykandidaten schaden würde. Col. Roosevelt verfüge in diesen Wards über einen starken Anhang. Es sei unzweifelhaft, daß ein guter Teil seiner Anhänger für ein gemischtes Ticket stimmen, d. h. für den „Körnel" und für republikanische Staats- und Countykandidaten stimmen würde. Da diese Elemente mit dem Mechanismus der Stimmaschinen nicht vertraut seien und in vielen Fällen nicht wüßten, wie sie für ein gemischtes Ticket zu stimmen haben würden, sei zu befürchten, daß sie, um ihre Stimme nicht überhaupt zu gefährden, für Col. Roosevelt und das ganze Ticket der Fortschrittspartei stimmen würden. Das würde natürlich dem demokratischen Countyticket zu Gute kommen.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Halle 2221 Milwaukee Ave. eine Versammlung des deutschamerikanischen demokratischen Klubs der 28. Ward statt, in welcher u. A. Countyratspräsident Bartzen, Fred. W. Blocki und Schulrat David Pfaelzer Ansprachen halten werden.

Sammlung von Unterschriften.

Gewisse Kandidaten der Fortschrittspartei tragen sich mit der Absicht, der Wahlbehörde die Frage zur Entscheidung zu unterbreiten, ob Personen, die als wahlberechtigt anzusehen sind, aber nicht vorschriftsmäßig registrirt sind und beabsichtigen, sich am 5. Oktober in die Stammlisten eintragen zu lassen, nicht das Recht haben, die Nominationspetitionen unabhängiger Kandidaten zu unterzeichnen. Als solche „laufen" die Kandidaten der Fortschrittspartei. Sie weisen darauf hin, daß die Frist, innerhalb der Petitionen eingereicht werden können, am 5. Oktober, dem ersten Registrirungstage, beginnt, und daß Personen, die derartige Petitionen, die am 5. Oktober eingereicht werden, unterzeichnen, ihre Namen am selben Tag könnten in die Stammlisten eintragen lassen. Gleichzeitig verweisen sie auf Bestimmungen hinsichtlich der Beteiligung an der Wahl, die Personen gestatten, sich registriren zu lassen, auch wenn sie gewisse Bedingungen für die Registrirung und Abstimmung erst nach dem Registrirungstage erfüllen können. Es verlautet, daß Mitglieder der Wahlbehörde ihre Ansicht teilen. Uebrigens ist nicht zu leugnen, daß gewisse Kandidaten der Fortschrittspartei mit der Haltung der Leiter der Partei, besonders J. Medill McCormicks und Col. Chauncey Deweys, in der Frage der Sammlung von Unterschriften für Nominationspetitionen nicht einverstanden sind. Sie lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß diese Herren ihrer Ansicht nach nicht den nötiger Eifer zeigen.

Dunne legt Verwahrung ein.

Große Entrüstung verriet heute E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, über die angeblich in Umlauf gesetzten Gerüchte, daß er während seiner Amtszeit als Mayor von Chicago städtischen Angestellten verboten habe, im Dienste Freimaureremblene zur Schau zu tragen. Er erklärte, das Gerücht sei im Interesse Gouverneur Deneens in Umlauf gesetzt worden, um ihm zu schaden, und verwies daraufhin, daß eines seiner Kabinetsmitglieder, Col. James Hamilton Lewis, ein bekannter Freimaurer sei.

Politisches Allerlei.

Fred W. Blocki, demokratischer Kandidat für die Revisionsbehörde, eröffnete heute ein weiteres Hauptquartier im „Briggs House" in Verbindung mit dem Hauptquartier der demokratischen Parteileitung, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird. Blocki spricht heute Abend in einer Versammlung des deutsch-amerikanischen demokratischen Klubs im Bismarck-Hotel. Außer ihm spricht noch Peter Bartzen.

Einen „Wilson and Marshall Young Men's Club" haben jüngere demokratische Elemente gebildet, um die Kandidatur Gouverneur Wilsons zu fördern; Präsident der Vereinigung ist W. F. Corby. Einer der Vizepräsidenten ist Boetius Sullivan, der Sohn Roger C. Sullivans.

Rosige Berichte aus Indiana brachte heute Joseph B. Kealing, der Vorsitzende der Organisationsabteilung des Taftschen Hauptquartiers, ins hiesige republikanische Nationalhauptquartier. Er erklärte, die Aussichten des Präsidenten seien gut. Gouverneur Wilson lasse die Bevölkerung kalt.

Duncan McKinley, ehemaliger Kongreßabgeordneter von Kalifornien, traf heute im hiesigen Tafthauptquartier ein. Er wird morgen der Eröffnung der republikanischen Kampagne in Cook County beiwohnen und eine Ansprache halten.

Verließ ihren Mann.

Frau McKenney konnte die Behandlung angeblich nicht länger ertragen.

Außerordentlich grausam behandelt hat der Tierarzt George H. McKenney, 4515 Lake Ave., seine Frau, zufolge der heute von Frau Rosa McKenney im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage. Frau McKenney sagt, sie habe ihren Mann, mit dem sie seit dem 23. Oktober 1907 verheiratet sei, am letzten Montag verlassen müssen, weil sie die Behandlung nicht mehr ertragen konnte. An jenem Tage, sagt die Klägerin, würgte McKenney sie, warf sie zu Boden, schlug sie mit Fäusten, raufte ihr Haar und richtete einen Revolver auf sie mit der Drohung, daß er sie töten würde. Am Tage zuvor hatte er sie angeblich geschlagen und gewürgt und am vorletzten Montag an den Haaren durch ein Zimmer geschleift. Frau McKenney wünscht, daß ihrem Manne das Betreten der Wohnung an Lake Ave. und die Veräußerung seines Eigentums untersagt werde.

Angriff auf Fuhrmann.

John J. Roberts, der 24 Jahre alte Geschäftsagent und Vizepräsident der Gewerkschaft Nr. 716 der Stein-, Kalk- und Zementfahrer, und sein Bruder William wurden heute unter Anklagen des unordentlichen Benehmens verhaftet, welche der Nichtgewerkschaftler Max Gould, 729 West 14. Place, erhoben hat. In einer Kutsche sollen die Brüder gestern Nachmittag an der West Lake und Sheldon Straße dicht an Gould, der dort arbeitete, herangefahren sein, und John soll eine Säurebombe, William einen Knüppel nach ihm geworfen haben. Der Knüppel traf nicht, die „Bombe" platzte Gould auf den Schultern, ein Teil des Inhaltes verbrannte ihm das Gesicht, der andere Teil seinem Pferd den Rücken dermaßen, daß es wahrscheinlich getötet werden muß. Gould erwirkte Haftbefehle, die Brüder wurden aber erst heute ergriffen, als sie, angeblich neue Drohungen ausstoßend, sich Gould an der Desplaines und West Madison Straße näherten. Der Mann rief ein paar Polizisten, welche in der Nähe waren, und veranlaßte die Festnahme seiner Quälgeister.

Starb an Gas.

Ein etwa 22jähriger Mann, der sich im Seymour Hotel, 1913 Archer Ave., als Thomas Cusins einschrieb, wurde dort in seinem Zimmer an Gas erstickt im Bett gefunden. Der Tote hat weder Geld noch Erkennungszeichen hinterlassen. Die Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft 234 West 22. Str. gebracht.

* Frau Henriette Orloff, geb. Sparrow, will mit ihrem Gatten, dem angeblichen kroatischen Grafen John Draskowitch Orloff, eine längere Hochzeitsreise nach Europa machen. Auf Ersuchen des Grafen hat dieserhalb der Stadtrichter Sabath die Polizeiaufsicht, welche er für die Dauer eines Jahres über jenen verhängt hat, bis auf Weiteres aufgehoben.

* Von der Parkbehörde der Westseite ist jetzt die Erlaubniß erhältlich zum Angeln in den Parkteichen. Gestern haben solche Erlaubniß nicht weniger als 700 Personen erwirkt. Ausgestellt werden die Angelscheine von dem Sekretär der Parkverwaltung, Herrn George Mugler, der sein Amtslokal im Union Park hat.

* Der Verübung mehrerer Einbruchsdiebstähle geständig sind Roy Hall, 107 S. Sangamon Str., und Phillip Shane, 318 S. Union Str., Knaben im Alter von 13, bezw. 11 Jahren, die heute von Detektives der Bezirkswache an der Desplaines Str. verhaftet worden sind. Auf einen dritten Schlingel, welcher der Führer gewesen sein soll, wird noch gefahndet.

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Es ist in Eurem Interesse, diese Liste von

Spezial-Bargains

zu lesen, zum Verkauf

Donnerstag, den ganzen Tag.

8c Leinen appretirtes Handtuchzeug, Yd. 5c—Schwerer ungebleichter Muslin, die 12½c Qualität, Yard **8½c** — Partie von Comforterstoffen, 10c wert, die Yard **7½c** — Schwerer Touristen-Flanell für Nachtkleider, die 12½c Qualität, Yard **8½** — 10c gebleichter Canton Flanell, die Yard **7c** — 24zölliges schweres Feder Ticking, die Yard für **18c**

1.50 Nottingham Spitzengardinen, das Paar **68c** — 25c leinene Fenster-Rouleaux, das Stück **12½c** — 3.00 Sateen Comforters, das Stück **1.79** 1½ Yds. lange Gardinenstücke, 25c wert, das Stück für **19c**

300 2 Stück Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 17 Jahre, für **1.90** — 2.00 Musterhosen für Männer und Knaben, das Paar **1.00** — 50c Knichosen für Knaben, Paar für **35c** — Arbeitshemden für Männer, 3 für $1.00, das Stück für **35c**—50c Blousen für Knaben (beschmutzt) **25c** — 1.50 wollene Muster Sweater Coats für Kinder **69c**— 2.00 wollene Sweater Coats für Männer und Knaben, zu **98c**

$2.00 Schuhe für Knaben, Patent Colt und Dull Calf, das Paar für **1.39** 2.50 Schuhe für Damen, alle Größen, Paar **1.69** — 1.50 Musterschuhe für Kinder; — 3 bis 8, das Paar **79c**

Partie von Kleiderstoffen und mannish Suitings, Rester, 3 bis 8 Yard-Längen, 1.00 und 1.25 wert, die Yard **48c** — Reinwollene Kleiderstoffe und Cheviot Suitings, 1½ Yards breit, 1.50 wert, die Yard **69c**

Swifts Pride Seife, 5 Stück **13c**
Gold Dust Waschpulver, Packet **4c**
1.50 Teekessel, für **49c**
15c blaue u. weiße Suppen Ladles, **5c**
2.00 extra schwerer Waschkessel .. **79c**
30c dekorirte Salzbehälter für **19c**
Kitchen Klenzer, 3 Büchsen für .. **10c**
Herabhängende Gaslampen für .. **27c**
Braune irdene Teekannen, 20c wt., **10c**
15c hölz. Messer- u. Gabelbehälter, **7c**
Rock-Aufhänger, 7 für **10c**
Tischlampen, 30c wert, für **19c**

1.50 Herbst-Schulkleider für Kinder, **98c** — 1.00 schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, **69c** — Wollene Sergekleider für für Damen und Mädchen, $6.00 Werte, für **3.98**—Neue Herbst Shirt Waists für Damen, 75c wt., **58c**

Wollenes 1.25 Muster-Unterzeug für Männer, für **59c**
29c fließgefütterte Vests und Pants für Damen, für **17c**

25c Cashmere Strümpfe für Kinder, das Paar **15c**
Muster-Strumpfwaaren für Damen und Kinder, 39c wert, das Paar **17c**

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(10. Fortsetzung.)

„Dann hast Du ja dem jungen Baron ein wahrhaft kostbares Geschenk gemacht!"

„Ja, denn sonst hätte er betteln gehen können. Die Geschwister würden tatsächlich so gut wie nichts besessen haben, wenn ich den Schuldschein präsentirt hätte!"

„Wissen der Baron und seine Schwester davon?"

„Nein, Isa. Ich wünsche auch, daß es unter uns bleibt; Du bist die einzige, der ich davon erzähle."

„Eigentlich haben die Wallbrunns mit ihrem Hochmut diese Rücksicht gar nicht verdient."

„Ich dachte weiter, Isa, ich dachte an mich. Ich wollte meine gesellschaftliche Stellung nicht erschüttern, sondern befestigen!"

„Und hattest die Hoffnung auf Ruth von Wallbrunn noch nicht aufgegeben!" dachte Isabelle. „Ich kenne Dich, mein Freund!"

Mit tödlicher Gleichgiltigkeit betrachtete sie den Gatten, wie er neben ihr stand und ihr einen alten, kostbaren, eingelegten Schrein zeigte und dabei erzählte, unter welcher Aufwendung von List und Kosten er ihn in seinen Besitz gebracht, trotzdem ein russischer Großfürst damit geliebäugelt hätte.

Seine schlaffe, haltlose, aber mit tadelloser Eleganz gekleidete Gestalt paßte gar nicht in dieses alte, trotzige Schloß. Da gehörte ein Anderer hinein, ein Kraftvollerer. —

Isabelle hatte nicht einen Funken Liebe für den Gatten. Und er wohl auch nicht für sie; ihre Schönheit, ihr Reichtum hatten ihn gereizt; er brauchte für Birkenfelde eine Herrin, die zu repräsentiren verstand, und dazu eignete sie sich, wie selten jemand. Ihm wäre ja eine Dame von Adel lieber gewesen; aber da Ruth von Wallbrunn ihm eine Ablehnung gegeben, und er schon früher einige Male vergeblich um Töchter aus vornehmen Häusern geworben hatte, so war seine Wahl auf Isabelle Krüger gefallen. Diese hatte, ohne sich lange zu besinnen, seinen Antrag angenommen. Bei ihr war es wirklich eine Verlobung infolge verletzten Stolzes. Nichts konnte Klaus von Wallbrunn mehr treffen und quälen, als daß sie jetzt auf seinem Birkenfelde herrschte.

Aber diesen Triumph hatte sie mit ihrer inneren Ruhe erkämpft! Ihr Gatte war ihr so gleichgiltig, wie der fremdeste Mensch; — manchmal dachte sie voller Angst, wie das alles enden würde! Sie und James waren in ihren Ansichten und Neigungen so verschiedener Art, daß sie schon häufig aneinander geraten waren. Jetzt, nach kaum sechswöchiger Ehe gingen sie bereits wie zwei ganz Fremde nebeneinander her.

* * *

Während der ganzen Nacht rauschte der Regen hernieder. Isabelle fand keinen Schlaf; sie lauschte auf das eintönige Geräusch und dachte: Wann werde ich ihn wiedersehen?

Obgleich sie noch müde war, erhob sie sich am nächsten Morgen ziemlich früh; die Neugierde trieb sie aus dem Bett. Sie wollte ihr Besitztum kennen lernen und brachte den Vormittag damit zu, das Schloß eingehend zu besichtigen.

Sie war doch überrascht von dem mächtigen Bau, der auf einer sanft ansteigenden Anhöhe lag, von der aus man die Umgegend mit den Blicken beherrschte. Von der Landschaft war nichts zu sehen; der strömende Regen ließ keinen Fernblick zu.

Wäre sie nicht so vertieft in ihre Gedanken gewesen, so hätte sie wohl die besorgten Gesichter der Dienerschaft bemerkt. In Gruppen standen sie beieinander und tauschten Befürchtungen aus. Wenn der Regen nicht bald nachließ, war das Schlimmste zu befürchten.

Der Inspektor stellte dem Schloßherrn die drohende Gefahr in beweglichen Worten dar.

Gelangweilt hörte der ihm zu. „Es wird ja nicht so schlimm werden, lieber Wedlich. Ich soll Vorbereitungen treffen, die Dorfbewohner hier aufzunehmen? Keine Idee! Wie denkst Du über solche Gäste, Isabelle?"

„Das ist wohl ausgeschlossen," meint sie hochmütig. „Außerdem fehlt es an Platz."

„Das wohl weniger, gnädige Frau! In dem Seitenflügel —"

Eine unwillige Handbewegung Löbbeckes schnitt ihm das Wort ab.

„Es paßt mir nicht, Wedlich, das muß Ihnen genügen!" sagte er in scharfem Tone. „Es wird schon, wenn der Fall eintreten sollte, auf andere Weise Rat geschafft werden."

„Herr Baron von Wallbrunn drüben auf Althof hat schon seine verfügbaren Räume und seine Scheunen für die bedrohten Birkenfelder zur Verfügung gestellt, aber der Platz reicht nicht aus."

Da glomm es in Isabelles Augen seltsam auf.

„Wie kommt der Herr zu solchem Interesse an unseren Leuten?"

„Um Vergebung, gnädige Frau, bis vor Kurzem waren es seine Leute — so schnell vergißt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht!"

Der treuherzige, im Dienst der Wallbrunns ergraute Mann war innerlich empört über seine neue Herrschaft, die so gleichgiltig und herzenskalt der Sorge für ihre Schutzbefohlenen gegenüberstand. Der alte Herr Baron war zwar auch keiner von den Besten gewesen, aber alles, was wahr ist, der hatte gedacht: leben und leben lassen! Und knauserig war er schon gar nicht gewesen!

„Das ist wohl ein kleiner Irrtum, lieber Wedlich!" näselte James. „Damals gehörte alles noch dem alten Herrn Baron und der Sohn war nur Oberleutnant. Im Uebrigen ist das ja bereits seit einem Jahre anders geworden — wenn Sie die alte Zeit zurücksehnen, lieber Wedlich, und es Ihnen unter meiner Herrschaft, trotzdem ich Ihnen bedeutend mehr zahle, nicht gefällt, so steht es Ihnen ja frei, sich zu verändern!"

Der Inspektor wurde dunkelrot.

„Wie Herr Löbbecke meint! Wenn ich das als Kündigung aufzufassen habe —" stieß er erregt hervor.

„Ach, Unsinn!" sagte James, denn es wäre ihm unlieb gewesen, diesen tüchtigen Mann, auf den er sich unbedingt verlassen konnte, zu verlieren. „Wenn Sie in Ihrer Empfindlichkeit aus meinen Worten herauslesen, woran ich gar nicht gedacht, kann ich Sie nur bedauern! Es fällt mir gar nicht ein, Sie fortzuschicken! Ich meinte nur, wenn es Ihnen bei mir nicht mehr gefällt, wollte ich Ihrer Zufriedenheit nicht im Wege stehen! Und wegen der Gefahr des Hochwassers — Sie müssen ja wissen, ob es wirklich so bedenklich ist. Sehen Sie zu, ob in den Wirtschaftsgebäuden ein Obdach hergerichtet werden kann! Dann ist ja auch noch in Ihrem Hause das ganze Obergeschoß frei. Wie gesagt, ich überlasse Ihnen die Anordnungen!"

Inspektor Wedlich verneigte sich und ging hinaus, ohne ein Wort zu sagen. Isabelle lächelte spöttisch. Lenkte James ein? Ließ er sich durch das Handeln des Nachbars bestimmen?

Noch ein Tag verging, ohne daß eine Aenderung im Wetter eingetreten wäre. Dann kam das Gefürchtete! Warnungsschüsse ertönten — Schreckensrufe! Bei Luckow war der Damm von den reißenden Fluten durchbrochen, und in einer ungeheuren Flut ergoß sich das Wasser weit hinaus, alles mit sich fortreißend.

Einem brodelnden, kochenden See glich das Flußtal, so weit das Auge blicken konnte.

Isabelle wurde von dem Anblick nun doch erschüttert. Sie hörte das Weinen und Jammern der Leute, die mit ihren kümmerlichen Habseligkeiten auf dem Schloßhof standen; Frauen trugen weinende Kinder auf den Armen; hilfeflehend hingen ihre Augen an den Fenstern des Schlosses.

James zeigte sich der Lage durchaus nicht gewachsen, er war nervös, gab die widersprechendsten Befehle und wurde ungehalten, wenn man sie nicht ausführte. Die Leute hatten den Kopf verloren, wußten nicht, wo anzugreifen, und liefen planlos hin und her. Die Oberleitung fehlte!

Isabelle stand untätig da. Hastig trat die Mamsell zu ihr und fragte, was mit den Obdachlosen geschehen solle, und ob sie ihnen etwas Warmes verabreichen dürfe.

„Mein Gott, Mamsell, tun Sie doch, was Sie für richtig halten! Sollten die Leute denn nicht im Inspektorhaus untergebracht werden? Kochen Sie Kaffee oder Tee und geben Sie ihnen Brot!"

Die Mamsell mußte trotz des Jammers innerlich lächeln. Tee! Wie konnte den Leuten damit gedient sein! Die junge Frau war doch zu unerfahren; eine kräftige Suppe wäre das Richtige gewesen! Wenn sie wenigstens hätte mit herunterkommen wollen. Das hätte Wunder gewirkt. So aber stand sie, unnahbar, in ihrem dünnen, hellseidenen, spitzenüberrieselten Kleide da, als ob sie alles das nichts anging!

Und der Herr? Statt tatkräftig mit zuzupacken, rauchte er eine Zigarette nach der andern.

„Wo ist der Inspektor? Ich rief schon einige Male nach ihm!"

„Der ist schon lange im Dorf. Das Militär ist auch schon aus der Stadt zum Helfen gekommen. Der Herr Baron von Althof drüben war der Erste am Platze. Schon gestern hat er veranlaßt, daß das Vieh aus dem Dorfe getrieben und teilweise bei ihm untergebracht wurde. An das Landratsamt hat er auch telephonirt."

Isabelle neigte sich interessirt vor. Daß Klaus draußen war, hatte sie vorausgesehen. Ein Entschluß tauchte in ihr auf. Es war James stets unangenehm, mit Begeisterung von Wallbrunn reden zu hören.

Er winkte ab. „Schon gut, Mamsell! Gehen Sie und sorgen Sie vor Allem für die Frauen und Kinder! Und wenn Wedlich kommt, schicken Sie ihn zu mir!"

Er zündete sich eine frische Zigarette an, die er aber nach einigen Zügen mißmutig in die Aschenschale warf.

„Doch zu dumm, die ganze Sache!"

„Willst Du Dich nicht doch lieber draußen sehen lassen, James?" fragte seine Frau.

„Bei dem Hundewetter? Soll ich mich noch mehr erkälten? Mein Katarrh ist noch immer nicht geschwunden! Ich kann auch wirklich nichts helfen! Wie kommst Du darauf, mir zuzumuten, daß ich meine Gesundheit leichtsinnig aufs Spiel setze?"

„Nun, ich meine, es hätte schon genügt, daß Du Dich zeigst!" meinte sie mit einem merkwürdigen Blick auf den Gatten, der fröstelnd und sich die Hände reibend vor der Heizung stand. Und der andere — der war draußen in Wind und Wetter — —

Sie verließ das Zimmer und legte ein wetterfestes Kostüm, dazu den Regenkragen an. So ging sie wieder zu James, der sie verwundert anblickte.

„Wohin willst Du gehen, Isa?"

„In das Dorf! Ich will mir das Hochwasser ansehen!"

Er sprang unmutig auf.

„Welche Idee, Isabelle! Allein kannst Du doch nicht gehen, und vorhin erst erklärte ich Dir, daß ich hier bliebe."

„Dann geh's ich eben ohne Dich!"

Er fixirte sie spöttisch, lächelnd.

„Ah, möchtest Du Dich vor Baron Wallbrunn, dem „Lumpenbaron", wie Du ihn nanntest, etwa als Johanna Sebus oder sonstiges Heldenweib produziren?"

Sie hielt mit verächtlichem Achselzucken seinen Blick aus. Eine dunkle Röte stieg in ihr Gesicht.

„Mein Gefühl sagt mir, daß wir uns vor der Umgebung nicht lächerlich machen sollen! Wir wünschen Verkehr zu haben, da dürfen wir nicht nur zusehen, wie man unsere Leute rettet," entgegnete sie ruhig.

„Man kann nicht verlangen, daß ich selbst —"

„Sollst Du auch gar nicht, dazu ist das Militär da! Nur zeigen mußt Du Dich!"

„Wozu? Ich kann hier mehr nützen! Vielleicht setzen wir den Herren, den Offizieren und dem Landrat einen kleinen Imbiß vor?"

„Wie Du denkst," sagte sie kühl, „ich gehe." (Fortsetzung folgt.)

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Grocerien und Apotheken.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute: „Die Macht der Finsterniß", Freitag. „Der arme Jonathan".

Heute Abend wird im Deutschen Theater zum ersten Male in Amerika Leo Tolstois Drama „Die Macht der Finsterniß" gegeben. Es ist die erste Schauspielaufführung der Spielzeit, mit dem Auftreten von Herrn Haupt, Frl. Frey und anderen neuen Kräften in dramatischen Rollen, zudem ist heute wieder Familienabend, und der Vorverkauf von Sitzen, namentlich in den oberen Teilen des Hauses, läßt einen recht guten Besuch erwarten.

Die realistische, bedeutende Dichtung des russischen Denkers wird in der nachstehenden Besetzung gegeben:

Peter, reicher Bauer .... Jose Danner
Anisja, seine Frau .... Emilie Schoenfeld
Akulina, Tochter Peters aus erster Ehe .... Rosel Frey
Annjutta, Tochter aus zweiter Ehe .... Maude Blanke
Nikita, Knecht bei Peter .... Ullrich Haupt
Akim, Nikitas Vater .... Theo. Christmann
Metrona, seine Frau .... Emilie v. Jagemann
Marina, eine Waise .... Annie Sanders
Maria, Peters Schwester .... Erna Perzinski
Mitritsch, ein alter Knecht .... Carl Diederichs
Gevatterin .... Marie von Wegern
Nachbarin .... Ilona Preßburg
Brautwerber .... Gregor Parey
Marinas Gatte .... Alex Grünau
Akulinas Bräutigam .... Robert Unger
Erstes Mädchen .... Claire Chartreau
Zweites Mädchen .... Louise Hartmann
Verwalter .... Heinrich Bend
Brautkutscher .... Omar Campbell
Bräutigamsführer .... Ernst Rentrop
Ehestifterin .... Anna Müller
Bauern, Weiber, Mädchen, Zuschauer.
Ort der Handlung: Ein großes russisches Dorf.
Regie: Jose Danner.

Das Stück wird am kommenden Sonntag Nachmittag und am kommenden Montag Abend wiederholt.

Morgen findet die letzte Aufführung des „Musikantenmädel" statt. Am Freitag wird zum ersten Male Millöckers Operette „Der arme Jonathan" gegeben, die Rollenverteilung folgt:

Vandergold, ein reicher Amerikaner .... Ullrich Haupt
Jonathan Tripp .... Angelo Lippich
Tobias Quickly, Impresario .... Willy Didrich
Catalucci, Komponist .... Robert Unger
Brostolone, Bassist .... Alex Grünau
Professor Dryhander .... Carl Diederichs
Harriet, seine Nichte .... Rosel Frey
.... Louise Böttger
Graf Novalsky .... Theo. Christmann
Arabella, seine Schwester .... Liane Weingärtner
Holmes, Advokat .... Gregor Parey
Billy, ein Neger, bedienstet bei Vandergold .... Felix Marx
Molly, bedienstet bei Vandergold .... Emilie Schönfeld
Francois, Inspektor .... Ernst Rentorp
Big, Studentin der Universität Boston .... Marie v. Wegern
Grant, do. .... Josefine Harrasser
Hunt, do. .... Ilona Preßburg
Ein Sheriff .... Omar Campbell
Ein Reporter .... Heinrich Bend
Gäste, Inspektoren, Neger, Diener, Volk.
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in Boston, der 2. Akt in Monaco, der 3. Akt in einem Landhause bei New York.
Zeit: Gegenwart.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

— Besseres zu tun. — „Haben Sie auf Ihrer Hochzeitsreise von der Bahn aus nicht das herrliche Schloß Fürstenfels gesehen?" — Junge Frau: „Fürstenfels? Hm, da müssen wir wohl allein gewesen sein im Coupé."

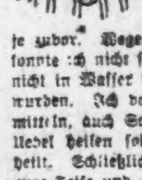
— Unsere Kinder.—Herr (auf dem Kinderspielplatze zu einer Kleinen, die der Obhut eines sehr hübschen Kinderfräuleins anvertraut ist): „Wie heißt Du denn, Kleine?"—Die Kleine (zum Fräulein gewandt): „Sagen Sie's ihm doch, Fräulein, er will ja doch bloß mit Ihnen anbandeln!"

Aufgesprungene und blutende Hände

—(0)—

Mit Ekzema. Wässrige Blasen. Entstellt und wund. Konnte sie nicht in Wasser stecken. Cuticura Seife und Salbe heilte

—(0)—



St. Clair, Mo. — „Mein Uebel begann vor fünfzehn Jahren ungefähr. Es war, was einige Ekzema nennen. Die Krankheit nahm die Form des Aufbrechens mit wässerigen Blasen an meiner Hand an, die trocken und schuppig war, und dann kam das Uebel des Aufspringens und Blutens, auch des Juckens und Schmerzens. Dies war sehr unangenehm und störte meinen Schlaf. Letzten Februar war es schlimmer als je zuvor. Wegen des Zustandes meiner Hände konnte ich nicht ständig arbeiten. Ich konnte sie nicht in Wasser tauchen, ohne daß sie schlimmer wurden. Ich versuchte eine Menge von Hausmitteln, auch Salben und Liniments, die solche Uebel heilen sollten, doch wurde ich nicht geheilt. Schließlich sah ich die Anzeige für Cuticura-Seife und -Salbe. Ich ließ mir eine Probe kommen. Es schien mir, daß diese nützen würden, bestellte also eine 50c Box Cuticura-Salbe und etwas Cuticura-Seife. Ein Doktor riet mir, die Cuticura-Seife und -Salbe weiter zu gebrauchen, und sie heilten mich vollständig. Keine Spur des Uebels blieb." (Gezeichnet) Mrs. Mary Taylor, 29. März 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

John Smith braucht sein Büro nicht vor 2:00 Nachmittags zu verlassen und er hat reichlich Zeit für den

20th Century Limited

La Salle Straße Station um 2:30 Nachm.

John Smith trifft morgen früh um 9:25 nach einer erquickenden Nachtruhe in New York ein, bereit für das Geschäft — dank der „Water-Level Route".

NEW YORK CENTRAL LINES

New York Central Lines Ticket Offices

100 Clark, Cor. Monroe — 'Phone Randolph 5300

La Salle Street Station — 'Phone Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

McCormick winkt ab.

Führer des Hundertausschusses gegen Taft, für andere rep. Kandidaten

Verdammt Tafts Nomination.

War Mitglied des Beglaubigungsausschusses des rep. Nationalkonvents. — Deneens Kampagne angeblich kostspielig. — Pläne für dem. Staatskampagne.

Ein eigenartiges Licht auf die Zustände, welche die Nomination Präsident Tafts durch den hiesigen Nationalkonvent in der republikanischen Partei hervorgerufen hat, wirft ein Schreiben, das R. R. McCormick, Vorsitzender des republikanischen Hunderterausschusses, gestern an den republikanischen Hamiltonklub gerichtet hat und in dem er es ablehnt, der Eröffnungsversammlung der Kampagne zugunsten des Präsidenten, die der Klub morgen abhält, beizuwohnen. McCormick erklärt, die Nomination Präsident Tafts sei auf betrügerische Weise durchgesetzt worden. McCormick ist einer der Führer im Hunderterausschuß, der die Nomination der republikanischen Kandidaten für County und Stadtgerichtsämter durchgesetzt hat und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Erwählung dieser und der republikanischen Kandidaten für Staatsämter von Gouverneur Deneen abwärts herbeizuführen sucht. In seinem Schreiben an den Hamiltonklub, in dem er die Teilnahme an der Versammlung zugunsten Tafts ablehnt, erinnert er daran, daß er Vertreter des Staats Illinois im Ausschuß für Beglaubigungsschreiben des republikanischen Nationalkonvents gewesen sei und in dieser Stellung sich habe persönlich überzeugen können, daß korrupte Methoden angewandt worden seien, um Delegaten zum Konvent zuzulassen, die nicht in diesem zu suchen hatten. Die Nomination Präsident Tafts sei mit korrupten Mitteln herbeigeführt worden. Daher wolle er wie jeder andere ehrliche Republikaner nichts mit seiner Kandidatur zu schaffen haben.

Die morgen vom Hamiltonklub veranstaltete Versammlung zugunsten Präsident Tafts bedeutet gleichzeitig die Eröffnung der republikanischen Countykampagne, an der McCormick als Vorsitzender des Hunderterausschusses lebhaft interessirt ist. Sie findet in der „American Music Hall" statt. Senator Charles E. Townsend von Michigan und der ehemalige Kongreßabgeordnete Duncan McKinley von Kalifornien sind die Hauptredner.

Kampagnekosten angeblich riesig.

Daß Gouverneur Deneen die kostspieligste Kampagne führt, die in Illinois je von einem Gouverneurskandidaten geführt worden ist, wurde gestern von Staatssenator Frank H. Funk von Bloomington, Gouverneurskandidaten der Fortschrittspartei, behauptet. Er schätzte die Summe, die das Staatsoberhaupt sich angeblich seine Wiederwahl kosten läßt, auf $300,000. Senator Funk hielt sich gestern in Chicago auf und konferirte mit hiesigen Führern der Fortschrittspartei. Es wurde beschlossen, daß er seine Kampagne in Cook County erst in den letzten Kampagnewochen beginnen solle. Er verließ die Stadt am Abend, um seine Redekampagne in den Landbezirken fortzusetzen.

Demokratische Kampagnepläne.

Die Leiter der demokratischen Staatskampagne beschlossen gestern, die Redekampagne in Cook County auf die letzten drei Wochen vor der Wahl zu beschränken. Ein dahingehender Beschluß wurde von E. F. Dunne, dem demokratischen Gouverneurskandidaten, William L. O'Connell, seinem Kampagneleiter, Arthur W. Charles, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, und Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, gefaßt. Die Redekampagne in Cook County soll nicht vor dem 17. Oktober beginnen. Der frühere Mayor wird wenigstens zweimal in jeder Ward der Stadt und wenigstens einmal in einer jeden der Landgemeinden des County sprechen. Gegen Ende der Woche tritt er eine Tour durch die Counties im nördlichen Teil des Staats an.

Machen Drohung wahr.

Die Faktion Hearst-Harrison machte gestern ihre Drohung wahr u. besetzte die Stellungen von Mitgliedern der Parteileitung, zu denen Mitglieder der Faktion Sullivan erwählt worden waren, mit ihren eigenen Leuten. Als Grund für den Schritt wurde angegeben, daß die Sullivanleute nie in den Beratungen der von ihren Gegnern kontrolirten Parteileitung teilgenommen hätten, trotzdem sie wiederholt dazu aufgefordert worden seien. Die Anhänger Sullivans, die durch Anhänger der gegnerischen Faktion ersetzt wurden, sind J. J. McLaughlin und Michael F. Rogers von der 13. Ward, Patrick Nash und Michael Maher von der 14. Ward und John McGillen von der 23. Ward. An Stelle von McLaughlin und Rogers wurden Ald. Frank McDonald und J. J. Corcoran zu Vertretern der 13. Ward ernannt. Ald. J. Edward Clancy wurde zu einem der Vertreter der 14. Ward ausgewählt, während der andere Vertreter der Ward morgen ernannt werden soll. James Powers und Henry Lutzenkirchen wurden zu Vertretern der 23. Ward ernannt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Theaterbau für die Südseite, ein kleinerer für die Nordseite geplant.

Nach Plänen, welche von dem Architekten J. E. O. Pridmore bereits fertig gestellt worden sind, wird die „Imperial Theater Co." an der 63. Str., zwischen Lexington und Woodlawn Ave., mit einem Kostenaufwande von $250,000 einen großen Theaterbau aufführen lassen. Der Zuschauerraum wird 1800 Sitzplätze enthalten. An den Plänen für ein kleineres Theater, das die „North Shore Investment Co." an Sheridan Road, zwischen Albion und North Shore Ave., bauen zu lassen beabsichtigt, arbeiten die Architekten George L. und Charles W. Rapp. Die Baukosten werden sich auf $50,000 belaufen.

Von Charles H. Haines hat die Frank Parmelee Co. auf die Dauer von 99 Jahren ein 187 bei 300 Fuß messendes Grundstück an der Monroe, westlich von Aberdeen Str., gepachtet. Die Jahrespacht beträgt $4500; die Pächterin übernimmt alle Steuerlasten und hat sich verpflichten müssen, auf dem Platz einen einstöckigen Bau im Werte von mindestens $50,000 aufführen zu lassen.

Zum Preise von $16,500 hat Frau Hetty R. Green an Leo Price die Grundstücke 1639, 1643, 1649 und 1655 West Van Buren Str., nebst den darauf befindlichen Gebäuden verkauft.

Die Eheleute Ellen A. und Patrick R. Hardin haben an Alice B. Ziegler ein Haus nebst Grundstück an Armour Ave., nahe 54. Place, sowie elf Baustellen verkauft, zum Gesamtpreise von $28,000.

Jonathan R. Day hat zum Preise von $18,500 von Chester Firebaugh einen halben Anteil an einem Grundstück nebst Zinshaus an Kimbark Ave., 170 Fuß südlich von 52. Str., erworben.

Für $20,000 haben Sara und Rosie Wexelmann und die „Connecticut" Mutual Life Insurance Co." an John A. Muldoon das Grundstück an der Südwestecke von Lake und Ann Straße verkauft.

Ein Darlehen von $75,000 zur Zinsrate von 5½ Prozent, hat die „Chicago Title and Trust Co." Herrn Charles H. Fisher auf dessen großes Zinshaus („Plymoutl", an Kenmore südlich von Berwyn Ave.) gewährt.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. **26c**
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 31c
Reine Butter, gut und süß, Pfund 28c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.
1867 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.
1886 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Straße.
3103 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1810 W. Madison Str.

Südseite:

3032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:

406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

mitrsa

Verein Deutsche Presse, Chicago.

Wird sich an der Feier des Deutschen Tages beteiligen.

Unter zahlreicher Beteiligung der Mitgliederschaft hielt gestern der „Verein Deutsche Presse, Chicago", seine regelmäßige Geschäftsversammlung ab. Von den „Verbündeten Vereinen" lag eine Zuschrift vor, laut welcher die Leitung dieses Verbandes nunmehr an die Herausgabe der Monatschrift gehen wird, zu deren Veröffentlichung sie von den im Juni abgehaltenen Jahreskonvent ermächtigt worden ist. Es wurde beschlossen, dieses Unternehmen fördern zu helfen, solange es sich von jeder Parteipolitik fernhält. Eine Einladung der Chicagoer Ortsgruppe des „Deutschamerikanischen Nationalbundes" zu der von ihr für Montag, den 7. Oktober, geplanten Feier des Deutschen Tages wurde angenommen. Die Feier wird in der Nordseite Turnhalle stattfinden, und Pastor Schubert aus Wilkesbarre, Pa., ist dafür als Festredner gewonnen worden. Die beiden großen Vereinigungen hiesiger deutscher Gesangvereine „Vereinigte Männerchöre" und „Vereinigte Sänger" werden ebenfalls bei der Feier mitwirken.

Auf einen entsprechenden Antrag wurde beschlossen, dem zur Erhaltung der deutschen Bühne gegründeten Theaterverein beizutreten, und zwar mit einem Jahresbeitrag von $100.

— Aehnlichkeiten. — Meine Alte is wie 'ne Operette,—wenn se Effekt machen will, kommt 'n Schlager.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eßt ohne Furcht! Kein kranker, saurer, gasiger Magen oder Unverdaulichkeit.

Bereiten Euch manche Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken gut, aber wirken schlecht; geraten als hartnäckige Klumpen in Gährung und machen den Magen krank, sauer gasig? Nun, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles, läßt nichts übrig, um sauer zu werden oder Euch krank zu machen. Nie gab es ein so sicheres, schnelles und absolut wirkendes Mittel. Ganz gleich, wie verdorben Euer Magen sein mag, Ihr erhaltet in fünf Minuten glückliche Linderung; aber was Euch am besten gefallen wird, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, sodaß Ihr Eure Lieblingsspeise furchtlos essen könnt.

Die meisten Heilmittel geben Euch zeitweilig Linderung — sie sind langsam, aber nicht sicher. Diapepsin wirkt schnell, bestimmt und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, sodaß das Elend nicht wiederkehrt.

Große 50 Cents Schachtel — In allen Apotheken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

Der Rosenthal-Becker Fall.

Hot Springs, Ark., 25. Sept. John W. Hart, welcher bei der Untersuchung der, von Sam Schepps hier gemachten Aeußerungen über den Rosenthalmord in New York die Interessen des angeklagten New Yorker Polizeileutnants Becker wahrnahm, ist noch nicht, wie er ursprünglich geplant, gestern abgereist. Er bleibt wahrscheinlich noch mehrere Tage hier, und wie es heißt, erwartet er, noch von anderen Personen, als denen, die beim Verhör dahier erschienen, wichtige Aussagen zu erhalten.

Ausland.

Sieht neue Krise für China!

London, 25. Sept. Bezugnehmend auf den Streit über die chinesische Anleihe sagt der Pekinger Korrespondent der Londoner „Times" voraus, daß die Mächte nächstes Jahr die Wiederaufnahme der Entschädigungszahlungen und eine Erledigung der Rückstände in Höhe von 20 Millionen Dollars fordern würden; und wenn sie diese Gelder nicht bekommen — sagt er weiter — so würden sie vielleicht darauf bestehen, die Verwaltung der Salzsteuer zu übernehmen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestorben zu Madison, Wis., Oberst Henry Casson, bis vor zwei Jahren Quästor („Sergeant-at-arms") im Abgeordnetenhaus des Kongresses.

— Auf Mitglieder der westvirginischen Staatsmiliz wurde von einer Kohlengrube im Streikfelde gefeuert; keiner verletzt.

— Soweit bekannt, hat bei den Vorwahlen für die Gouverneursnomination in Massachusetts Gouv. Foß eine große Mehrheit erhalten.

— Die Pferde vor dem Wage des wohlhabenden Farmers Chas. Eden wurden in Sterling, Jll., scheu, — er stürzte vom Wagen und brach das Genick.

— Wie aus Sacramento, Kal., gemeldet, soll der zweite „Bestechungsprozeß gegen den Chicagoer Anwalt Darrow am 21. Oktober beginnen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—St. Louis 2, Chicago 6; St. Louis 2, Chicago 2 (2. Spiel, nach 10 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Boston 2. New York 5; Boston 3, New York 1 (2. Spiel, nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Detroit 3, Cleveland 7. Das Uebrige verregnet.

— Die mysterische, verhängnißvolle Pferdeseuche in Kansas und anderen westlichen Staaten zeigt sich jetzt auch in einem Teil des Staates New York. In der Umgegend von Wildwood sind schon über 100 Pferde eingegangen; kein einziges erkranktes konnte bis jetzt gerettet werden.

Vertreibt Hühneraugen, Leichdorne, harte Haut!

„Bingo" bringt sofortige Linderung.

Werdet weise — holt Euch Bingo! Hört auf mit Aufschreien, wenn Jemand Euch auf den Fuß tritt — seht danach, daß kein Leichdorn oder Hühnerauge vorhanden ist. Es ist nicht nötig. Geht direkt zur Apotheke — diese Minute — und verlangt Bingo. Nehmt es mit nach Hause, tut es drauf und sagt: „Bingo!" — die Schmerzen werden dann sofort verschwinden.

Die Bingo Weise ist die neueste — sicherste — leichteste, schnellste Weise. Einen oder zwei Tropfen auf ein Hühnerauge — Bingo! — es beginnt kleiner zu werden und zu schwinden. Der ganze Leichdorn löst sich, kommt heraus — mit der Wurzel — ohne irgendwelche Beschwerde — ohne Messer, Bohrer oder Flüchen. Prächtige Linderung! Dann zieht Euren kleinsten Schuh an und geht Euren Weg mit Freuden!

Alle Apotheker verkaufen Bingo — oder besorgen es. Andernfalls schickt den Preis, 25c, an die Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Jll., und es wird Euch portofrei zugesandt werden.

— Die Straßenbahngesellschaft in Duluth, Minn., gegen welche ein Streik im Gange ist, wurde vom Distriktsgericht streng aufgefordert, wieder einen zulänglichen Verkehr aufzunehmen und damit den Bedingungen ihres Freibriefes zu entsprechen, da seit letztem Freitag keine beträchtlichen Unruhen mehr vorgekommen seien.

— Die Republikaner Michigans, zu Detroit in Konvention versammelt, beschlossen einstimmig, die Administration des Präsidenten Taft gutzuheißen.. Es wurden dann die Nominationen gemacht, die nicht in den Vorwahlen erledigt worden waren. Der befürchtete Streit zwischen Gouv. Osborn und der „alten Garde" kam nicht zum Ausbruch. Osborn sprach überhaupt nicht und ging schon weg, ehe der Konvent sich vertagte.

Ausland.

— In der ganzen spanischen Provinz Barcelona begann heute früh ein Generalstreik der Eisenbahner. Die Regierung traf Vorkehrungen gegen Unruhen.

— Mehrere Brüsseler Zeitungen melden, die belgische Regierung werde in der kommenden Parlamentstagung das „allgemeine Stimmrecht" bewilligen, auch für grundeigentumsbesitzende oder geschäftlich tätige Frauen.

— Die Zollämter in der Mulattenrepublik SanDomingo (seit d. J. 1907 unter der Oberaufsicht der Ver. Staaten stehend) werden jetzt, angesichts des neuen Aufstandes, unter die Obhut von 750 amerikanischen Seesoldaten gestellt.

— Frankreich entschloß sich, seiner großen Kolonne von Militärflugmaschinen auch eine Flotte schneller Lenkluftschiff beizugeben, die mit Maschinengeschützen ausgerüstet werden sollen. 4 große Luftkreuzer des nichtstarren Systems sind schon bestellt.

— In einer Ansprache an Vertreter der österreichisch-ungarischen Delegationen verlieh Kaiserkönig Franz Joseph auf's Neue der Hoffnung Ausdruck, daß bald der Friede zwischen Italien und der Türkei zustandekommen werde; und er erklärte es für das Beste, wenn eine Konferenz sämtlicher Mächte über die Balkanlage stattfinde.

— Der sozialistische französische „Ko-operative Arbeiterverein" hat das, im 17. Jahrhundert erbaute historische Schloß Draveil für 600,000 Francs angekauft. In dem Park, welcher das Schloß umgibt, sollen 400 Arbeiterwohnungen errichtet werden. Das Schloß selbst wird der Bevölkerung der geplanten Kolonie als Versammlungslokal und Klubhaus dienen.

— Die britischen Suffragetten sind auf ein neues Mittel verfallen, um der Regierung und den Männern das Dasein unangenehm zu machen. Diejenigen unter ihnen, die Grundeigentum besitzen und verheiratet sind, verweigern nämlich die Bezahlung der Steuern, damit ihre Gatten eingesperrt werden. Unter dem Gesetz sind nämlich die Ehemänner für alle Schulden ihrer besseren Hälften verantwortlich.

— Auf dem Internationalen Kongreß der Handelskammern in Boston sprach Dr. Max Apt, welcher die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft vertritt, über die Unzulänglichkeit der jetzigen Gesetze in Streitfragen zwischen Privatpersonen und ausländischen Regierungen. Er regte an, auch für solche Fälle ein internationales Schiedsgericht einzurichten. Handels- und Arbeitssekretär Nagel hielt ebenfalls eine Ansprache.

— Nicht geringe Heiterkeit hat in den deutschen Militärkreisen und auch außerhalb derselben das „glorreiche Fiasko" erregt, zu dem sich auch heuer wieder die britischen Manöver gestaltet haben. Diese wurden bekanntlich am letzten Mittwoch jäh abgebrochen, weil die beiden Armeen, die sich gegenüberstanden, vollständig demoralisirt waren und die einzelnen Truppenteile gar nicht mehr wußten, wo sie hingehörten. Die Angabe, daß die Aeroplane das Fiasko verschuldet hätten, war Schwindel.

Lokalbericht.

Vom Bau gefallen.

Der Steinmetz John Fox, Nr. 1631 Belmont Ave., fiel heute Morgen vom dritten Stockwerk eines Baues an N. Franklin und W. Indiana Straße auf die mit Backsteinen gepflasterte Gasse, brach den linken Hüftknochen und wurde außerdem innerlich verletzt. Er liegt im Alexianerhospital.

Die Harugari.

Gestern Nachmittag wurden Beamte der Groß-Mannie gewählt.

Die gestern im Hotel Sherman in Sitzung befindliche Groß-Mannie des deutschen Ordens der Harugari erwählte am Nachmittag folgende Beamte: Ober-Grau, Gottlieb Frank von Buffalo, N. Y.; Dep. Ober-Grau, Hermann Wehringer, Chicago, Jll.; Groß-Sekretär, Charles Lauber, Brooklyn, N. Y.; Groß-Schatzmeister, Charles G. Kautz, von Chicago, Jll.; Repräsentanten zur Verein. Staaten Großloge, Hermann Wehringer und Karl Gerber.

Gestern Abend wurden die auswärtigen Repräsentanten in der Wicker Park Halle mit einem glänzend verlaufenen Festkommers unterhalten, während die Damen unter der Führung der Chicagoerinnen ein Theater besuchten.

Heute Morgen begannen im Saale Louis XVI. des Hotes Sherman die Sitzungen der Vereinigten Staaten Großloge unter dem Vorsitz des Obergroßbarden Robert Phillip von Kororado. Es wurden die Berichte der Beamten entgegengenommen, und für heute Nachmittag war die Neuwahl der Beamten in Aussicht genommen. Die Damen der auswärtigen Beamten und Repräsentanten wurden unterdessen von den Chicagoer Damen nach Oak Forest zur Besichtigung des Armenhauses geführt.

Die Sitzungen der Großloge werden morgen fortgesetzt, morgen Abend wird den Großbeamten, Repräsentanten und Gästen ein großes Bankett in der Wicker Park Halle gegeben.

John Engels Ermordung.

Heute Nachmittag traten die Geschworenen in Richter Coopers Abteilung des Kriminalgerichts zur Beratung über die Schuld der vor ihnen unter der Anklage der Ermordung von John Engel, 2534 Southport Ave., prozessirten jungen Burschen Benjamin Nadolski, Thomas Bromand und Harry Jacoby zusammen. Hilfsstaatsanwalt Sullivan forderte in seiner Schlußrede heute Vormittag die Verhängung der Todesstrafe, falls die Geschworenen von der Schuld der Angeklagten überzeugt seien.

Inspektionsreise.

Generalstabschef Wood von der Bundesarmee in Chicago.

Generalmajor Leonard Wood, Chef des Generalstabs der Bundesarmee, traf heute Morgen in Begleitung von Hauptmann Frank R. McCoy vom Generalstab aus Washington hier ein. Er ist auf einer Inspektionsreise begriffen. Oberstleutnant P. C. March, Generaladjutant der Zentraldivision, nahm seinen höchsten Vorgesetzten auf dem Harrison Str.-Bahnhof in Empfang und geleitete ihn zum „Chicago Club." Später begaben die Offiziere sich nach Fort Sheridan. Von dort wird General Wood heute Abend nach Chicago zurückkehren, um seine Reise durch den Westen fortzusetzen. In Wyoming wird er mit Kriegssekretär Stimson zusammentreffen.

— Schnell entschlossen. — Köchin (ihrem Schatz schreibend): „Lieber Franz! ... ach Gott, so heißt er ja gar nicht (nachdenklich): Aber 's wär' schad' um den schönen Briefbogen, ich könnt' ja auch mit dem Franz mal wieder anbändeln!"

— Unlogisch.—Kommis: „Bedaure, Herr Aron ist im Bad!"—Herr: „Das auch noch? Ist doch ohnehin mit allen Wassern gewaschen, der schmutzige Kerl!"

Rheumatismus vollständig geheilt

Durch Dr. N. B. Bartz' moderne Methode der Behandlung.

Freie Behandlung bis geheilt.

Herr John Otto, wohnhaft 2839 N. Clark Str., Chicago, litt an Rückenschmerzen seit 18 Monaten. Er suchte überall Besserung, hatte aber keinen Erfolg, bis er sich in Dr. Bartz' Behandlung begab. Leset, was er sagt:

„Seit etwa 1½ Jahren litt ich an Rückenschmerzen, welche zu Zeiten schrecklich waren. Ich probirte meinen Familienarzt, aber alles, was er vollbringen konnte, war eine kleine vorübergehende Besserung. Endlich probirte ich anderswo eine Behandlung und es wurde immer schlimmer. Eines Tages las ich über Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen und ich entschloß mich, ihn darüber zu sprechen. Ich bin wirklich ein glücklicher Mann, dies getan zu haben, da ich jetzt fein fühle, meine Schmerzen vergangen sind und ich jetzt jeden aTg arbeite.

John Otto,
2839 N. Clark Straße."

Wiederum hat Dr. Bartz bewiesen, daß er ein Meister der Lage ist. Dies sollte beweisen, daß der Doktor tatsächlich tut, was er verspricht — chronische Krankheiten zu heilen.

Dr. N. B. Bartz ist einer der bestbekannten Spezialisten in Chicago. Seine Offices befinden sich im 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes, 39 West Adams Straße (zwischen State und Dearborn Straße), gegenüber von The Fair. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle zur Behandlung, untersucht alle Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Behandlung sind frei, bis der Patient geheilt ist, vorausgesetzt, daß Ihr von jetzt bis zum 30. September vorsprecht. Der Zweck dieser liberalen Offerte ist die Einführung seiner erfolgreichen Methode bei den tausenden von Lesern, welchen sein erfolgreiches Behandlungssystem noch unbekannt ist. Die einzige Berücksichtigung, welche Dr. Bartz für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr geheilt seid.

Freigesprochen.

Thomas L. Reeve von der Anklage des Mordangriffs entlastet.

Mit der Freisprechung des Angeklagten endete heute Vormittag das Prozeßverfahren in Sachen des Grundeigentumsmaklers Thomas L. Reeve, der beschuldigt war, seinen Hausarzt, Dr. Paul E. Kelly, 4650 N. Kedzie Ave., in mörderischer Absicht angefallen und durch mehrere Schüsse schwer verwundet zu haben.

Die Geschworenen, welche den Hilfszahlmeister Wm. A. Snyder von der People's Gas Co. zu ihrem Obmann gewählt hatten, sind fünf Stunden lang in Beratung gewesen. Bei der ersten Abstimmung erklärten sich neun von ihnen für Freisprechung des Angeklagten, drei wollten ihn schuldig erklärt und bestraft wissen. Im Verlauf der Beratung hat dann die Minderheit sich auf den Standpunkt der Mehrheit hinüberziehen lassen. Um 10 Uhr Abends händigte der Obmann dem beaufsichtigenden Gerichtsbeamten den Wahrspruch in einem versiegelten Umschlag ein. Heute Vormittag wurde das Urteil verlesen, und der Angeklagte ist dann sofort auf freien Fuß gesetzt worden. Das älteste von seinen drei Kindern, ein 7jähriges Mädchen, stand ihm zur Seite, während das geschah, und er hielt die Kleine bei der Hand gefaßt, während er sich bei den Geschworenen bedankte.

Widerstreitende Angaben.

Dr. Kelly hat auf dem Zeugenstande bestritten, daß zwischen ihm und der Gattin des Angeklagten Beziehungen bestanden haben, wie er, Reeve, sie annahm. Er behauptete ferner, Reeve habe ihn meuchlings überfallen. Reeve andererseits behauptete, daß seine Frau ihm gestanden hätte, daß Dr. Kelly sie umgarnte. Er, Reeve, sei dann zu Kelly gegangen, um von ihm zu verlangen, daß er seinen ehelichen Frieden nicht länger störe. Die Unterredung habe vor der Wohnung des Arztes stattgefunden. Man sei handgreiflich geworden, der Doktor habe ein Schießeisen zum Vorschein gebracht und mit dieser Waffe, die er Kelly entwand, habe er, Reeve, seinen Gegner niedergeknallt.

Sind ausgesöhnt.

Der Freigesprochene verließ das Gerichtsgebäude in Begleitung seiner Verteidiger. Auf eine Frage seines Töchterchens, ob er nun nicht nach Hause und zur Mama käme, antwortete er bejahend. Er hat sich seit der Schießerei mit seiner Gattin ausgesöhnt.

Die Familie Reeve wohnt Nr. 2641 Montrose Blvd.

Der Tod des Gleitfliegers.

Beamte des Aero Club lehnen alle Verantwortung ab.

In der heute fortgesetzten Untersuchung des tötlichen Absturzes des Gleitfliegers Howard W. Gill am vorletzten Samstag nach einem Zusammenstoß mit dem Eindecker des Franzosen George Mestach behaupteten die vom Leichenbeschauer vernommenen Beamten des Aero Club von Illinois, da ßnicht sie, sondern die Gleitflieger an dem Unglück selbst schuld seien. Mestach sei nicht unter Androhung des Verlustes seines Fliegergeldes gezwungen worden, wie er ausgesagt hatte, bei anbrechender Dunkelheit in die Lüfte zu steigen.

S. D. Griffith, Mitglied des Ausschusses für die Preisflüge, behauptete heute vielmehr, daß Mestach durchaus habe fliegen wollen, und daß er ihn aufgefordert habe, dann wenigstens wegen der kleineren Doppeldecker sehr hoch zu fliegen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden.

James S. Stevens, Hauptgeschäftsführer des Aero Club, gab ausweichende Antworten und verbreitete sich hauptsächlich über Wettflüge zwischen Ein- und Doppeldeckern. Hingegen bezichtigte Frank X. Mudd, Vorsitzer des Ausschusses für Wettflüge, Mestach der Verletzung aller Flugvorschriften, indem dieser sich zu nahe, auf 75 Fuß und näher, an die anderen Flugmaschinen herangewagt habe und auch nicht mindestens 150 Fuß über ihnen geblieben sei. Zum Schluß teilte der Zeitungsvertreter George J. Orgibet mit, gehört zu haben, wie Mestach mit den Klubbeamten stritt; Mestach sei nur widerwillig aufgestiegen, weil es zu dunkel gewesen sei und er einen Unfall befürchtet habe. Mestach sei dann zugesichert worden, daß er allein fliegen solle.

Die Leichenschaugeschworenen erkannten auf Tod durch Unfall und sprachen Mestach von jeder Verantwortlichkeit frei. „Flieger und Leiter von Wettflügen mögen aus dem Vorfall die Lehre ziehen und bei künftigen Veranstaltungen beherzigen, daß es unrätlich ist, zur gleichen Zeit Maschinen verschieden Typs mit einander über die gleiche Flugbahn fliegen zu lassen," schließt der Geschworenenspruch.

Stadtvaters Gattin gestorben.

Von Frieda Hartmann, der Wirtschafterin, und Alice McMorrow, dem Küchenmädchen, wurde gestern gegen Abend Ellen O. Davis Harding, die 34 Jahre alte Gattin des Stadtratsmitgliedes George F. Harding jr., tot im Bett gefunden, ein mit Chloroform gesättigtes Tuch über dem Gesicht. Die Frau hatte den am 12. September eingetretenen Tod der ältesten Tochter, der vierzehn Jahre alten Penelope, sich schwer zu Herzen genommen, sie war sehr niedergeschlagen, außerordentlich nervös und litt überdies an Schlaflosigkeit. Wie ihre Angehörigen sagen, hat die Frau vermutlich, um Schlaf zu finden, zu dem Betäubungsmittel gegriffen und eine zu starke Gabe eingeatmet. Ihr Gatte, welcher die Nachricht in seinem Grundeigentumsbüro erhielt, verweigerte jede Auskunft. Eine Schwester der Verstorbenen, Frau Orville Babcock, wohnt in Chicago. Frau Harding ist die Tochter eines reichen Holzhändlers in Neenah, Wis., John R. Davis. Die Familie Harding wohnt 2536 Indiana Ave.

Die zumeist aus Freunden des Wittwers bestehenden Leichenschaugeschworenen gaben heute zu Protokoll, daß Frau Harding zufällig erstickt sei. Außer Harding wurde nur das Dienstmädchen McMorrow vernommen. Letzteres berichtete die Eingangs erwähnten Umstände. Danach hatte die Frau sich niedergelegt, und beim Nachschauen eine Stunde später waren Frieda und ihr das bleiche Aussehen der Herrin aufgefallen.

Harding teilte unter vielen Tränen mit, daß seine Gattin seit dem Tode des Töchterchens an Schlaflosigkeit und nervöser Erregung gelitten und überhaupt nichts gegessen habe; was sie zu sich zu nehmen versuchte, habe sie erbrechen müssen. Gestern Morgen sei sie anscheinend gefaßt ewesen, und Mittags habe sie ihn mittels Fernsprechers angerufen, „nur um meine Stimme zu hören", wie der Zeuge sagte. Frau Harding habe sich infolge der Schlaflosigkeit an Chloroform gewöhnt, Selbstmord liege nicht vor.

Bell System

Die Herbst Umzugszeit ist da.

Um nun eine Unterbrechung im Telephondienst zu verhüten, sollte jeder Abonnent die Telephon Company jetzt von seiner Absicht umzuziehen benachrichtigen.

Wenn die Abonnenten diesem Winke folgen, fördern sie ihr eigenes Interesse und erleichtern der Company die Arbeit.

Telephonirt den Auftrag—bestätigt ihn per Post.

Chicago Telephone Company
230 West Washington Strasse

Ruft das Commercial Department
Main 294

Hat Freude an Bränden.

In Frank Miller ein angeblicher Brandstifter in Haft.

Eines gefährlichen Brandstifters glaubt die Polizei in der Person von Frank Miller, der auf der Brighton Park Bezirkswache sitzt, habhaft geworden zu sein. Miller ist erst am 23. August nach einer wegen Totschlags verbüßten zehnjährigen Haft aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen worden. Sein Verbrechen bestand in der Brandlegung an einem Gebäude an State und 14. Straße; zwei Personen kamen in den Flammen um.

Der Verhaftete selbst hat Leutnant Crane gestanden, daß er Freude an Bränden habe, es mache ihm Vergnügen, die Flammen an einem stattlichen Bau lecken zu sehen. Wenn das von ihm angelegte Feuer gut im Gange sei, rufe er selbst die Feuerwehr, weil die Ankunft der Löschmannschaft und die Löscharbeiten ihm Spaß machten.

Man schreibt Miller eine Menge Brände zu, die im letzten Monat im südwestlichen Stadtteile vorgefallen sind, auch den Wagenbrand auf der Santa Fe-Bahn an 35. Str. und Kedzie Ave. am letzten Montag und einen anderen auf der Altonbahn an S. Rockwell Str. am gestrigen Abend. Miller wurde heute früh an S. California Ave. und West 38. Straße, wo er sich Detektives verdächtig machte, in Haft genommen.

Die Detektives nahmen Miller ins Verhör, und einer von ihnen rief plötzlich aus: „Sie sind der Mann, der alle diese Brände verursachte!" — „Gewiß, der bin ich," erwiderte Miller kaltblütig.

Auf der Wache wurde er von Leutnant Crane einem längeren Verhör unterzogen; er gestand, gewisse Brände angelegt zu haben, bestritt aber andere. Zu den eingestandenen gehören zwei Feuer im Zuchthause zu Joliet.

„Ich bin ein Brandstifter," sagte Miller. „Man schickte mich wegen einer Brandstiftung, infolge deren zwei Menschen umkamen, ins Zuchthaus, und man hätte mich von dort nicht fortlassen sollen."

Der Feuermarschall und die Polizei werden den Fall Miller gründlich untersuchen.

Entgegenkommend.

Wie Herr Martin Schmidhofer, Superintendent des deutschen Unterrichts an den hiesigen Volksschulen, mitteilt, ist Mangel an deutschen Lehrkräften eingetreten, und mit Genehmigung der Schulsuperintendentin Frau Young wird am Montag eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung als deutsche Lehrer abgehalten, an der sich aber nur solche Lehrkräfte beteiligen dürfen, die schon an den hiesigen Schulen tätig sind. Nach den Regeln sollen solche Prüfungen nur in der Weihnachtszeit und im Juni abgehalten werden, und Frau Young hat dadurch, daß sie trotzdem ihre Erlaubniß zur Abhaltung der Prüfung gab, einen neuen Beweis von dem freundlichen Interesse geliefert, das sie am deutschen Unterricht nimmt.

Ein salomonisches Urteil.

„Charlie" war das Streitobjekt in einer Klagesache, die kürzlich den Gerichtshof des Londoner Stadtteils Tottenham beschäftigte. „Charlie" ist ein schöner, tiefschwarzer Kater mit langen Haaren und funkelnden Augen. Kein Wunder, daß sich um „Charlie" zwei Damen stritten und ihn jede als ihren Kater beanspruchte. Die eine der Damen, im bürgerlichen Leben Frau Pratt genannt, spazierte vor kurzem durch eine der Straßen Tottenhams, als plötzlich ihr ein Kater über den Weg lief, den sie auf der Stelle als ihren seit einigen Tagen so schmerzlich vermißten „Charlie" erkannte. „Charlie! Charlie!", entquoll es in wehmütigen Tönen ihrer Kehle, und trotz der Hunde, die ihm auf den Fersen waren, und trotz der vielen Menschen und Wagen, machte Charlie auf der Stelle kehrt und sprang an Frau Pratt hoch. Aber gerade wollte die Glückliche sich mit ihrem wiedergefundenen Kater nach Hause begeben und dort das Freudenfest feiern, als wütend, gleich einer Megäre, eine Frau auf sie zustürzte, ihr „Charlie" mit roher Hand aus den Armen riß und ihn als Eigentum beanspruchte. Da war guter Rat teuer! Der liebreizende Kater hatte die Herzen beider gebrochen, und keine wollte auf ihn verzichten. Man eilte zum Kadi, und der fällte ein höchst salomonisches Urteil. Einer der zwei Meter langen Schutzleute wurde beauftragt, die genaue Wegescheide zwischen den Wohnungen der beiden Parteien ausfindig zu machen und dort den Kater in Freiheit zu setzen. Welches Heim Charlie dann erkiesen würde, das sollte den Ausschlag geben. Und Charlie lenkte, ohne einen Augenblick zu zögern, seine Schritte zu Frau Pratts Wohnung, und dort wurde denn der verlorene und wiedergekehrte Sohn beinahe ebenso festlich empfangen, wie der, von dem die Bibel berichtet.

— Nette Aussichten. — Braut: Aber Eduard, betrunken bist du, heut' zu unserem Hochzeitstage? — Bräutigam (taumelnd): Was, ich betrunken? Ich hab' mich nur für diesen wichtigen Akt meines Lebens begeistert!

— Kindermund. — Mutter: „Nun, fühlst Du denn gar nichts in Deinem Gewissen darüber, daß Du heimlich das ganze Obst aufgenascht hast?" — Karlchen: „Nein, im Gewissen nicht, aber im Magen."

Wenn Jemand die Absicht hat ein wirklich gutes Piano zu einem reellen Preise zu kaufen, so kann der Käufer in der

W. W. Kimball Co.

stets finden, was seinem Wunsch entspricht!

Neue Pianos von $195 aufwärts

Gebrauchte Pianos von $75 aufw., darunter: Bauer, Detmer, Schaaf, Twichell, Guild, Singer, Hartman, und viele andere!

Leichte Zahlungen.

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen!

W. W. Kimball Co.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Die größte Tiefe des Meeres.

Wie in den „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie", herausgegeben von der Deutschen Seewarte in Hamburg, amtlich mitgeteilt wird, hat das deutsche Vermessungsschiff „Planet", das ständig im Dienste der wissenschaftlichen Aufgaben des genannten Instituts arbeitet, die größte Meerestiefe gelotet, welche bisher jemals gefunden wurde. Es handelt sich um eine 9780 Meter tiefe Stelle, deren genaue geographische Länge und Breite zwar noch nicht bekannt gegeben worden ist, die jedoch ungefähr an der Ostseite der Philippineninseln im Stillen Ozean gelegen sein muß. — Als größte Meerestiefe galt bisher diejenige, welche südlich von der Marianen-Insel in 12° 40 Minuten nördlicher Breite und 140° 40 Minuten östlicher Länge im Jahre 1899 durch ein amerikanisches Schiff mit 9636 Metern gemessen wurde. Die jetzt aufgefundene Stelle ist also noch um 145 Meter tiefer. Hierzu bemerkt die Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, daß noch längst nicht alle Teile des Stillen Ozeans ausgelotet sind und es wohl möglich erscheint, daß auch die neue Tiefenzahl noch überschritten werden und das Lot uns einst die Kunde von Senkungen bringen wird, die mehr als 10,000 Meter unter den Meeresspiegel hinabreichen. — Wenn also vor 20 Jahren noch gesagt werden konnte, die größten Meerestiefen auf der Erde kämen ungefähr den Erhebungen der höchsten Berge gleich, so ist dieses, da der Gaurisankar immer noch 8800 Meter hoch ist, inzwischen anders geworden. — Der „Planet" hatte seinerzeit auch Gelegenheit gehabt, die größte Tiefe des Indischen Ozeans festzustellen, welche mit 7000 Metern südlich von Insulinde liegt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gut für Wilson.

In seinem Heimatsstaate New Jersey hat der demokratische Präsidentschaftskandidat einen Sieg erfochten, der nicht nur seine Stellung wesentlich befestigt, sondern auch die boshafte Anklage Roosevelts widerlegt, daß Gouverneur Wilson ein Geschöpf und ein Werkzeug der „Interessen" ist. Es ist ihm nämlich gelungen, den früheren Senator James Smith jr. aus dem Bundessenate herauszuhalten, in den er sich abermals einschleichen wollte. Besagter Smith war einer von den vier „demokratischen" Senatoren, die unter der Cleveland'schen Verwaltung den vom demokratischen Abgeordnetenhause angenommenen Zollverbesserungstarif so verstümmelten, daß der Präsident ihm seine Unterschrift verweigern mußte. Er ist ferner ein „Boß" aus der alten Schule, der sich nicht scheut, mit seinen großen Geldmitteln die Politik zu „beeinflussen". Deshalb hat Gouverneur Wilson seine Bewerbung in der denkbar schärfsten Weise bekämpft und die demokratischen Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß sie den Sieg der Partei im ganzen Lande gefährden würden, wenn sie sich für diesen Erzreaktionär erklärten. Smith scheint aber mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden zu sein.

Das gibt zunächst Hoffnung auf eine wirkliche Tarifreform. Wenn die Demokraten nicht nur ihren Präsidentschaftskandidaten erwählen, sondern auch in beiden Häusern des Kongresses die Mehrheit erhalten, so werden sie nicht wieder durch Verräter von der Art des sauberen Smith an der Erfüllung ihrer Versprechungen verhindert werden. Weiterhin zeigt dieser schöne „praktische" Erfolg, daß Gouv. Wilson durchaus kein bloßer „Schulfuchs" ist, der seine Weisheit nur aus Büchern geschöpft hat, sondern daß er sich recht gut auf die wirksame Bekämpfung der Bosse versteht, — besser jedenfalls als Roosevelt, der vor zwei Jahren im Staate New York, trotz der Unterstützung, die ihm die Bundesregierung angedeihen ließ, fürchterlich verhauen wurde. Endlich wird doch selbst der schlimmste Giftmichel nicht mehr die Behauptung aufrechterhalten können, daß der demokratische Präsidentschaftskandidat insgeheim von den großen Monopolen unterstützt wird. Sie werden sich hüten, einem Manne beizustehen, der ihren politischen Freunden das Wasser abgräbt.

Vorzeitig abgerufen.

Durch Diplomatenkunst ist wohl noch niemals ein „unvermeidlicher" Krieg abgewendet worden. Es mag zuweilen gelingen, kleine Meinungsverschiedenheiten durch klugen Takt auszugleichen und dem drohenden Zusammenstoße mit höflichen Redensarten zu begegnen, aber wenn zwei Völker ernstlich und aus guten Gründen entzweit sind, so scheitern gewöhnlich alle Aussöhnungsversuche. Es mag sich darüber streiten lassen, ob Bismarck den Krieg mit Frankreich mehr oder weniger beschleunigte, als er die bekannte Emser Depesche „fälschte". Der Zusammenstoß hätte aber unter allen Umständen erfolgen müssen, weil Frankreich die Einigung und Stärkung der deutschen Nation um jeden Preis zu hintertreiben entschlossen war, und Preußen die innersten Angelegenheiten des deutschen Volkes jeder fremden Einmischung entziehen zu müssen glaubte. So gefährlich mag die jetzige „Verstimmung" zwischen Deutschland und Großbritannien noch nicht sein, obwohl auch die Briten es für eine „Lebensfrage" erklären, daß die deutsche Kriegsflotte der ihrigen nicht gleichkommt oder gar über den Kopf wächst. Immerhin ist es mindestens zweifelhaft, ob es dem eben verstorbenen Freiherrn Marschall v. Bieberstein gelungen wäre, die Spannung zwischen den beiden Ländern aufzuheben, wenn ihm das Schicksal eine längere Wirksamkeit vergönnt hätte.

Der Anfang seiner Tätigkeit in Westminster vermochte jedenfalls keine übertriebenen Hoffnungen zu erwecken. Denn gerade in den letzten drei Monaten ist Deutschland wieder mit einem neuen Ränkenetze umsponnen worden, das augenscheinlich schwer zu zerstören sein wird. Trotz des Einspruches liberaler Blätter ist die britische Flotte aus dem mittelländischen Meere zurückgezogen, und dieses unter französischen Schutz gestellt worden. Das wird allgemein dahin gedeutet, daß Großbritannien seine ganze Kraft auf die Nordsee konzentriren will, und daß die französische Flotte die italienische und die österreichisch-ungarische im Schach halten soll. Gleichzeitig hat auch eine innigere Annäherung Großbritanniens an Rußland stattgefunden, deren Preis Persien zu bezahlen haben wird. Es wird sogar vermutet, daß England seinen langjährigen Widerstand gegen die Oeffnung der Dardanellen aufgeben und der russischen Kriegsflotte den Zugang zum mittelländischen Meere gestatten will. Mag sich das auch nicht bestätigen, so ist doch nicht zu bezweifeln, daß die drei „Ententemächte" wieder einmal Deutschland einzukreisen versuchen.

Daran hätten die Bemühungen des Herrn v. Bieberstein, wie gesagt, schwerlich etwas ändern können. Wohl aber hätte er, wenn sein Wirken nicht so plötzlich und vorschnell abgebrochen worden wäre, die Welt davon überzeugen können, daß nicht Deutschland an der ewigen Beunruhigung Europas schuld ist. Wer die Sachlage unbefangen betrachtet, muß freilich von selbst zu dieser Erkenntniß gelangen. Es läßt sich doch schlechterdings nicht bestreiten, daß Frankreich auf seine Rachepläne noch immer nicht verzichtet hat und überall nach Bundesgenossen sucht, die ihm zu ihrer Ausführung behilflich sein könnten. Desgleichen muß zugegeben werden, daß die Forderung Großbritanniens, Deutschland solle seine Kriegsflotte nicht über ein gewisses Maß hinauswachsen lassen, unerhört frech ist. Solche Vorschriften darf man höchstens einem besiegten Volke machen, aber doch ganz gewiß nicht einer ebenbürtigen Nation, die nicht den geringsten Anlaß zum Mißtrauen geboten hat. Rußland endlich hat auch nicht den kleinsten Grund, sich den Feinden Deutschlands anzuschließen, das noch während des russisch-japanischen Krieges dem östlichen Nachbar nur Gutes erwiesen hat.

Dennoch wird die deutsche Regierung in ihren Bemühungen fortfahren, den Frieden zu erhalten. An die Stelle Biebersteins wird ein anderer Unterhändler treten, aber leider ist nicht anzunehmen, daß dieser erfolgreicher sein wird. Großbritannien wird sich nicht eher zufrieden geben, als bis es entweder die verhaßte deutsche Kriegsflotte vernichtet hat, oder — selbst empfindlich geschlagen worden ist. Letzteres mag den britischen Staatsmännern unwahrscheinlich oder gar unmöglich dünken, aber sie sollten doch aus ihrer eigenen Geschichte wissen, wie seinerzeit die „unbesiegliche" spanische Armanda von der winzigen britischen Flotte zerstört werden konnte. Auf die Größe und Anzahl der Kriegsschiffe allein kommt es nicht an.

Verbesserungen im Zolldienst.

Das Schatzamt-Department in Washington hat dieser Tage eine Untersuchung eingeleitet, die sich in der Hauptsache mit Verbesserungen in dem ihm unterstellten Zolldienste befaßt. Man will auf der einen Seite eine gründliche Verbesserung des Zolldienstes zu erzielen suchen, und auf der andern Seite glaubt man die Möglichkeit zu erblicken, mit durchgreifenden Reformen auch zugleich große Ersparnisse für die Bundeskasse gegenüber den jetzigen ganz gewaltigen Ausgaben in diesem Dienstzweige erreichen zu können. Es wird natürlich Monate nehmen, bis die erforderlichen Untersuchungen und Vorarbeiten so weit zum Abschluß gelangt sind, daß ihre Ergebnisse in greifbarer Form dem Kongreß zur Beschlußfassung vorgelegt werden können, aber der Schatzamtssekretär hofft, daß schon die nächste Tagung des Kongresses in der Lage sein wird, sich mit Verbesserungsvorschlägen für den Zolldienst zu befassen.

Zwei Punkte sind es, auf welche bei diesen gegenwärtigen Untersuchungen das Hauptaugenmerk gerichtet werden soll: Auf eine Verminderung der Zahl der Zollstationen, die über das ganze Land verteilt sind und sich zum Teil als vollständig überflüssig erwiesen haben, und zweitens auf eine gründliche Revision des Zollabschätzungsdienstes, mit welchem weder die amerikanische Geschäftswelt, noch die in Betracht kommenden Exporteure des Auslandes in den letzten Jahren sehr zufrieden gewesen sind. Wenn man zunächst die Frage der Verminderung der Zollstationen betrachtet, so wird man sofort zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß in dieser Hinsicht die Bundesregierung ganz beträchtliche Ersparnisse erzielen könnte. Wir haben in den Vereinigten Staaten gegenwärtig nicht weniger als 164 Zollhäuser, in denen vom Ausland in unser Land eingeführte Waaren verzollt werden können. Ein großer Teil dieser Zollstationen hat sich in der Praxis des letzten Jahrfünfts, wie vom Schatzamt offen zugegeben wird, als überflüssig erwiesen, da über sie entweder gar keine oder nur so geringe Waarenbestände eingeführt werden, daß die Beamten nichts, oder fast nichts, zu tun haben und sich die großen Ausgaben in keiner Weise für die Bundesregierung lohnen. Gab es doch im Jahre 1909 zwölf Zollstationen, in denen nicht eine einzige Sendung zollpflichtiger Waaren vom Ausland ankam, und in den Jahren 1910 und 1911 ist ihre Zahl nur auf zehn Stationen gesunken. Wenn man andererseits in Berücksichtigung zieht, wieviel es auf den meisten Zollhäusern der Bundesregierung kostet, um einen Dollar Zollgebühren einzuziehen, so wird man die Ueberflüssigkeit vieler dieser Stationen noch klarer erkennen können. Die Zolleinnahmen des Finanzjahres 1908—1909 beliefen sich insgesamt auf $405,701,538, die Kosten des Zolldienstes in jenem Jahre stellten sich auf nicht weniger als $10,162,526. Im Jahre 1910 war dies Verhältniß $339,642,178 und $10,515,497, und im Jahre 1911 $322,986,128 und $10,409,995. Während es im New Yorker Zollhaus zwar nur zwei Cents kostete, um einen Dollar Zoll einzunehmen, stellte sich dies Verhältniß in vielen Stationen ganz unglaublich ungünstig für die Bundesregierung. So hat z. B. die Einziehung eines einzigen Dollars an Zollgebühren in der Station Albemarle in North Carolina im Jahre 1909 $8.75, im Jahre 1910 $8.90 und im Jahre 1911 gar $543.93 gekostet. In der Station zu Annapolis im Staate Maryland stellten sich diese Zahlen auf $309.41 im Jahre 1900, auf $42.82 im Jahre 1910 und auf $5.57 im Jahre 1911; in Natchez, Missouri, waren die Kosten für einen Dollar in den drei Jahren $52, $270 und $128; in dem Städtchen Southern Oregon, im Staate Oregon, beliefen sie sich auf $18, $267 und $15, während sie für den Hafen von Galveston in Texas auf 15 bis 21 Cents für jeden eingenommenen Dollar heruntergingen. Günstiger stellten sich die Zahlen für die beiden Stationen im Staate Iowa, denn in Des Moines kostete jeder Dollar Zoll nur 5½ bis 6½ Cents, in Dubuque gar nur 1¾ bis 2 Cents. Es ist natürlich ein Unding und ein unhaltbares Verhältniß, wenn die Bundesregierung Hunderte von Dollars Ausgaben hat, um nur einen Dollar einzunehmen, und eine erhebliche Herabsetzung der Zahl dieser Stationen wäre im Interesse des öffentlichen Wohles durchaus am Platze.

Ebenso bedeutsam sind die geplanten Veränderungen im Zollabschätzungsdienste. Die hiesige Geschäftswelt, welche sich mit der Einführung zollpflichtiger Waaren vom Ausland befaßt, ist in den letzten Jahren mit dem System in den Zollhäusern des Landes, besonders im New Yorker Hafen, durchaus nicht befriedigt gewesen. Viele Entscheidungen der Abschätzungsbehörden sind im Berufungswege schließlich auch umgestoßen worden, und allgemein hat sich der Wunsch auf eine gründliche Revision des gegenwärtigen Systems geltend gemacht. Die Industrie des Auslandes wie die amerikanischen Importeure ausländischer Waaren haben das volle Recht, zu verlangen, daß die zollpflichtigen Waaren mit absoluter Unparteilichkeit abgeschätzt werden, und an dieser soll es mitunter, gerade in New York, gefehlt haben. Wenn sich bei dieser Umgestaltung des Abschätzungsdienstes ebenfalls Ersparnisse erzielen lassen, dann umso besser. In erster Linie sollte darauf gesehen werden, daß das verbesserte System über jeden berechtigten Vorwurf, der ihm gemacht werden könnte, erhaben ist.

Erschreckende Zahlen.

In einer der Sitzungen des gegenwärtig in der Bundeshauptstadt tagenden Internationalen Hygiene Kongresses hat einer der Delegaten, ein bekannter New Yorker Arzt, die Erklärung abgegeben, daß drei Prozent aller Kinder im schulpflichtigen Alter in den Vereinigten Staaten an Tuberkulose leiden und nicht weniger als 50,000 Kinder im Durchschnittsalter von 7½ Jahren alljährlich dieser furchtbaren Krankheit erliegen. Dadurch erleide die Nation, abgesehen von der überaus traurigen Tatsache der hohen Kindersterblichkeit, eine materielle Einbuße von jährlich $75,000,000, denn es koste die Kommune und die Eltern die Erhaltung eines solchen Kindes bis zu seinem frühen Tode durchschnittlich $250 für das Jahr. Der New Yorker Arzt ist der Ansicht, daß diese erschreckende Opferzahl der Tuberkulose unter unserer Kinderschaar ganz erheblich eingeschränkt werden könnte, wenn Eltern und Schule gemeinsam dieser so bedeutungsvollen Frage eine größere Aufmerksamkeit schenken und rechtzeitig Vorbeugungsmaßnahmen treffen würden, da sich durch diese in sehr vielen Fällen eine Heilung der Kinder erzielen lassen würde.

Mit dieser Anschauung hat jener Arzt vollkommen recht. Der Feldzug gegen die Tuberkulose in den Vereinigten Staaten ist noch zu neu und noch zu sehr in seinen Anfangsstadien begriffen, als daß man von ihm schon jetzt erhebliche praktische Besserungsresultate erwarten könnte. Zugegeben muß natürlich werden, daß in den letzten Jahren auch hierzulande schon Manches in dieser Hinsicht besser geworden ist. Trotzdem lassen die allgemeinen Zustände noch so viel zu wünschen übrig, daß es der eifrigsten und energischen Arbeit bedürfen wird, um eine dauernde und durchgreifende Besserung im Kampfe gegen die Tuberkulose zu erreichen.

Einer der wichtigsten Punkte in der Tuberkulosebekämpfung ist die Aufklärung; sie ist die beste Vorbeugung, denn durch sie wird der Bevölkerung gelehrt, die ersten Anzeichen der Krankheit zu erkennen, und durch sie wird die Bevölkerung über die Wichtigkeit belehrt, die es hat, so schnell als nur irgend möglich Schritte gegen die Anfangsstadien der Schwindsucht zu unternehmen. Diese Aufklärung muß besonders in jene Bevölkerungsklassen getragen werden, die in den dichtbewohnten, vielfach licht- und luftlosen Mietskasernen zu wohnen gezwungen sind, denn gerade in diesen Distrikten liegen die Brutstätten der Tuberkulose und dort ist es hauptsächlich, wo diese Krankheit unter der heranwachsenden Jugend ihre Opfer findet. Es muß den Eltern beigebracht werden, was sie zu tun haben, wenn sich die ersten Anzeichen dieser Krankheit zeigen, und es muß ihnen gesagt weredn, was sie zu tun haben, um selbst dem Kinde in der Bekämpfung der Krankheit zu helfen. Es gehört durchaus nicht viel dazu, es ist auch durchaus nicht kostspielig, sodaß selbst der ärmste Arbeiter in der Lage ist, wenigstens etwas in dieser Hinsicht zu tun. Verständige Bewegung in der frischen Luft, sei es auch nur in den Parkanlagen, jedoch ohne Ueberanstrengung, hilft schon mit, und das kostet nichts. Eine Verpflegung mit Milch und Eiern läßt sich ebenfalls, wenigstens für die Zeit einiger Monate, auch in der ärmsten Familie wohl erschwingen, und muß sich in solchen Fällen erschwingen lassen, denn es handelt sich um die Erhaltung eines Menschenlebens. Und wo die eigene Kraft der Familie versagt, ist es die selbstverständliche Pflicht und Aufgabe unserer Wohlfahrtsgesellschaften, handelnd einzugreifen, und zwar so schnell als möglich. Ein eifrigeres Zusammengehen dieser Gesellschaften mit den Lehrkräften in den Schulen würde in dieser Richtung vielleicht manches Gute zeitigen, denn gerade die Lehrerin hat durch das tägliche Beisammensein mit dem Kinde die beste Gelegenheit, die ersten Anzeichen der beginnenden Tuberkulose bei dem ihr anvertrauten jungen Menschenleben wahrzunehmen. Gemeinsames Zusammengehen aller in Betracht kommenden Faktoren ist nicht nur wünschenswert, sondern unbedingt erforderlich, denn ein Menschenleben ist ein kostbares Gut, und was zu seiner Erhaltung nur geschehen kann, hat zu geschehen, ohne jedwede Rücksichtnahme oder bürokratische Einfältigkeit.

Was sich durch Aufklärung in der Tuberkulosefrage erreichen läßt, hat sich in unserer heimischen Kleiderindustrie in Chicago gezeigt. Anstatt daß die Kleiderfabriken, wie dies früher der Fall war, ihre Anlagen und Arbeitsräume in den Riesengebäuden der unteren Stadt zusammendrängen, wo den Arbeitskräften Licht und Luft fehlen müssen, hat sich in den letzten Jahren ein allgemeiner Auszug der Fabrikanten dieser Industrie nach außenliegenden Stadtteilen bemerkbar gemacht, und zwar allein aus dem Grunde, um den Arbeitskräften, die zumeist weiblichen Geschlechts sind, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und unter ihnen die Zahl der Opfer der Tuberkulose zu vermindern. In den noch weniger besiedelten Gegenden im Nordwesten, Westen und Südwesten der Stadt sind in jüngster Zeit zahlreiche zweistöckige Kleiderfabriken erbaut worden, die geräumig sind und den männlichen und weiblichen Arbeitskräften eine erheblich günstigere Arbeitsstätte schaffen, als dies in der unteren Stadt möglich gewesen wäre. Bereits jetzt, nach verhältnißmäßig kurzer Zeit, läßt sich feststellen, daß der allgemeine Gesundheitszustand der Arbeitskräfte in diesen Fabrikanlagen ein erheblich besserer ist, als zuvor. Was hier in dieser einzelnen Industrie verständige Einsicht bewirkt hat, läßt sich überall erreichen, wenn man nur den energischen Willen dazu hat. Sowohl Erwachsenen gegenüber, wie auch der Kinderwelt. Aber man muß endlich einmal zu der Einsicht gelangen, daß der Kampf gegen die Tuberkulose sich nicht von selbst kämpft, daß mit Worten und Vorschlägen nichts getan ist und nichts erreicht werden kann. Praktisch vorgehen muß man im Kampfe gegen diese schlimmste aller Volkskrankheiten, und man muß erkennen lernen, daß im Interesse der Volksgesundheit die Vorbeugung gegen die Tuberkulose eine fast noch wichtigere Rolle spielt, als deren Bekämpfung, nachdem die Krankheit einmal erst über ihr Anfangsstadium hinaus ist. Erst wenn man in den Vereinigten Staaten allgemein diese Erkenntniß gewonnen haben wird, kann man erwarten, daß die Bekämpfung der Tuberkulose bessere Resultate aufweisen wird, als dies, leider, bis jetzt immer noch trotz aller wohlgemeinten Anstrengungen und Bemühungen der Fall ist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auch eine Kontribution.

Ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung" schreibt: Beim Studium einer Koblenzer Chronik erhielt ich Kenntniß von einer eigenartigen Kontribution, zu der sich die Rhein-Mosel-Stadt einmal verstehen mußte. Da die Geschichte wohl nur wenig bekannt ist, mag sie hier erzählt werden: Nach dem Rückzuge der Koalitionstruppen und dem von der Republik Frankreich im Jahre 1794 mit Preußen abgeschlossenen Separatfrieden waren die Soldaten der Republik unter General Hoche Herren der zum Trierer Kurfürstentume gehörenden Stadt Koblenz. Nicht genug, daß ihrem Magistrat eine hohe Kontributionssumme auferlegt ward, erging an ihn auch noch der Befehl, innerhalb 24 Stunden mehrere hundert Paar Stiefel zu liefern, da die Armee der Sansculotten sich der „Beschuhung" noch nicht zu entäußern gelernt hatte und großen Mangel an Fußzeug litt. Aber der befohlene Termin sah die Leistung nicht erfüllt, auch ein zweiter blieb ergebnißlos. General Hoche, der für die rechtzeitige Lieferung verantwortlich war, verfiel nun auf ein drastisches Mittel, zum Ziele zu gelangen. Er ließ durch Plakate und Ausrufer eine allgemeine Volksversammlung auf einem der Märkte ansagen, zu deren Teilnahme jeder männliche Einwohner von Koblenz berechtigt sei, sofern er das achtzehnte Jahr überschritten. Nicht umsonst hatte der französische Befehlshaber auf die Neugier und die Vorliebe für Zusammenkünfte bei dem lebhaften Rheinländervolke gerechnet. Zur bestimmten Stunde war der Markt gedrängt voll von Männern aller Stände, die sich erwartungsvoll um die Rednerbühne scharten, von der herab ihnen der Grund ihrer Berufung mitgeteilt werden sollte. Wahrscheinlich um jede Störung des Vortrags zu verhindern, geschah es, daß ein Bataillon französischer Soldaten mit klingendem Spiele aufzog und, sich rings um den Markt postirend, nur eine schmale Gasse für die sich entfernenden oder kommenden Hörer freiließ. Zugleich aber bestieg ein Vertreter des Befehlshabers die Estrade: unter dem Schweigen der Versammlung erhob er die Klage, daß das wiederholte Ausschreiben der Stiefellieferung ohne Wirkung geblieben sei, und teilte mit, daß nun, um der Sache ein rasches Ende zu bereiten, jeder der Anwesenden sich sofort seiner Fußbekleidung zu entledigen und durch die einzige von den Soldaten offen gelassene Gasse von dannen zu ziehen habe. So groß die Entrüstung und der Lärm im ersten Augenblick waren, der Anschlag der Gewehre der kreisbildenden Wächter, die den Kordon mit jeder Minute verengten, verlieh den Worten des Beamten ungemeinen Nachdruck; mit Ingrimm und geheimem Zähneknirschen entledigten sich die zur Volksberatung versammelten Koblenzer ihrer Schuhe und Stiefel und pilgerten barfuß oder in Strümpfen durch die Reihen der vor den unbeschuhten Opfern des republikanischen Terrorismus Spalier bildenden Soldaten ihrem Heim entgegen. General Hoche hatte seine Aufgabe erfüllt und war spöttisch genug, den Koblenzern in einer Bekanntmachung seinen Dank auszudrücken, daß ihm dieses von den würdigen Bürgern der Stadt nach Kräften erleichtert worden sei.

Meneliks Schatz.

Ueber die Juwelenschätze des Negus Menelik, des schon so oft totgesagten Herrschers von Abessinien, weiß der Berichterstatter eines italienischen Blattes, der vor zwei Jahren die Schätze besichtigen durfte, eine sehr interessante Schilderung zu geben. Die Schätze, die in geradezu ungeheurer Anzahl und ungewohnlicher Pracht vorhanden sind, sind in einer riesigen unterirdischen Stahlkammer aufbewahrt. Der Negus Menelik ist vielleicht einer der reichsten Fürsten der Erde. Die Zahl und Schönheit seiner Juwelen ist sehr bedeutend. Besonders wird das Alter der Edelsteine und des Goldes sehr gepriesen. Von vielen goldenen Gefäßen, die allerdings eine uralte und wundervoll ausgearbeitete Form haben, behauptet die Ueberlieferung, daß sie aus der Schatzkammer des Königs Salomo und der Königin von Saba stammen. An Kunstwert ist das kostbarste Stück eine große goldene doppelhenklige Kanne, die mit bildlichen Darstellungen altegyptischen Lebens geziert ist und der Sage nach von König Salomo gebraucht worden sein soll. In jedem Falle ist aber dieses Stück allein durch sein Gewicht und durch seine wunderbare Kunstarbeit von hervorragender Bedeutung und großem Werte. In dieser Art gibt es da viele Gefäße in allen Formen. Den größten Geldwert repräsentirt aber wohl ein altes Schwert mit goldenem Griff, der einen sehr großen Diamanten von reinstem Wasser an der Spitze trägt. Die Schleifart dieses Diamanten ist eine höchst seltsame und von der unsrigen abweichend. Dieses Schwert soll einen Wert von etwa $700,000 haben. Auffallend sind riesige Haufen von ungemünztem und nicht verarbeitetem Golde, das in Abessinien selbst gefunden wurde. Abessinien ist nämlich eines der goldreichsten Länder der Erde; die großen Mineralschätze sind aber noch fast gar nicht gehoben, da ein regelrechter Bergbau und regelrechte Goldgewinnung hier unbekannte Dinge sind. Bekannt ist, daß sich in dem Juwelenschatze des Negus Menelik der größte Rubin befindet, der sehr oft von Liebhabern besichtigt wird und ein bedeutendes Vermögen darstellen soll. An viele Gegenstände dieser Schatzkammer knüpfen sich Sagen an; besonders eine silberne Schale, die auf ihrer inneren Fläche den Erdkreis in kostbarster Arbeit zeigt, wird darum von dem Negus sehr hoch geschätzt. Der Negus hat bisher eine Schätzung seiner Reichtümer nach modernen Begriffen noch nicht vornehmen lassen. Als man ihm dies nahelegte, lehnte er es mit sarkastischem Lächeln ab und sagte: „Wozu brauche ich zu wissen, was alle diese Stücke zusammen wert sind, wenn ich nur weiß, was jedes einzelne mir wert ist." Dies ist sicher der Standpunkt eines Philosophen, dem es allerdings sehr leicht ist, auf die irdischen Reichtümer mit Verachtung herabzusehen.

— Eingegangen.—Herr (im Zigarrenladen): „Führen Sie die Sorte Formoso?"—Händler: „Gewiß, mein Herr!" — Herr: „Ist diese empfehlenswert?"—Händler: „Außerordentlich! Namentlich die letzte Sendung ist ausgezeichnet!"—Herr: „Danke! Sie schrieben mir, diese sei ganz schlecht ausgefallen. Ich freue mich, daß Sie jetzt anderer Meinung sind. Ich bin nämlich der Fabrikant. Guten Morgen!"

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Koechel

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Sept., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2019 String Str., nach Graceland statt. — Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 11:30 Vormittags in der Halle.

E. Zimmermann, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertina Henricks

(Mutter des verstorbenen Peter und August Henricks) gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 7538 Stewart Ave., am Donnerstag, den 26. September, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theodor Lattner, Frau E. P. Clark, William und Thomas Henricks, Kinder. dimi

Welterschütternde Enthüllungen!
Die größte Geißel der Menschheit
von Conrad Pipping. — 558 Seiten. — Preis $1.50 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Straße und Fifth Avenue.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2510 WEST NORTH AVENUE

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Damen u. Mädchen Suit Department

Zweiter Floor.

Wir garantiren Euch ein perfektes Sitzen — Jedes Kleidungsstück ist perfekt geschneidert — Jeder Stoff absolut dauerhaft — Jeder Preis garantirt in Uebereinstimmung mit dem Preis zu sein. — Euer Geld wird prompt zurückerstattet, falls Ihr es wünscht.

Herbst- und Winter Coats für Damen —von braunem oder blauem Zebelin—haben Plaid in Cuffs und Kragen eingesetzt, Seite garn. Rücken **9.50**

Broadcloth Coats für Damen—in schwarz oder marineblau, strikt bei Hand geschneinert und durchweg mit Atlas gefüttert............**13.00**

Pony Cloth Coats für Damen u. Mädchen —haben breite Shawl Kragen und umgekrempelte Cuffs; Seiten-Knopfeffekt; — mit Skinner Atlas gefüttert, für............**28.00**

Suits für Damen und Mädchen— von mannish Serge; in marineblau u. schwarz — 33zöll. geschneiderter Coat; mit Atlas gefüttert; high waisted Skirt mit Knöpfen garnirt, für....**13.50**

Hausausstattungs-Basement.

Dieser Koupon und **15c** kaufen einen Teppichbesen — vierfach genäht; — bestes Corn, ohne Koupon **30c**.
(Keine an Kinder verkauft.)
Donnerstag, den 26. September.

Babbits Cleanser — 2 Büchsen für............**5c**

Graue Granit Suppen-Schöpflöffel — ganz perfekt; das Stück für nur............**5c**

Gardinen-Strecker — Größe 6 bei 12 Fuß; messing vernickelte Pins, Center Bar............**69c**

Interessante Items in unserem Domestic Dept. — Zweiter Floor.

Bett-Comforters; volle Größe; mit guter Kaliko überzogen und guter Wattefüllung..........**1.25**

Extra große Bett-Comforters; mit gemustertem Cambric überzogen; in persischen Entwürfen.**1.75**

27zöll. Touristenflanell; hübsche Streifen u. Karrirungen; hell- u. dunkelfarbig; die Yard..........**8c**

Eine Partie von gebleichtem Shaker-Flanell; nicht ganz perfekt in der Appretur; die Yard zu....**7½c**

Bänder, Spitzen und Taschentücher. — Haupt-Floor.

5000 Yards schwarze Taffeta Seideband; 3½ und 4 Zoll breit, — speziell, zu............**5c**

Point Venice Spitzen Bands — 1½ und 2 Zoll breit; in weiß oder cream; 25c Muster, speziell............**12½c**

Point Venice Spitzen Allovers — in weiß oder cream — hübsche Muster; die Yard............**59c**

Weiße Taschentücher für Damen — hübsch quergestreift oder Atlas gestreifter Border, Dutzend, 35c; das Stück............**3c**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian Westphal

am 23. September, Abends 8 Uhr 30, im Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1601 S. Homan Ave., nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, 28. Str. und 41. Ave., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian, Charles und Joe Westphal, Söhne.
Bertha, Emilie, Alwine und Louise, Töchter.
Wilhelm Hoth, John Severin, Albert Zander, Reinhold Großmann, Schwiegersöhne.
Ida Westphal, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Koechel,

Gattin des verstorbenen William Koechel, im 62. Lebensjahre am 23. September 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Sept., halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2019 String Str., nach der Zionskirche, von da nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Koechel, Sohn.
Anna Koechel, Schwiegertochter.
William Koechel, Großkind.
Minnie Goatling, Louise Balling, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Und Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Schwiegervater

Friedrich H. Dittmann

am Montag, den 23. September im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3012 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Dittmann, Gattin.
Fred, Ella und Dellie Dittmann, Mae L. Wilson, Hattie Jürgenson, Kinder.
Sophia Dittmann, Mutter.
Hilda E. Dittmann, Schwiegertochter.
Edward Jürgenson, Schwiegersohn, nebst Verwandten. bmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Maria Langfeld geb. Hoth

(Gattin des verstorbenen Karl Langfeld) im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. September, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihres Schwiegersohnes, Herr Hans Ide in Niles Center, Jll., nach der Evangelischen St. Petrikirche, von dort nach dem St. Petri-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Hoth, Ida Ide, Maria Knuth, Louis Langfeld, Anna Tölzien, Kinder.
Friedericka Lange, Jetta Klein, Christiana Pries, Schwestern, nebst Enkelkindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchter. dui

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Becker

am 24. September im Alter von 81 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. September, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3019 W. 55. Str., aus zum Concordienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Becker, Gattin.
Albertine Westphal, Adeline Steil, John Becker, Emilie Floering, Martha Horth, Kinder. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Theresa Malcher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 310 W. Division Str., nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Malcher, Gatte.
Frau Wm. A. Schroeder, Frau Thomas Aichholzer, Frau Joseph Aichholzer, Frau Carl Reichert, Frau F. E. Carlin, Otto, William und Leo Malcher, Kinder. mdo

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn leicht zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ... Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 767. Fred J. Suttermeister, Präs., Fred Maaß, Sekr., Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. lebl8*2

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Kanis

am 23. September im Alter von 22 Jahren 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Sept. 1912, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4111 W. 25. Place, nach dem Concordiafriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paulina Kanis, Mutter.
Walter, William und Henry Kanis (und die verstorb.) Frau Louis Hoffmann, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Ettledorf

am 23. September 1912 in seiner Wohnung, 5425 Ashland Ave., gestorben ist. — Beerdigungsanzeige später. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Ettledorf, Gattin.
Agnes Ettledorf, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichen Dank für die Teilnahme an dem Begräbniß unseres lieben Vaters

Franz Kuschal.

Auch besten Dank für die vielen schönen Blumenstücke. Insonderheit danken wir Herrn Pastor Both für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe und den Mitarbeitern von Mungers Laundry für das schöne Blumenstück. Die trauernde Familie:

Adolf und Johanna Posteike.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Wiegmann,

wleche heute vor 2 Jahren, am 25. September 1910, gestorben ist.

In einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns geh'n.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Auge brach,
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von dem Gatten nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Donisch,

die heute vor einem Jahre, am 25. September 1911, gestorben ist.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von der Trauernden Familie.

Nicht im Leichenbestatter-Trust.
CHAS. HOPPE
Der einzige unabhängige Leichenbestatter in Chicago
Vollständiges Begräbniß für $65.00.
Sarg in irgend einer Farbe, Begräbnißkleider, Einbalsamiren, Leichenwagen, 2 Kutschen, Handschuhe und Crepe. Erstklassige Bedienung. Offen Tag und Nacht.
Telephon: Edgewater 531.
4903-05 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu weit. Leichenkapelle frei. 21sep,samomi,1m

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel. Dearborn 6318.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Mittwoch, 2. Familien-Abend: Leo von Tolstois Drama
Die Macht der Finsterniß
Donnerstag, zum letzten Mal:
Das Musikantenmädel".

20. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde
Freiheit Nr. 27
abgehalten am Sonnabend, den 28. September 1912, in Fritz Fleiners neuer Halle, 1638 N. Halsted Str., ein halber Block nördlich von North Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 15c @ Person, an der Kasse 25c @ Person. Musik von Prof. Ed. Holl. lep22,25,28

Bismarck Winter Garten
Tyroler Sänger
vom New Yorker Hippodrome.— Eintritt frei.

Lokalbericht.

Süßes Hoffen.

Ein Indianersyndikat erhebt auf Chicagos Seeufer Anspruch.

Die behördliche Verkehrskotrole.

Viel Staat ist damit nicht zu machen. — Countyverwaltung schließt mit John Griffiths & Son den Kontrakt für den Bau des neuen Countyhospitals ab.

Nur 2745 Personen sind einzeln als Kläger namhaft gemacht in einer Klageschrift, die hier gestern im Bundesdistriktsgericht anhängig gemacht worden ist. Die Kläger sind Indianer und bilden die Ueberreste von drei Stämmen (Pottawatomies, Chippewas und Ottawas), welche dereinst im Norden des jetzigen Staates Illinois seßhaft gewesen sind. Im Jahre 1795 traten diese Stämme den größeren Teil ihres Gebietes an die Bundesregierung ab. Findige Köpfe wollen nun in neuerer Zeit herausgetiftelt haben, daß der damalige Verkauf nicht auch die Uferrechte am Gestade des Michigan Sees eingeschlossen habe, sondern daß die Abtretung nur bis zu einer durch Vermessung festgestellten Linie längs des Ufers gegangen sei. Auf diese Annahme hin hat sich schon vor etwa zwanzig Jahren ein „Syndikat" gebildet, das sich mit den nunmehr in Michigan angesiedelten Nachkommen der Indianer von 1795 ins Einvernehmen setzte zwecks Geltendmachung von Besitzansprüchen auf Chicagos Seeufer. Eine erste Klage zur „Wiedererlangung" der fraglichen Ländereien wurde bereits im Jahre 1902 angestrengt, doch ist man damit nicht weit gekommen. Der damalige Indianerkommissär Jones, welcher um seine Mitwirkung angegangen war — weil es sich angeblich doch um die Wahrung von Rechten der roten Mündel des amerikanischen Volkes handelte — wollte nicht mittun. Er war der Ansicht, daß seinerzeit mit dem Uferland auch die Uferrechte von der Bundesregierung erworben worden seien. Das ursprüngliche Syndikat scheint sich dann aufgelöst zu haben, muß aber in jüngster Zeit wohl neugebildet worden sein. Die Anwälte Joel W. Stevens und John M. Lonergan sind die Rechtsvertreter des Syndikats. Auf Erkundigungen hin, die sie zu Beginn des Jahres eingezogen hatten, war ihnen die Auskunft zuteil geworden, daß selbst von einer Prüfung der fraglichen Ansprüche nur dann die Rede sein könnte, wenn die in Betracht kommenden Indianer selber sie geltend machten und zwar jeder einzeln. Das haben die Herren sich gesagt sein lassen, und nun kommen sie mit einer Klageschrift, in welcher die betreffenden Indianer namhaft gemacht sind, und welche diese auch sämtlich unterfertigt haben. Die Klage betrifft das Uferland von der Mündung des Flusses südlich bis zur 47. Straße. Gerichtet ist sie gegen die Illinois Central, die Michigan Central und die Burlington Bahn, sowie gegen die Parkbehörde der Südseite. Verlangt wird von den verklagten Parteien die Räumung der Uferpartien, die sie angeblich unberechtigter Weise benutzen und außerdem eine Entschädigung für die Kläger im Betrage von fünfzig Millionen Dollars. Große Aufregung ist durch die Anstrengung des Prozesses weder in den Büros der genannten Bahngesellschaften verursacht worden, noch in denen der Parkbehörde.

Mangel an Aufsicht.

Das Abkommen, welches im Jahre 1907 zwischen der Stadtverwaltung und den Straßenbahngesellschaften getroffen worden ist, legt diesen gewisse Verpflichtungen auf in Bezug auf den Durchverkehr. Es sind darin 22 Durchlinien vorgesehen, welche die Straßenbahngesellschaften einrichten und betreiben sollten. Mit der Einrichtung haben die Gesellschaften sich Jahre lang Zeit gelassen, der Betrieb ließ auf den meisten Linien dauernd sehr zu wünschen übrig. Im vergangenen Frühjahr wurden die Straßenbahngesellschaften bei der Verkehrskommission des Stadtrats wegen der angeblichen Unzweckmäßigkeit verschiedener Durchlinien vorstellig. Mit größter Bereitwilligkeit gestattete man ihnen, den Durchverkehr anders zu regeln, verschiedene Linien ganz auszuschalten, andere miteinander zu verschmelzen usw. Bekannt gegeben und vom Stadtrat bestätigt wurde die Neuregelung gegen die Mitte des Monats Juli. Es blieb aber zunächst alles beim Alten. Erst in voriger Woche haben nun die Straßenbahngesellschaften in dieser Angelegenheit einige Schritte getan. Sie haben durch Plakate, die in den Straßenbahnwagen angebracht wurden, zu wissen getan, daß die Durchlinien 5, 16 und 19 außer Betrieb gesetzt worden seien, und daß die Durchlinie Nr. 6 (Südseite — Nordwestseite) nicht mehr, wie bisher, von der Milwaukee Ave. aus in die Armitage Ave. abzweige, sondern durch Milwaukee Ave. bis nach Jefferson führe.

Ueber die Betriebsaufnahme auf den in Aussicht gestellten neuen Durchlinien verlautet noch nichts, und die Verkehrskommission des Stadtrats hat sich den ganzen Sommer hindurch um die Sache überhaupt nicht gekümmert. Von mangelnder Sachkenntniß bei der Kommission spricht der Umstand, daß diese nicht darauf besteht, daß die Flußtunnels in der Washington und in der La Salle Straße für den Durchverkehr benutzt werden. Keine einzige Durchlinie führt durch den LaSalle Str.-Tunnel, und die Wagen der Durchlinie Nr. 6 müssen ihren Weg im Schneckentempo durch die Lake Straße nehmen, während sie mit Benutzung des Washington Str.-Tunnels verhältnißmäßig rasch von der State Straße aus nach der Westseite gelangen könnten und, umgekehrt, von der Westseite her nach der State Straße.

Das neue Countyhospital.

Nach mehrstündiger Verhandlung haben gestern Vertreter der Unternehmerfirma John Griffith & Son sich mit solchen der Countyverwaltung über alle Einzelnheiten geeinigt, die in dem Baukontrakt für das neue Countyhospital vorzusehen sind. Der Kontrakt ist heute in aller Form abgeschlossen worden. Vorsitzer Coffey vom Finanzausschuß des Countyrats unterbreitete diesem heute eine Vorlage, welche darauf abzielt, die Wählerschaft im November über eine weitere Bondsausgabe im Betrage von $2,000,000 abstimmen zu lassen. Das Geld soll zu Bauzwecken gebraucht werden.

Baustellen für Schulen.

Mitglieder des Schulratsausschusses für Liegenschaften und Gebäude sind mit der Besichtigung von Baustellen für neue Schulhäuser beschäftigt. Auch sollen in der Nachbarschaft von Schulen, die bisher keine Spielplätze haben, Liegenschaften zur Errichtung von solchen erworben werden.

Aus Vereinskreisen.

Das zwölfte Stiftungsfest begeht die Bavarialoge Nr. 11 vom Orden der Hermannsschwestern am Sonntag, dem 6. Oktober, im kleinen Saale der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave. Die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin; Sophie Thomson, Vorsitzende; Klara Freymann, Sekretärin; Kyburg, Schatzmeisterin; Dehn, Reeg, Koch, Kasube, Fichter, Peters, Martin, Hasse, Brochmann, Herrmann und Nikolaus sind mit den Vorkehrungen beschäftigt und stellen den Besuchern ein schönes Vergnügen bei Konzert und Ball in Aussicht. Angefangen wird um 4 Uhr Nachmittags, im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekauft enur für eine Person.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am Samstag, dem 19. Oktober, in Yondorfs Halle sein 15. Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins angenehme Stunden in Aussicht stellt, steht unter der Leitung eines sachkundigen Komites. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Sein zweiundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Ball feiert der Germania Frauenverein am Sonntag, dem 3. November, in der North West Halle, Western und North Ave., um 3 Uhr Nachm. beginnend. Unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Anna Trieb wird ein erfahrenes Festkomite Vorsorge treffen, daß auch diese Festlichkeit den Besuchern vergnügte Stunden bereiten wird. Das Komite ladet die vielen Freunde des „Germania Frauenverein" ein, durch ihre Gegenwart das Fest verschönern zu helfen. Für gute Musik, sowie vorzügliche Erfrischungen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Einen großen Kappenball gibt der wohlbekannte Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Schillerhalle, 1569 Wells Str., nahe North Ave. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und ein erfahrener Festausschuß sorgt dafür, daß es unterhaltend und gemütlich verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Helene Packer, Präsidentin; Ulrike Grützmann, Berta Pauly, Henriette Kirchhoff und Marie Molls.

— Ersatz. — Frau: „Wenn ich daran denke, daß ich in diesem Jahre das Seebad entbehren muß, den wonnigen Aufenthalt in den schaukelnden Wellen...." — „Wie heißt — stell Dir Moritzels Wiegenpferd in die Badewanne!"

— Dunkle Antwort. — „Nun, Angeklagter, seien Sie mal aufrichtig: Das Fenster, durch das Sie einstiegen, hat es denn offen gestanden oder war es geschlossen?" — „Offengestanden — geschlossen!"

Große Reklame

machen die einfachen Aussagen von Patienten, welche kurirt sind. Wir geben wieder zwei neue Bestätigungen:

Herr M. von Joliet sagt: „Ich bin jetzt seit dem 6. August in Ihrer Behandlung. Zwei Einspritzungen haben mich vollständig kurirt." Dieser Patient litt 17 Jahre an Blutvergiftung.

Herr B. von der Nordseite: „Ich habe Gelenkrheumatismus seit über 6 Jahren. Drei Einspritzungen haben mich kurirt, so daß ich wieder arbeiten kann".

Die Adressen dieser Patienten werden in unserer Office mitgetheilt — vorausgesetzt, dieselben werden mit ernster Absicht verlangt und nicht nur aus Neugierde.

Wir werden noch eine Woche, d. h. bis zum 1. Oktober unsere freie Probekur 30 Tage fortsetzen. Also sollte Jeder diese liberale Offerte sofort wahrnehmen und sich melden.

Medizinische Klinik der Ausländischen Nachforschungsgesellschaft

Suite 907, 115 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 10 Vm. bis 5 Abds. — Montag und Freitag bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Verdächtige Umstände.

Untersuchung des Todes des 24jährigen Dienstmädchens Annie Rice.

Cronkrites Teilhaber.

Sie lassen den Grundeigentumsagenten einstecken, und er will sie jetzt befriedigen. — Josef Aron in seiner Apotheke gefesselt und geknebelt.

Im Bestattungsgeschäft Nr. 3712 Ogden Ave. hat das Leichenschauamt heute Nachmittag eine Untersuchung des Todes der 24 Jahre alten Annie Rice begonnen, obwohl der von Dr. Maximilian Meinhardt, Nr. 1101 Pratt Blvd. ausgestellte Sterbeschein Lungenentzündung als Todesursache angibt. Das Mädchen war im Heim der Frau J. E. Zarbell, Nr. 432 Ellis Ave., bedienstet und hatte am vorletzten Donnerstag Nachmittag, da es über Unwohlsein klagte, Erlaubniß zum Ausgehen erhalten. Es war nicht zurückgekehrt, hatte vielmehr im Heim einer Freundin, Frau Mary Murphy, Nr. 3644 Vincennes Ave., übernachtet und sich am nächsten Morgen von dort entfernt, in der Absicht, eine Schwester, ... au John Donovan, Nr. 1026 Gunderson Ave., Oak Park, zu besuchen. Diesen Besuch hatte Frl. Rice nicht ausgeführt, wo sie aber geblieben ist, ist bislang nicht aufgeklärt worden. Am Morgen des nächsten Tages war sie zu Dr. Meinhardt, am Pratt Blvd., gekommen, und der Arzt hatte ihr, da er sie als schwer krank erkannte, in seinem Heim Obdach geboten. Kaum 24 Stunden später war sie tot. Der Koronersarzt, Dr. Reinhardt, hat nun den Leichnam in Augenschein genommen, und die Untersuchung, sowie Nachforschungen nach dem Verehrer des Mädchens, einem noch jungen Mann, veranlaßt.

„Teilhaber gesucht."

Der wohlhabende Grundeigentumsmakler Edward E. Cronkrite wurde spät gestern Abend in seiner Wohnung, 557 Nord Central Ave., Austin, unter der Anklage verhaftet, Arthur Meyer von Wilmette um $200 und N. A. Jorgensen, 535 Nord 51. Court, um $400 beschwindelt zu haben. Meyer versichert, daß er infolge einer Teilhabergesuchanzeige am 3. März Conkrite aufgesucht und mit diesem einen Teilhaberschaftsvertrag abgeschlossen habe, nachdem Conkrite ihm versichert hatte, daß er leicht $25 in der Woche verdienen könne. Conkrite habe ihm das anschlagen von Verkaufs- und Mietszettelnn ud ähnliche Arbeiten aufgetragen und nach vierzehn Tagen $7.50 als Lohn bezahlt, die Rückgabe des eingezahlten Geldes aber verweigert. Jorgensen wurde ein paar Tage darauf Teilhaber Cronkrites, arbeitete vier Wochen, verdiente, wie er sagt, gar nichts und verlangte, da er inzwischen von Meyers Erfahrungen gehört hatte, das einbezahlte Geld garnicht zurück, sondern setzte sich auf Rat seines Anwaltes mit Meyer in Verbindung. Sie erwirkten nun gestern die Haftbefehle. Cronkrite versicherte nach seiner Festnahme, daß er sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht habe. Meyer habe seinen Vertrag genau durchgelesen und würde sein Geld wieder erhalten haben, wenn er, Cronkrite, es damals gerade gehabt hätte. Cronkrite will Beiden jetzt ihr Geld wiedergeben, vorausgesetzt, daß sie die Anklage fallen lassen.

Apotheker von Räubern gefesselt.

Heute früh betraten zwei junge Leute die Apotheke der Gebrüder Aron, 1758 West 12. Straße, zogen sich Masken über das Gesicht, schlugen Revolver auf einen der Besitzer, Joseph Aron, an und zwangen ihn, hinter den Rezepturtisch zu treten und sich dort auf den Fußboden zu legen. Mit einem mitgebrachten Strick banden sie ihm eBine und Arme, stopften ihm Zeug in den Mund und zogen ihm zwei Ringe im Werte von $95 von den Fingern. Darauf plünderten sie die Kasse aus, in der sie $60 und Briefmarken im Werte von $40 fanden, prüften nochmal die Fesseln ihres Opfers auf ihre Festigkeit und entfernten sich. Eine Viertelstunde später fand ein Arzt Aron und befreite ihn.

Das Heim für entlassene Sträflinge.

Um aus Strafanstalten entlassenen Leuten eine hilfreiche Hand zu bieten, damit sie wieder auf ehrliche Weise ihr Brod verdienen können, wurde vor ein paar Jahren von Menschenfreunden und einer Anzahl durch eigene Kraft in die Höhe gekommener, dereinst entgleister Männer, ein Heim gegründet, und zwar in einem Hause an der Ridge Ave. und Franzisko Str. In jener ziemlich einsamen Gegend sind nun in letzterer Zeit zahlreiche Raubanfälle vorgekommen, und die Umwohner mutmaßen, daß Insassen der Anstalt die Täter sind, denn die Leute können, laut Aussage des Blumengärtners Henry Hanson, Nr. 1756 Cemetery Drive, und mehrerer Polizisten, die Anstalt zu irgend einer Tag- und Nachtstunde verlassen oder betreten. Ein wiederverhafteter, bedingungsweise freigelassener Sträfling schilderte vor Richter Williams im Stadtgerichtshof an der Sheffield Ave. überdies die Zustände in der Anstalt in solcher Weise, daß der Richter auf Grund der verschiedenen Zeugenaussagen die Anstaltsleiter scharf tadelte und die Verlegung der Anstalt aufs Land empfahl.

Junge Taugenichtse auf Reisen.

Der vierzehn Jahre alte Max Newburger in New York hatte, wie er selbst sagt, am Montag seine Mutter veranlaßt, eine Anweisung über $100 auf die Dritte Avenue Bank zu unterzeichnen, welche er unter einen Schulentschuldigungsschein geschoben hatte. Das Geld hatte der Schlingel von der Bank geholt, für $40 hatte er drei Bahnfahrkarten nach Chicago gekauft, und dann war er mit zwei Nachbarskindern, dem 16jährigen Irving Rosengarten und dem etwas jüngeren Irving Schuß, nach hier gereist. Rosengarten nahm die verbliebene Baarschaft in Verwahrung und lief mit Schuß davon. Newburger bat gestern Abend die Polizei, seine Mutter zu benachrichtigen.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Wohlfeile Coats und Suits für Damen, die die attraktiven Herbst-Moden darstellen.

Vielleicht die hervorragendste Mode unter den Herbst-Partien ist der neue 45zöllige Coat. Es ist eine Mode, die allgemein populär zu werden verspricht, sie ist in unseren neuen Sortiments gut vertreten. Basement.

Neue 45zöllige Coats in Grau, Weiß und Navy, in Boucle-Material, wie im Bilde, zu $18.75; andere Moden zu $16.50 und $17.50.

Schwere Ulster Coats in Double Faced, Mannish Mischungen, zu den englischen und schottischen Stoffen hinneigend; in Braun, Navy und Schwarz, wie abgebildet, zu $17.50.

Geschneiderte Damen Suits in Serge, wie Bild; Skirt hat Inverted Box Plaid vorne und hinten; Yarn Dyed Satin-Futter; in Blau und Schwarz, $17.50.

Das andere Bild veranschaulicht eine Rough Diagonal Mischung, in geschneiderten Damen Suits; Coat ist effektvoll besetzt mit Braid und Knöpfen; Yarn Dyed Satin-Futter; Farben sind Braun und Grau, $15.00.

$17.50 $15.00

Wichtige Ersparnisse für Damen — 300 prachtvolle seidene Kimonos, Empire Facon, in geblümten Entwürfen, Messaline und Atlas Trimming, $2.45.

Garnirte Damen-Hüte in den neuesten Herbst-Facons

Tausende von Damen in Chicago haben sich schnell die Vorteile in der Mode und den niedrigen Preisen zunutze gemacht, die in unserem großen Basement-Verkaufsraum geboten werden, und täglich, fast stündlich, wird etwas Neues den riesigen und mannichfaltigen Partien hinzugefügt.

100 wohlfeile garnirte Hüte für die Straße — sechs Facons, $3.75.

Straußenfeder - Hüte, Farben Taupe, Seal, braun, marineblau und schwarz und weiß, — für $9.75.

Tricorne- und Matrosen - Hüte, mit fancy Blumen garnirt; — in geschneiderten Effekten, — zu $6.75.

Ungarnirte Hüte.

Ueber 20 sehr anziehende Facons in ungarnirten Plüsch — sämtlich Schwarz und Weiß, mit schwarzem Samt-Facing, „finished" mit schmalem Grosgrain Band Binding — kleine Facons, $3.95; mittelgroße und große, $4.75.

Federn.

Zwei sehr beliebte Formen von Flügel-Garnirungen. Zu 45c — Kleine doppelte Flügel, schwarze mit weißen Spitzen; ebenfalls drei andere Farben-Kombinationen. Zu $1.25 — Große doppelte Flügel, die unten mit Feder Cabochon in sechs beliebten Farben versehen sind. Basement.

Fancy Straußenfeder Forms sind in dieser Saison sehr beliebt. Spezialitäten zu $1.25, $1.50, $1.75, $1.95 und $2.25.

Letzte Tage der September-Preise für Blankets u. Comforters

Wichtig! Diese Preise werden nach diesem Verkauf, der nur noch vier Tage währt, nicht wiederholt werden. Unsere sämtlichen neuen Partien von Blankets und Comforters sind in diesen speziellen September-Preisherabsetzungen einbegriffen. Basement.

Unsere Lakeside baumwollenen Blankets sind die besten von irgend welchen anderen Blankets, die hergestellt werden. In Weiß, Grau und lohfarbig, von 40c bis $1.75 das Paar. In hübschen Plaids, von $1.00 bis $2.70 das Paar.

Plaid Blankets in vorzüglichem Gewebe von wollener und baumwollener Mischung, Größe 66 bei 80 Zoll — das Paar $3.15. Reinwollene Blankets, in Grau und Plaids, Größe 66 bei 80 Zoll — das Paar $3.85.

Reinwollene Blankets, die besten, welche erhältlich sind, in Grau und Plaids, Größe 66 bei 80 Zoll, $4.50; große Sorte, 72 bei 84 Zoll, das Paar $5.85.

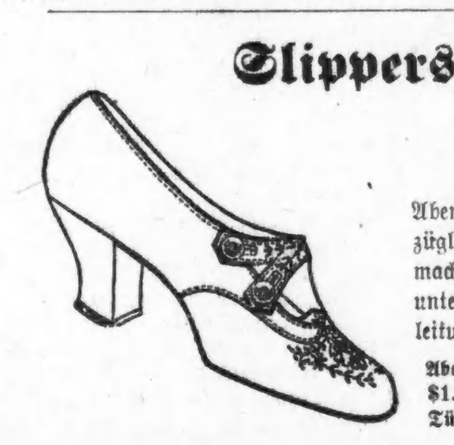
Comforters, überzogen mit geblümtem Silkoline, in persischen Mustern, 72x78 Zoll, Stück $1.35.

Sateen Bordered Comforters, „Center" und Rückseite aus einer guten Sorte von geblümtem Silkoline, Größe 72 bei 78 Zoll, Stück $1.45.

Comforters, besonders dick und warm gemacht, überzogen mit einer schweren Sorte von geblümtem Silkoline, in persischen Mustern, 72 bei 84 Zoll, Stück $2.10.

Daunen-Comforters, mit dem feinsten Sateen überzogen, in Blumen- und persischen Mustern, mit Daunen von einer guten Sorte gefüllt, Größe 6 Fuß bei 7 Fuß, Stück $5.00.

Slippers für Damen für jede Gelegenheit zu wohlfeilen Preisen.



Vom bequemen Hausschuh bis zum hübschem Satin Pump für den Abendgebrauch, zeigen unsere Partien von Damen Slippers dieselben vorzüglichen Qualitäten. Sind wissenschaftlich und künstlerisch korrekt gemacht. Sehr wenige zu mäßigen Preisen markirte Partien werden unter so genau vorgeschriebenen Spezifikationen und sorgfältiger Anleitung hergestellt. Basement.

Abend - Slippers, 6 Preise, von $1.75 bis $3.00. Hausslippers, zu $1.00, $1.25, $1.50 und $1.75. Boudoir Slippers, zu 50c, $1.00, $1.75 und $2.00. Türkische Slippers zu 50c.

Ueberfallen und beraubt.

Vor einem jungen Strolch, der ihr vom Straßenbahnwagen gestern Abend gefolgt war, über eine Baustelle nach ihrer nahen Wohnung, 949 Ost 53. Str., eilend, wurde Frau W. C. Laidley von dem Burschen eingeholt, niedergeschlagen und um ihr Handtäschchen beraubt. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei, worauf der Täter entfloh. Der Verlust der Frau ist gering, wertvollen Schmuck vermochte sie zu retten.

Anscheinend ein Schubiak.

Monatelang hatte der Schankwärter L. Grimm, Nr. 2160 Ogden Ave., nicht gearbeitet, am Montag wollte er Stellung gefunden haben, und seine Gattin, Marie, Köchin in einer Speisewirtschaft an der Blue Island Ave., hatte ihm dann für $25 einen Anzug gekauft. Als die Frau gestern Abend heimkam, hatte der Mann die Möbel fortgeschafft und auch $50 sauer verdientes Geld der Frau mitgenommen. Letztere hat die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Großes Sündenregister.

Unter vier Anklagen des Friedensbruchs wurde George B. Metsker, 6120 Ellis Ave., gestern von Stadtrichter Hopkins dem Kriminalgericht überantwortet, gegen von seiner Mutter gestellte Bürgschaft aber freigelassen; auf andere Anklagen des Einbruchs und Diebstahls wird Metsker sich am 6. Oktober verantworten müssen. Es handelt sich um Kraftwagenteile im Werte von $500.

Die rettende Hermandad.

Charles Calvick hatte sich gerade an einem Nagel über der Küchentür seiner Wohnung, 1238 Cornell Straße, aufgeknüpft, als Geheimpolizisten ihn gestern Abend auf Beschwerde seiner Frau unter der Anklage des ungehörigen Betragens verhaften wollten. Die Beamten lösten die Schlinge und brachten Calvic nach „Numero Sicher".

Die Kinder fragen darnach.

Frau Bertha Rosenberger, 74 Michigan Str., Evansville, Ill., von Fornis Alpenkräuter, dem alten Kräuter-Heilmittel, sprechend, sagt: „Er ist besonders gut für Kinder. Er hält sie gesund. Sie lieben ihn zu nehmen und fragen sogar darnach."

Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, wirkungsvolles Kräuter-Heilmittel, welches seit über hundert Jahren im Gebrauch ist, aber niemals ausgedehnt angezeigt wurde. Nähere Einzelheiten werden gerne mitgeteilt von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

Sucht Läuterung.

Der junge Hoops freiwillig ins Arbeitshaus zurückgekehrt.

Harold Fabian Hoops, der vor einigen Wochen im Arbeitshaus gelandet, von seinem reichen Vater aber vorgestern ausgelöst worden war, ist zur nicht geringen Ueberraschung des Vorstehers der Anstalt, gestern freiwillig in die Bridewell zurückgekehrt. Direktor Whitman war nicht befugt, ihn wieder unter die Schaar der Gefangenen einzureihen, hat ihn aber als Gast in seine Familie aufgenommen und wird ihn, seinem Wunsche gemäß, bis auf Weiteres beschäftigen. Der junge Hoops erklärt, er suche Läuterung und glaube diese unter der verständigen und gütigen Leitung des Direktors Whitman am besten finden zu können.

Leset die „Sonntagpost"

Personalnachrichten.

— Oskar C. Fiedler, ein langjähriger Mitarbeiter der Kleiderbesatzfabrikanten A. B. Fiedler & Sons, ist im Alter von 36 Jahren in seiner Wohnung, 1349 Glenlake Ave., gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und einen Sohn. Heute Nachmittag wird er auf Graceland begraben.

— Zur Feier des 76. Geburtstages seiner Schwiegermutter, Frau Rosine Hoch, veranstaltete Herr John Wenzel, 631 Lake Str., ein Fest, an welchem sich außer den Töchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln des Geburtstagskindes auch viele Mitglieder des Gambrinus-Frauenvereins und andere Freunde, Verwandte und Bekannte beteiligten. Frau Hoch bewies durch flottes Tanzen, daß sie noch recht rüstig ist.

Für irrsinnig erklärt.

J. F. Guthrie, Einbrecher und Fälscher kommt ins Irrenhaus.

Ohne sich zur Beratung zurückzuziehen, erklärten gestern die Geschworenen in Richter Coopers Abteilung den einer gebildeten Familie angehörenden Einbrecher und Fälscher Jacob Foy Guthrie für irrsinnig, und der Richter verfügte Guthries Ueberführung in das Irrenhaus für geisteskranke Verbrecher zu Chester. Der als Sachverständige vernommene Dr. H. D. Davis sprach die Ansicht aus, daß Guthrie unheilbar geisteskrank sei. Während der Verhandlung saß Guthrie mit gesenktem Kopf und zuckenden Gesichtsmuskeln da und redete wiederholt einen nur in seiner Einbildung anwesenden Hund an. In seiner Nähe saßen seine Mutter und seine Schwester, weinend. Die greise Mutter wurde von ihrem Kummer einmal so überwältigt, daß man sie an ein offenes Fenster führen mußte.

— In die Klänge der Leier mischt sich oft das Knurren des Magens.

Packetpost für Chicago.

Vorkehrungen zu ihrer Einführung am 1 Januar 1913.

Postmeister Campbell und Superintendent der Postablieferung Stewart sind telegraphisch nach Washington zu Generalpostmeister Hitchcock berufen worden, um mit ihm über die Einführung der Packetpost in Chicago am 1. Januar 1913 zu beraten. Eine Ratentabelle für Packete bis zum Gewicht von elf Pfund auf Grund der Packetpostbestimmungen ist bereits ausgearbeitet worden, es ist eine vergleichende Uebersicht über die neuen Raten, die jetzt bestehenden und die Raten der Expreßgesellschaften.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 90¼c; Dezember, 91⅛c; Mai, 96⅛c.

Mais, September, 72⅝c; Dezember, 53⅜c; Mai, 53⅛c.

Hafer, September, 34¾—34⅞c; Dezember, 32⅞c; Mai, 34¾—34⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 398,400, von Mais auf 465,000, von Hafer auf 711,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 42,900 Bushels Weizen, 205,850 Bushels Mais und 839,500 Bushels Hafer.

Gepöckeltes Schweinefleisch, September, $16.55; Oktober, $16.57½; Januar, $18.22½.

Schmalz, September, $11.05; Okt., $11.07½; Januar, $10.55.

Rippchen, September, $10.70; Oktober, $10.67½; Januar, $9.82½.

— Londoner Morgenblätter geben zu verstehen, daß die britische Regierung gegen die neue „unabhängige" $50,000,000 Anleihe für China protestiren wird.

— Die diplomatischen Vertreter Eglands, Frankreichs und Rußlands sollen bei einem Besuch im serbischen Auswärtigen Amt darauf hingewiesen haben, daß die Balkanstaaten „keinen Vorteil" von einem Krieg mit der Türkei haben würden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Die Ansichtskarte.

Von Teresch.

„Lieber Amedeo, mein Schreiben wird Dir eine kleine Unannehmlichkeit bereiten . . .“ Deo, der gerade im Ausgehen begriffen war, steckte den Brief des Vetters wieder ins Kouvert und dieses in die Tasche. Unannehmlichkeiten hatte er für sein Teil gerade genug. Erst gestern hatte er mit seiner Jole, deren Grazie ihm noch nie so bestrickend geschienen hatte, herumgestritten. Er war in der allerschlechtesten Laune; es kam ihm gar nicht vor, daß er erst zweiundzwanzig Jahre alt war, viele Schulden und viele Haare hatte; im allgemeinen drei Ursachen zur Fröhlichkeit, da ja Schulden schick waren, und die vielen Haare, wenn auch nicht schick, doch den Frauen gefielen.

„Mein Schreiben wird Dir eine kleine Unannehmlichkeit bereiten . . .“ Fürwahr eine gute Idee! War es nicht genug an den Vermählungs-, Geburts- und Todesanzeigen, die einem die Verpflichtung auferlegten, eine Visitenkarte zu schicken? Jetzt gab sich die Post auch noch dazu her, noch andere Anläße zu Unannehmlichkeiten zu versenden. Was konnte er nur wollen, der Vetter Bovio aus Mailand? Wobei konnte er ihm behilflich sein, er, Deo Rascella, der noch nie jemand genützt hatte? Eine Art Neugier ließ ihn einen Moment lang schwanken. Zu Jole konnte er nicht hingehen; also mußte er die Zeit totschlagen. Und übrigens konnte eine Unannehmlichkeit auch eine Zerstreuung sein. Er zog den Brief aus der Tasche, um ihn weiter zu lesen: „Ich soll mich zweier Kinder annehmen, die, von London kommend, nach Tarent reisen. Von Paris sind sie über den Simplon gefahren und kommen um sieben Uhr fünfundvierzig nach Mailand. Um zehn Uhr fahren sie über Florenz, Rom, Neapel weiter. In Rom kommen sie um elf Uhr oder etwas früher an. Ich hätte sie in Mailand im Bahnhof erwarten sollen. Unterdessen trifft mich die Nachricht hier. Ich weiß wirklich nicht, wem ich nach Mailand telegraphiren soll . . .“

Deo prüfte das Kuvert; es stand in der Tat der Name eines Hotels darauf; der Vetter befand sich in Genua. Er zündete sich eine Zigarette an und las gelangweilt weiter; die Geschichte interessirte ihn gar nicht. „Du mußt mir einen Gefallen tun; geh' morgen zur Ankunft des Mailänder Zuges auf die Bahn, erwarte die zwei Kinder und sei ihnen beim Umsteigen behilflich. Sie stammen aus Deinem Heimatsort und außerdem, denk Dir nur, heißen sie Rascella wie Du. Die Rascella sind alle aus Tarent. Bei der Gelegenheit hör' ihre Geschichte: die Mutter war Lehrerin der italienischen Sprache; ich muß sie gekannt haben, als ich Korrespondent in London war, und brachte sich mit Stundengeben durch; sie war Wittwe. Ein Freund schreibt mir, daß sie seit ungefähr einem Jahre tot ist. Ein paar Verwandte, kleine Geschäftsleute, nahmen sich der Kinder an. Aber den Leuten geht es selbst schlecht und sie haben eine Menge Kinder; die beiden Waisen gehen daher in ihren Heimatsort und werden mit den Großeltern leben. Hier die Erkennungszeichen wie man mir sie mitteilt: Das Mädchen ist zwölf Jahre alt, sehr blaß, mit südlichem Typus; der Junge zehn Jahre und seiner Schwester sehr ähnlich; sie tragen noch Trauer und fahren dritter Klasse. Ich zweifle nicht, lieber Amedeo, daß Du die „armen Hascherln“ finden wirst und mit Deiner gewohnten Güte . . . .“ Es folgten die üblichen Artigkeiten.

Deo war ganz verdutzt und — ein klein wenig wütend. „Da sieht man den Ex-Journalisten. So einer überwindet die größten Schwierigkeiten mit spielender Leichtigkeit und wird einen flüchtigen Kassirer auch im tiefsten Innern von Turkestan ausforschen. Zum Mailänder Schnellzug! Zwei Kinder!! Nicht einmal, wenn es zwei Zebras wären, und die würde man wenigstens erkennen.

Er schaute nach dem Datum.

Der Brief war pünktlich gewesen, die „Unannehmlichkeit“, pflichtschuldigst expreß geschickt, war zu rechter Zeit angekommen. Er ging zu Faraglia frühstücken und überlegte:

„Soll ich geh'n oder soll ich nicht geh'n? Ich weiß schon, ich werde geh'n. Ich bin doch nicht so hart. Aber wenn ich sie nicht finde . . .“

Punkt viertel Acht kam er auf den Bahnhof ganz außer Atem; denn bei Faraglia hatte er einen Freund getroffen, der ihn aufgehalten hatte. Glücklicherweise hatte der Zug Verspätung. Als er hielt, sah Deo gleich ein kleines, schwarz gekleidetes Mädchen aus einem Koupé dritter Klasse steigen, das sich von einem Knaben eins, zwei, drei Bündel herunterreichen ließ. Es waren feste, derbe Bündel, aus einer Küchenschürze und einem Stück Möbelstoff hergestellt. Dann kam eine Reisetasche aus roter Leinwand und eine Plaidhülle mit einer kastanienbraunen Borte und einem großen indigoblauen R in Kreuzstickerei. Deo mutete dies alles ganz eigenartig an. Die zwei blassen, braunen Kinder hier in Trauer waren gewiß die, die er suchte.

Deo trat näher heran. Die beiden Kinder blickten fragend herum, wohin sie zu gehen hätten, und nun machten sie sich daran, ihr Gepäck aufzunehmen; es erwartete sie ja niemand. Ein Reisegefährte rief ihnen zu:

„Nach Neapel auf dieser Seite!“

Die Kleine lächelte und sagte:

„Danke . . .“

Sie hatte ein kluges Gesichtchen, das von zwei sanften, sinnenden Augen erhellt wurde. Auch der Knabe war ernst und benahm sich wie ein verständiger kleiner Mann. Sie nahm die Reisetasche, die Plaidhülle und ein Bündel, er trug die zwei anderen Bündel, und jetzt gingen sie, dem Menschenstrome folgend. Nun ging Deo auf sie los und rief sie an:

„Rascella! Kinder! Rascella!“

Sein Name, so von ihm selbst ausgesprochen, machte auf ihn einen eigentümlichen Eindruck. Der Knabe drehte sich um und schaute ihn erstaunt an. Dann rief er:

„Maria, warte, Maria!“

Er hatte einen leicht fremdländischen, angenehmen, ich möchte sagen, etwas melancholischen Akzent, den Akzent der Verbannten. Nun drehte sich auch Maria um.

„Rascella!“ wiederholte Deo, der nichts anderes zu sagen wußte.

„Das sind wir“, sagte ein süßes Stimmchen, das unmerklich zitterte: „Maria und Giacomo Rascella.“

„Herr Bovio, der in Mailand lebt, aber sich momentan in Genua aufhält und daher nicht kommen kann, schickt mich. Er hat mir geschrieben, weil ich von Tarent bin . . .“

Deo hatte seine Beredsamkeit erschöpft. Er hielt einen Gepäckträger, der vorüberging, an, ließ ihn nicht locker, und zwang ihn, ihn anzuhören:

„Das ist unglaublich! Seit zwei Stunden suche ich einen Gepäckträger. Ich werde mich beschweren!“

Der Träger brummte etwas, lud sich das armselige Gepäck auf die Schultern und eilte damit weiter. Deo lief mit den zwei Kindern hinter ihm her.

„Der Zug nach Neapel fährt noch nicht“, sagte er ganz aufgeregt.

Ein eigenartiges Angstgefühl hatte sich seiner bemächtigt. Er fürchtete, lächerlich zu wirken.

Als sie beim Zuge angelangt waren, beruhigte er sich. Es war noch acht Minuten Zeit zur Abfahrt. Der Träger hatte die Sachen in einem neuen Coupé, das nach Sauberkeit duftete, deponiert. Maria wollte Deo danken. Da fühlte er sein Herz von jener Güte geschwellt, die der Vetter Bovio heraufbeschworen hatte.

„Ihr habt noch genug Zeit, etwas zu nehmen“, sagte er. „Ihr werdet Durst haben, ihr seid gewiß müde . . .“

Maria versicherte, daß sie wirklich nicht müde wären, und Giacomo sagte: „Wir haben in einer Flasche Wein mit Wasser mitgehabt.“

„Gehen wir zum Büfett“, beharrte Deo. „Was kann man um diese Zeit nehmen? Ein Gefrorenes? Oder etwas anderes? Es ist gewiß noch Zeit dazu.“

Er regte sich förmlich auf, wurde ganz nervös und unruhig. Er suchte den Schaffner, um ihn zu fragen, ob noch Zeit wäre. Er hätte den armen Kindern, die so mutterseelenallein aus London kamen, so gern wenigstens ein Eis angeboten. Inzwischen entschloß er sich nicht und konnte auch den Schaffner nicht finden.

„Gehen wir“, sagte er aufs Geratewohl.

Maria protestierte ganz erschreckt:

„Nein, nein, der Zug fährt ab. Wir haben ja schon gegessen. Wir brauchen nichts.“

Sie hatte in den Augen Giacomos einen Blick der Zustimmung gesehen. Sie zupfte ihn errötend am Arm, und Giacomo verschluckte das Ja, das er schon auf der Zunge hatte.

„Wieviel Uhr ist es?“

Deo schaute auf die Uhr.

„Noch fünf Minuten. Wir haben Zeit. Warum wollt ihr nicht kommen?“

„Wir brauchen nichts“, sagten die beiden Kinder wie aus einem Munde.

Beide lächelten mit heiterer Liebenswürdigkeit und dankbaren Blikkes, so daß Deo sich wieder beruhigte. Arme Geschöpfe! Wer weiß, wie glücklich sie waren, ein freundliches Gesicht zu sehen!

„Wie kommt es, daß ihr so reist, ohne daß euch jemand erwartet?“ fragte er.

„Wie?“

Maria verstand nicht, Giacomo antwortete und geriet bei der Erinnerung in Begeisterung:

„Das letzte Mal war es in Paris, daß jemand auf den Bahnhof gekommen ist. Es war Herr de Rossi vom Konsulat. Wir mußten Station machen und haben bei ihm zu Mittag gegessen und geschlafen. Und dann hat er dem Herrn Bovio geschrieben.“

Deo fiel es ein, daß es ihm unmöglich wäre, zwei Kinder zu beherbergen. Aber dazu waren ja Hotels da. Und diese Kinder waren aus seinem Heimatsort und hießen Rascella; möglich, daß sie auch verwandt miteinander waren. Wahrscheinlich hatte ihm Vetter Bovio diese Mitteilung gemacht, in der Hoffnung . . . Aber warum hatte er ihm so spät geschrieben? Wußte er nicht, daß es Zeit braucht, die Dinge zu überlegen, um sie dann auf richtige Art auszuführen?

Er sagte mechanisch:

„Mein Vetter Bovio war in Genua.“

„Er war in Genua . . .“ wiederholten wie ein Echo die beiden Stimmchen bedauernd. Sie hatten auf dem Bahnhof in Mailand nach Herrn Bovio, der sie erwarten sollte, eifrig umhergespäht. Und jetzt, wo sie hörten, daß er in Genua wäre und seinem Vetter aus Tarent geschrieben hätte, empfanden sie für den Abwesenden tiefe Sympathie.

„Kommt ihr wieder hier durch?“ fragte Deo eifrig.

„O“, antwortete Maria, verneinend.

„Ich meine, weil ihr euch ein anderes Mal hier aufhalten könntet . . . Um wieviel Uhr kommt ihr in Tarent an?“

„Morgen früh um sechs“.

„Und wer wird euch in Neapel erwarten?“

„Niemand“.

„Von Neapel bis Terant über Battipaglia und Metaponto ist die Strecke sehr malerisch“, sagte Amedeo Rascella.

Er wußte immer weniger, wovon er sprechen sollte. Nun wollte er, weil nur mehr drei Minuten bis zur Abfahrt fehlten und keine Zeit mehr war, zum Büfett zu gehen, ihnen etwas auf die Reise mitgeben. Er schaute herum; nicht einmal eine armselige Orange war zu haben. Er kaufte illustrierte Journale, sehr kostspielige englische Zeitschriften.

„Die sind aus London“, erklärte er mit Genugtuung.

Die Kinder ließen nicht mehr die Augen von ihm. Sie schauten ihn treuherzig an, ganz entzückt und glücklich. Sie hatten plötzlich in all ihrer Schüchternheit und artigen Bescheidenheit eine solche Zuneigung zu ihm gefaßt, daß es ihnen lieber war, er bliebe bei ihnen, statt daß er fortginge, um Orangen für sie zu kaufen; sie lauschten andächtig seinen Worten, damit ihnen nur ja keines entginge. Deo fühlte sein Herz bewegt. Er hatte die eigenartige Empfindung, daß er nicht mehr Deo sei, und sein neues Ich gefiel sich in der Ausübung eines guten, etwas ungewohnten Werkes. Er wurde gesprächig; alles, was Vetter Bovio ihm geschrieben, fiel ihm ein.

„Ich heiße Rascella“, berichtete er. „Amedeo Rascella. Wir haben denselben Zunamen. Alle Rascella stammen aus Tarent.“

Er lächelte ihnen zu; er fühlte, daß diese Nachricht sie freuen würde. Und er betrachtete, ohne daß es ihm genannt gewesen wäre, das in Kreuzstich gestickte große R. Wer weiß, wer es gestickt hatte. Gewiß die Mama, die arme italienische Lehrerin.

„Lebt wohl, lebt wohl!“

Endlich fuhr der Zug, mit zehn Minuten Verspätung, ab. Die Kinder stiegen eilig ein. Die Coupétüren wurden schon geschlossen.

„Lebt wohl, lebt wohl! Glückliche Reise! Kommt gut an und schreibt mir . . . Amadeo Rascella . . . St., . . . straße Nr. . . .“

Er winkte noch mit dem Hute und ging, als der Zug sich in Bewegung setzte, ein Stück mit:

„Eine Karte, wenn ihr gut ankommt, damit ich weiß, ob ihr eine gute Reise gehabt habt!“

Als er dann wieder planlos und allein auf dem Bahnhofsplatz stand, hatte er eine förmliche Freude über sich: er hatte Herz, er war gut. Dann dachte er mit einem gewissen Groll:

„Ich wußte es, daß Frau Bice Muscettola beim Büfett sein wird. Was hat sie nur für eine Manie, immer auswärts zu frühstücken? Und ausgerechnet in der Bahnhofrestauration?“

Er rief einen Wagen herbei und sagte dem Kutscher gedankenlos Joles Adresse. Dann erst fiel es ihm ein:

„Fahren Sie mich zu Latour. Es ist besser, ich schicke ihr vorher eine Schachtel Pralinés und auch einen Korb Gardenien.“

Er fuhr zu Latour und dann in einen Blumenladen. Während er die Blumen bestellte, schweiften seine Gedanken herum:

„Ich höre Jole ordentlich, wie sie sagt: „Wirf sie aus dem Fenster!“ Sie ist schon so, wenn sie zornig ist. Und Louison, die französische Jungfer, nimmt den Gardenienkorb und stellt ihn in ihr Zimmer, in dem es so duftet wie im Boudoir einer Dame, und nimmt die Schachtel mit Pralinés, die sie aus dem Fenster werfen soll. Das Fenster ist nachher der Boy Ralph, der von seinen Eltern den Namen Radolfo erhalten hat; ein verweichlichter, verdorbener Spitzbub und genäschig wie eine Türkin. Louison, die schon etwas ältlich ist, hat für den Boy Ralph die zartesten Aufmerksamkeiten. Wenn zwischen uns Frieden herrscht, erzählt mir Jole all diese Dinge, weil sie glaubt, sie amüsieren mich.“

Die Kinder fuhren weiter.

Eine Weile noch betrachteten sie Rom, das ihren Blicken immer mehr entschwand, die erhabenen Ruinen der Campagna, die ginsterbewachsenen Hügel. Die Reisegenossen schüchterten sie ein. Aber sie hatten das Bedürfniß, zu sprechen. Maria verließ ihren Platz am Fenster und setzte sich neben Giacomo. Sie ergriff seine Hand und drückte sie fest:

„Wie gut war der Herr!“

„Ungeheuer gut!“

„Sollen wir uns die Journale ansehen?“

Sie blätterten in den englischen Zeitschriften und lasen ein wenig; aber das unterhielt sie nicht. Sie sprachen lieber von Herrn Rascella.

„Hast du seine schöne Uhr gesehen?“

Maria nickte.

„Wer weiß, wie reich er ist!“ fuhr der Knabe fort. „Und er heißt Rascella, wie wir, Amedeo Rascella. Welch schöner Name! Ist's nicht ein schöner Name?“

Maria drückte ihm, als Zeichen der Zustimmung, noch fester die Hand. Sie war sehr sensitiven, leicht erregbaren Gemüts, und ihre Augen leuchteten in feuchtem Glanze.

„Er hatte einen lichtgrauen Anzug, graue Strümpfe und weiße Schuhe,“ sagte Giacomo.

„Und der Hut! Was war das für ein schöner Hut! Groß, wie man ihn in London trägt.“

„Er ist so gut gewesen,“ wiederholte Maria.

„Und dabei war es Frühstückszeit,“ bemerkte Giacomo nachsinnend.

„Und er kannte uns nicht einmal.“

Giacomo, der mit schon etwas schläfrigen Augen aus dem Fenster geschaut hatte, wurde wieder ganz munter:

„Hast du gesehen, wie er uns gleich gefunden hat? Ich hörte jemand rufen: Kinder, Rascella!“

Er erzählte haarklein, was Maria schon wußte. Diese hörte ihm mit Inbrunst zu. Sie durchlebte mit freudestrahlenden Augen die ganze Szene wieder: er hatte sie zum Büfett führen wollen, er hatte den Träger bezahlt, nicht einen Augenblick hatte er sie allein gelassen und war bis zum letzten Moment auf dem Perron geblieben, bis zur Abfahrt des Zuges; und als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, ging er noch neben der Koupétür ein Stück mit und winkte mit dem Hute.

„Die Karte,“ sagte Maria. „Wir dürfen die Karte nicht vergessen.“

„Wir dürfen die Karte nicht vergessen,“ echote Giacomo.

Dann blieben sie mäuschenstill in ihrem Winkel, im Herzen eine unbestimmte Erwartung.

Zagaroli . . . Segni . . . Anagni . . . Immer gelber von Ginster erschienen die Hügel, an denen der Zug vorbeisauste. Die Wiesen erglänzten grünlichblau wie Teiche in der Sonne; da und dort blühten langstielige Margueriten auf der Straße; weiße, lichtgrün gesprenkelte Blattgewinde zogen sich in Abständen von Mohnblume zu Mohnblume. Frosinone . . . Ceprano . . . Cassino . . .

„Hast du Hunger?“ fragte Maria das Brüderchen, das ein wenig geschlummert hatte und sich jetzt gähnend die Augen rieb.

„Sind das schwarze Hände!“ sagte Giacomo, mit einem ganz bestürzten Blick auf seine Hände. „Was wird der Herr sich nur gedacht haben!“

Sie fingen wieder an, von ihm zu sprechen, rollten sorgfältig die Zeitschriften zusammen, um sie aufzuheben, und es kam ihnen vor, als ob sie ihn vor sich sähen, schön, blond, elegant, im lichtgrauen Anzuge.

„Wie schade, daß Herr Bovio in Genua war,“ sagte Giacomo.

Er schloß die Augen und schlummerte, an Marias Schulter gelehnt, wieder ein. Caianello . . . Sparanise . . . Es war sehr heiß. Auf den Stationen trug man Sodawasser herum. Maria lehnte sich hinaus und schaute zum Fenster, Giacomo streckte sich.

„Hast du Hunger?“ fragte Marie wieder.

„Wie lange ist es her, daß wir nicht gegessen haben?“

„Nicht lange. Wir haben um zwölf Uhr gegessen. Eine Stunde bevor wir in Rom ankamen.“

„Wenn in Rom Zeit gewesen wäre, zum Büfett zu gehen. . . .“ fing Giavomo an, aber er hielt inne, denn Maria schaute ihn ganz erschreckt an, als ob Herr Rascella anwesend wäre und ihn hören könnte. „Aber es war nicht Zeit,“ schloß er schnell.

Maria stand auf, machte ein Bündel auf, das nicht so fest zu war wie die anderen, und nahm aus einem Packet ein Stück Brot, etwas Salami und eine Flasche mit gewässertem Wein.

„Da gibt es ja noch eine Menge,“ versicherte sie.

Giacomo fing gierig zu essen an und fragte gleich: „Ist noch da?“

„In Neapel,“ sagte Maria, „kaufen wir noch Brot und Orangen.“

Sie überzählten ihr Geld; der Onkel aus London hätte sie für die Reise mit Geld versehen; aber die Tante hatte hinter seinem Rücken ihnen davon weggenommen (sie waren so arm) und hatte ihnen eingeschärft: „Gebt nur ja nicht viel aus! In Paris und Mailand werdet ihr freigehalten werden, und da werdet ihr noch auf die Reise etwas mitbekommen. Denkt lieber an eure armen, alten Großeltern. Wenn ihr ihnen dies Goldstück mitbringt, ist es für sie eine Wohltat.“

Maria hatte das Goldstück in einen Zipfel ihres Taschentuches gebunden und es in den Busen gesteckt. Zu Giacomo hatte sie gesagt: „Das bringen wir den Großeltern mit.“

Dann hatten sie nicht mehr daran gedacht. Von Zeit zu Zeit erkundigte sich Giacomo:

„Hast du das Goldstück?“

„Ja.“

„Gib acht, daß du es nicht verlierst.“

„Ich fühle jeden Augenblick hin.“

Sie sprachen davon, als ob es nicht ihr Eigentum wäre, sondern ein anvertrautes Gut, das sie wohl behüten mußten. Und wenn sie ihr Geld zählten, rechneten sie das Goldstück nicht mit.

„Vor Paris,“ sagte Maria nachrechnend, „haben wir fast nichts ausgegeben.“

„In Paris hat immer Herr de Rossi gezahlt.“

„In Mailand. . . .“ Mailand hatte sehr viel gekostet.

Von Paris an hatte Giacomo immer Hunger gehabt, und Maria gab ihm gern, denn Herr de Rossi hatte ihnen gesagt, daß Herr Bovio sie zum Mittagmahl führen würde und daß sie nur annehmen sollten.

„Seid nicht so schüchtern,“ sagte Herr de Rossi und schaute sie mitleidig an.

Indessen war in Mailand niemand gewesen und die Vorräte waren aufgezehrt. Auch von Mailand bis Rom gab es Ausgaben. Es blieben, außer dem Goldstück, das nicht zählte, fünfundsechzig Centesimi. Giacomo zählte sie, vollständig beruhigt. Ihm schien es eine große Summe.

„Wieviel kann eine Orange kosten?“

„Wer weiß, vielleicht einen Soldo.“

„Da können wir vier kaufen. Und acht Semmeln.“

„Und den Träger in Neapel bezahlen, wenn wir nicht allein zum andern Zug treffen.“

Giacomo rechnete wieder: „Vier Orangen und vier Semmeln.“

„Dann wäre noch,“ sagte Maria, „die Karte. Denn die Großeltern mußt du wissen . . . Mama sagte immer, wenn sie von den Schwiegereltern sprach, die Geizhälse. Und auch die Tante war geizig. Deswegen . . .“

„Giacomo wiederholte:

„Die Karte.“

Er sprach es mit Ehrfurcht aus, als ob er den Namen Herrn Rascellas ausspräche. Maria sagte mit ihrem süßen Stimmchen:

„Wir müssen es tun. Wenn er uns nicht davon gesagt hätte. Er hat es aber eigens verlangt. Es war auch eine Freundlichkeit von ihm.“

Capua . . . Caserta . . .

„Ich hab solchen Durst,“ sagte Giacomo, und als kleiner Philosoph zählte er die Gläser, die auf den Tabletts herumgetragen wurden. „Sieben Glas Bier, zwei Kaffee, neun Wasser. Wie wär's, Maria?“

Maria antwortete nicht; sie war sichtlich zerstreut. Giacomo schloß daraus, daß sie nicht so wie er vom Durst geplagt wurde. Er hatte Salami gegessen.

„Warum ißt du nicht auch?“ fragte er erstaunt.

„Ich habe keinen Hunger.“

In Neapel war eine Stunde Aufenthalt. Im Wartesaal dritter Klasse, der gedrängt voll von Auswanderern war, dachte er nicht mehr an seinen Durst, denn er war vollauf von anderem in Anspruch genommen.

„Du, gib auf die Sachen acht“, sagte Maria und entschlüpfte eilig.

Sie hatte genau nachgerechnet.

In der Seele eines sensiblen Menschen schlummert unbewußt ein tiefes Bedürfniß nach Schönheit. Als Maria mit Herzklopfen eine Ansichtskarte verlangte und der Verkäufer scherzend wiederholte:

„Eine Ansichtskarte? Soll sie schön sein? Hm? Von Neapel mit dem Vesuv?“ zwang sie ein Impuls, der stärker war als sie, die Frage zu bejahen. Sie konnte doch Herrn Amadeo Rascella, der so gut gewesen war, keine so unschöne gewöhnliche Postkarte schicken. Sie suchte eine kolorirte aus: mit dem Meer, den Barken und den in rosiges Licht getauchten Bergen.

„Drei Soldi,“ sagte der Verkäufer, „nur weil Sie es sind.“

„Und die Marke?“

„Wenn Sie fünf Worte schreiben, nur eine für fünf Centesimi; haben Sie mehr zu schreiben, müssen Sie eine um zehn nehmen.“

Fünf Worte . . .

Beim Schalter verlangte Maria resolut: „Eine Marke um zehn Centesimi.“

Der Beamte reichte ihr auch eine Feder, Maria schrieb und warf dann die Karte in den Briefkasten.

„Da nimm,“ sagte sie zu Giacomo und steckte ihm die Semmeln und die Orangen in die Hand. „Es ist nur für dich. Ich habe Kopfschmerzen. Ich kann wirklich nicht essen.“

Der Zug von Tarent fuhr den in rosiges Licht getauchten Bergen entgegen, die in der herabsinkenden Dämmerung wie ein Leuchtfeuer erglänzten. Dann schob er sich durch hohe, geisterhaft scheinende Berge durch. Giacomo schlief schon, lang hingestreckt, unter dem Kopf die Plaidhülle, das Kinn auf die geballten Fäuste gestützt. Jetzt kam der Zug ins Freie. Maria fühlte, wie der frische Hauch des Meeres ihr Gesicht streifte. Sie schaute angestrengt hinaus, um es zu gewahren; es war zu finster. Da blickte sie nicht mehr hinaus und blieb mit offenen Augen in ihrer Ecke sitzen, ohne sich zu rühren. Die Stunden vergingen. Maria konnte nicht schlafen, sie war hungrig, sie dachte nach. Sie dachte an so viel traurige Dinge, an die Mama, an London, an ihre unbekannten Großeltern. Sie dachte auch an die Ansichtskarte. Die war wirklich schön gewesen. Und den nächsten Tag würde sie ankommen, und Herr Rascella wird sagen: „Sie haben sich meiner erinnert.“

Napoleon in Gumbinnen.

(Erinnerungen an den Zug nach Rußland.)

In dem literarischen Nachlasse des Gymnasiallehrers und Inspektors Eduard Gisevius in Tilsit finden sich verschiedene interessante Erinnerungen an das Jahr 1812 und an den Zug Napoleons I. nach Rußland. Gisevius lebte damals als Schüler im Hause seiner Großmutter in Gumbinnen. 365,000 Mann französischer Truppen zogen damals durch diese Stadt. Die Großmutter von Gisevius erhielt fortwährend Einquartierung, und zwar der höchsten Offiziere, so daß der Knabe dort z. B. den Vizekönig von Italien und neun Divisionsgeneräle zu Gesicht bekam. Wie er mit dem freundlichen Marschall Victor bei einer Präparation im Justin näher bekannt wurde, erzählt Gisevius folgendermaßen:

„Alle Zimmer waren besetzt; ich mußte draußen auf einer Bank in knieender Stellung meine Vokabeln ausziehen, während der Marschall in der Lindenallee auf dem Hofe, die zum Garten führte, auf- und abpromenirte. Endlich blieb er neben mir stehen, sah, sich bückend, in das Buch und fragte, wieviel ich aufhabe. Als ich ihm das ziemlich lange Kapitel, welches von der Schlacht der Thermophylen handelte, gezeigt hatte, bedauerte er mich, daß ich bis zur Schule Nachmittags keineswegs zu Ende kommen könne, er werde mir daher helfen und alle Vokabeln sagen. Nach der Präparation richtete er mit besonderer Betonung und prüfendem Blick an mich die Frage, mit welchem Kriege aus neuerer Zeit ich wohl den Heereszug des Xerxes vergleichen möchte. „Ohne Zweifel mit dem jetzigen des Napoleon“, war meine Antwort.

„Kannst Du mir auch die Gründe angeben?“ fragte er weiter.

„Beide Unternehmungen sind an Großartigkeit fast einander gleich“, antwortete ich.

„Nun, aber gib mir getreulich Deine Meinung an! Glaubst Du in Bezug des Ausganges und Endes eine Gleichheit zwischen beiden Expeditionen aufrechterhalten zu müssen?“

„Jawohl!“ sprach ich frei heraus.

„Wie kommst Du auf diesen Gedanken?“ fragte er bedenklich.

„Ei, das liegt mir so in meinem Sinne, ich weiß selbst nicht woher,“ erwiderte ich.

Aus dem ernsten Gesichtsausdruck und dem mit Spannung auf mich gerichteten Blick konnte ich auf keine geringe Erregung schließen, die meine im ganzen kindlichen Worte zu meinem Erstaunen verursacht hatten. Mit stärkerer Betonung wiederholte der Marschall die Frage und setzte noch hinzu, ob mir der Onkel, Lehrer oder irgend Jemand dies gesagt habe. Als ich versicherte, ein dunkles Gefühl gebe mir dies ein, legte er, wie tief in Gedanken, die Hand an die Stirn und sagte, vor sich hinblickend: „Das ist wunderbar!“ Abends beim Schlafengehen, sich von uns verabschiedend, da das Regiment schon früh aufbrechen sollte, rief er mir noch zu: „Cras, cras te videbo!“ — doch ich sah ihn nicht wieder.“

Gisevius schilbert dann den am folgenden Tage erfolgten Einzug Napoleons in Gumbinnen und einen Vorfall, der Napoleon zu längerem Verweilen auf dem Marsche zwang. Beim Uebersetzen über die Schlapacker Brücke entstand eine rasende Windsbraut, die zwei mächtige, uralte, am Wege stehende Linden aus der Wurzel riß und sie quer über die Landstraße niederstreckte, so daß die Passage vollkommen gesperrt war. Ehe die Kolosse weggeschafft und die Straße wieder fahrbar gemacht werden konnte, da wegen der Eigentümlichkeit des Geländes kein Um- und Nebenweg herzustellen war — von der Brücke führte der Weg gegen das aufsteigende Flußufer bis zu dem hochliegenden Gasthause — vergingen trotz aller angewandten Mühe mehrere Stunden, die der Weltenstürmer, sonst gewohnt, daß alles seinem Winke gehorchte, jetzt aber von zwei Bäumen aufgehalten, unwirsch in der Krugstube zubringen mußte.

Beiläufig erwähnt Gisevius, daß dieses das erste böse Omen war; das zweite ereignete sich auf russischer Seite. Als gleich nach dem Ueberschreiten der Grenze ein Lager aufgeschlagen war und der Kaiser von seinem Zelte aus einen Ritt durch die Reihen von Baracken gemacht hatte und eben umkehrte, fuhr ein Blitzstrahl in das kaiserliche Zelt, welches sofort in Flammen aufging. „Das dritte Omen“, so erzählt Gisevius, „ward ihm auf dem späterhin nach ihm genannten Napoleonsberge bei Poniemon zuteil, von wo er den Uebergang über den Niemen zu ordnen beabsichtigte. Hier stürzte beim Hinabreiten der Kaiser mit seinem sonst so sicheren Araber vom Berge in den Sand. Sich schnell aufraffend, sprach er die denkwürdigen, aber von ihm zum Verderben so vieler nicht befolgten Worte: „Wäre ich ein Römer, so würde ich umkehren!“

Der Philosoph als Billardspieler.

In Paris fand in diesen Tagen ein großes Billardtournier statt, und aus diesem Anlaß erzählt der „Gaulois“ eine hübsche Anekdote von einem berühmten Philosophen, der zugleich ein guter Billardspieler war. Herbert Spencer galt im Londoner Atheneum-Klub als ein Meister des Queus, und er war stolz auf diesen Ruhm, fast nicht weniger als auf den des Philosophen. Eines Tages wurde ihm ein junger Mann vorgestellt, der gleichfalls das Billardspiel sehr liebte, und sofort lud ihn Spencer zu einer Partie ein. Aber diesmal hatte der Philosoph mit einem zu tun, der stärker war als er, und der junge Billardspieler nahm, nachdem er sich ein wenig eingespielt hatte, die Führung. Er gewann wie er wollte und beendete das Spiel mit einer wunderbaren Serie von 52 Points. Alle Philosophie half nun dem großen Spencer nicht, diese Niederlage heiteren Gemüts hinzunehmen, und während alle anderen Mitglieder des Atheneum ihre Bewunderung für das Spiel seines jugendlichen Gegners nicht verhehlten, sagte der Philosoph in schneidendem Tone: „Mein lieber Herr, eine maßvolle Geschicklichkeit im Billardspiel ist das Anzeichen guter Erziehung, aber wenn man so gut spielen kann wie Sie, so zeigt das, daß man seine Jugendzeit schlecht angewendet hat.“

— Vorsichtig. — Frau: „Aber lieber Otto, welche Idee, heute, wo ich zum ersten Mal allein koche, einen Freund von Dir einzuladen?“ — Gatte: „Nur der Vorsicht wegen, liebe Else . . . er ist nämlich Arzt.“

Ich heile Euch in 5 Tagen

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Kommt zu mir, ich heile Euch, daß Ihr geheilt bleibt. Ich heile Euch billiger und schneller als Doktoren in der unteren Stadt, die hohe Mieten und Unkosten zu bezahlen haben. Ich gebrauche und mache meine eigenen Medizinen; die Bestandteile derselben importire ich von verschiedenen Teilen der Welt. Jetzt ist die Zeit, geheilt zu werden, um auch geheilt zu bleiben.

Konsultation und Untersuchung frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht. Mein 606 Apparat ist der beste und vollständigste bei Blutvergiftung, ich importirte ihn bei meiner kürzlichen Rückkehr von Deutschland. 606 kurirt Blutvergiftung auf immer. Alle Symptome verschwinden in ein paar Tagen. Ich passe meine geringen Gebühren Euren Umständen an. — Sprecht heute vor oder schreibt. Ich spreche Deutsch.

Dr. REUFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor.

nahe 18. Str., gerade über der Bank.
Sprechstunden: Täglich 8 Vorm. bis 8:30 Abds. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago, Ill.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Garnirte Hüte

Wenn auch der Style dieser Hüte nach der neuesten Mode entworfen wurde, so hat die Qualität sowohl wie die Stoffe und Dauerhaftigkeit in keiner Weise Einbuße gelitten.

Die Verschiedenheit der Garnirungen in dieser Saison ist eine beachtenswerte. Viele verschiedene Sorten fallen wohlgefällig auf — Blumen, Flügeln, fancy Federn und Straußenfedern sind sämtlich in großer Nachfrage.

Wir zeigen diese Garnirung auf Sammt, Velours oder Beaver zu einer Rangirung im Preise von $3.95 bis zu $10.00.

Zu $5.00, $6.75 und $7.50 — Durch besondere Anstrengungen sind wir in der Lage, eine Partie von 200 Modell-Hüten zu offeriren, von denen wir wissen, daß es ein vorzügliche Sorte zu den Preisen ist.

C. P. S. & Co.

Spezielle Korsets, $1.50

Unsere C. P. S. Spezialität für die Figur von durchschnittlichem Körperbau verleiht den so gewünschten geraden Linien-Effekt. Die Büste ist von Mittelhöhe, „finished“ mit Binding von Sattn-Band und Schnur, wodurch das Hervortreten der Korset-Linie verhindert wird. Das Skirt ist sehr lang, mit „Slashed“ Front, was vollständige Bewegungsfreiheit beim Sitzen gewährleistet.

Ein sehr spezieller Wert zu............**$1.50**

Die neue Flannelette Dressing Sacques, 50c

⅓ des gewöhnlichen Preises für diesen ersten Verkauf

Ein sehr großes Sortiment von hübschen Farben und Mustern. Eine der Moden hat hohen „Square“ Hals, die andere ist mit umgeschlagenem Kragen versehen. Die Kleidungsstücke sind Beispiele des von uns gebotenen Standards in Werten. Perfekt hergestellt in jeder Hinsicht.

BASEMENT

Unser Mietsvertrag läuft bald ab!

Wir müssen 'raus

Deshalb muß unser neues $80,000 Lager feiner Möbel, Rugs, Oefen usw. ohne Rücksicht auf den Kostenpreis verschleudert werden. Der Hauseigentümer sagte wir müssen gehen; dieser große Vorrat ist in unseren Händen und muß schnell, sofort abgesetzt werden. Niemals habt Ihr solche Bargains gesehen. Herabsetzungen von 40 Prozent sind nicht ungewöhnlich und Ihr werdet sehr viele Stücke finden zu Preisen markirt die eine

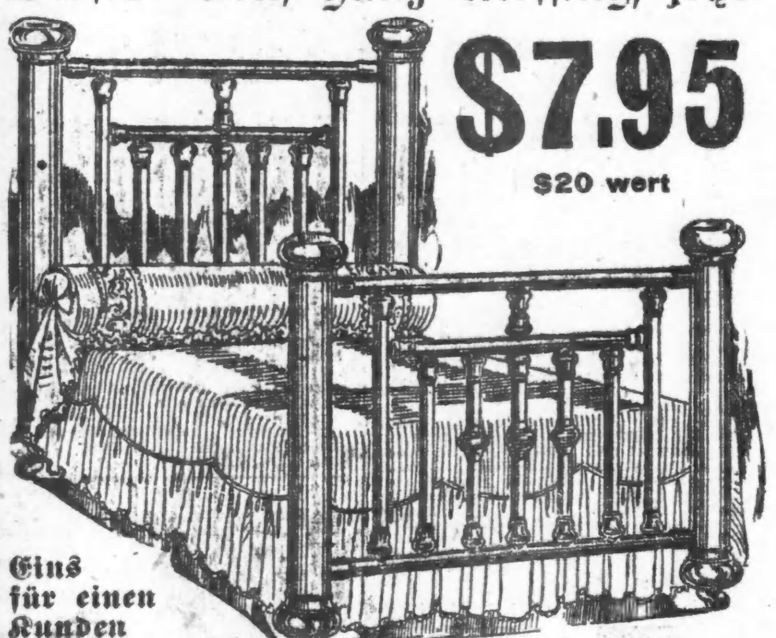
Ersparniß von mehr als der Hälfte bedeuten

Kommt heute — jetzt — die besten Bargains gehen zuerst, Ihr werdet es bedauern, falls Ihr nicht Euren Teil davon einheimst.

Es ist absolut ein

$80,000 Lager verschleudert

Dieses Bett, ganz Messing, jetzt



$7.95
$20 wert

Dieses Bett ist gut gemacht, ganz aus Messing, hübsch lackirt, in glänzendem oder Satin Finish. — Der Bargain einer Lebenszeit!

Oefen
die berühmten
„STEWART"
„LAUREL"
und 6 andere Fabrikate von guten hochfeinen
Heiz- und Koch-Oefen
alle bedeutend herabgesetzt

$50 Oefen jetzt $29.00
$35 Oefen jetzt $20.00

Hier sind nur einige dieser großen Werte:

Garantirter Boston Leder Couch — in voller Größe, Golden massive Eichengestelle, über Stahlsprungfedern konstruirt — ein positiver $15.00 Wert. Unser spezieller Verkaufspreis **$8.75**

Mahagoni Parlor-Tische, $3.00 wert — Unser Ausverkaufspreis **$1.45**

Golden Oak oder Mahagoni-Schaukelstuhl, $3.75 wert. Unser Ausverkaufspreis ist nur **$2.40**

Ganz stählerne sanitäre Couch, $5.00 wert — Unser Ausverkaufspreis **$2.90**

Echter Golden Oak Dresser, $13.25 wert — Unser Ausverkaufspreis ist nur **$8.95**

6 Fuß echter Eichenholz-Auszieh-Tisch — $9.00 wert. Unser Ausverkaufspreis **$5.90**

Solider Oak Eßzimmerstuhl, mit Rohrsitz, $1.75 wert. Unser Ausverkaufspreis ist nur **98c**

Tapestry Brussels Rugs, reine Wolle — 9x12 Fuß, alle Muster, $20.00 wert; Unser Ausverkaufspreis ist nur **$12.70**

Spitzen-Gardinen — 50 Zoll breit, 3 Yards lang. Auswahl von Mustern, $2.50 wert. Unser Ausverkaufspreis ist nur **$1.40**

Offen jeden Abend ausgenommen Mittwoch und Freitag

GROSSMAN'S
3231-37 LINCOLN AVE.
nahe Belmont.

Waaren für spätere Ablieferung aufgehoben

Gips als Schutzmittel gegen Feuer.

Bei den zahlreichen Dachstuhlbränden der letzten Jahre verdient es, darauf hingewiesen zu werden, daß der Gips ein wirksames Schutzmittel gegen diese Brände darstellt. Schon bei der Imprägnirung von Holz mit Gips zeigt sich dessen gute Wirksamkeit; so boten Holzbretter, die 17 Tage lang mit Gipswasser getränkt wurden, einen guten Schutz gegen die Entflammung. Zweckmäßiger aber ist es, das Holzwerk des Dachgestühls mit dünnen Gipsplatten zu verkleiden. Hierbei ergibt sich für einen Quadratmeter bebauter Fläche nur eine Mehrausgabe von etwa einem Dollar. Andererseits würde sich durch die Verminderung der Feuerversicherungsprämie ein wirtschaftlicher Vorteil ergeben. In der Baupraxis haben sich Gipsdielen von zwei Meter Länge und von 25 Zentimeter Breite gut bewährt. Als pflanzliche Einbettungsstoffe kommen Schilfrohr u. Kokosfasern in Betracht; jene hat vor dieser den Vorzug, weil sie hinsichtlich des Bruchs einer größeren Durchbiegungswiderstand hat. Die Tragfähigkeit der Gipsdielen ist außerordentlich hoch; in einem Falle konnte ein Quadratmeter mit 15,000 Kilogramm belastet werden, ohne daß die Diele brach. In letzterer Zeit setzt man diesen Dielen noch Schlacken hinzu, deren Kalk- und Schwefelgehalt bisweilen schädlich wirkt, indem durch Wasseraufnahme und Oxydation ein Treiben der Dielen eintritt. Um dies zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Schlacken vor der Verarbeitung gut abzulagern. Auch Gipsbausteine werden häufig verwendet, und zwar für nichttragende Innenwände und zur Ausmauerung von Fachwerkswänden, die nachher verputzt werden. Die Verwendung dieser Steine ist in letzter Zeit durch den starken Wettbewerb der sogenannten Neuwieder - Schwemmsteine, von denen jährlich 60,000 Waggons umgesetzt werden, etwas zurückgegangen.

Wie man Perlen fischt.

Die Pariser Handelskammer hat kürzlich eine Untersuchung über die Perlenfischerei im Roten Meere angestellt, die die folgenden Resultate ergeben hat: Die Fischer gebrauchen große Segelboote, die sich nur langsam und schwerfällig fortbewegen. Diese Boote sind gewöhnlich nur für einige Wochen verproviantirt und tragen 10 bis 15, zuweilen auch 50 Mann an Bord. Gegen Mai begeben sie sich nach den Stellen, wo reichlicher Tang zu erwarten ist, und verweilen dort bis September, wenn die Temperatur des Meeresgrundes das Tauchen unmöglich macht. Sobald das Boot befestigt ist, bereitet sich ein Taucher, in dortiger Gegend gewöhnlich ein fast nackter Sklave, vor, um in die Tiefe zu gehen. Er befestigt harte, lederne Schilder über die Fingerspitzen, um sich vor Verletzung zu schützen, verschließt sich die Ohren mit Wachspfropfen, und reibt sich den Körper mit Oel ein, um dem Einfluß des Wassers besser widerstehen zu können, hängt sich um den Hals einen Korb, in den er die gesammelten Muscheln legt, und läßt sich dann, von einem Stein beschwert, in die Tiefe hinab. Mit der Oberfläche bleibt er nur durch einen Kabel, den er um die Lenden gelegt hat, in Verbindung. Unten angekommen, sammelt er in aller Geschwindigkeit, was er kann, und wenn er wegen Mangels an Luft nicht länger unten bleiben kann, zieht er an dem Kabel, der ihn wieder in die Höhe bringt. Der Taucher muß aber unten bleiben, ohne atmen zu können. Je nach der Uebung kann er diesen Zustand ein bis drei Minuten aushalten, und er kann zehn- bis zwölfmal in der Stunde wieder untertauchen. Jährlich kommen viele Unfälle vor; die unglücklichen Menschen sind natürlich den Angriffen der Haie ausgesetzt, und oft ertrinken sie, oder sie kommen furchtbar verstümmelt an die Oberfläche zurück. Die Perlen und das Perlmutter werden sogleich von europäischen Häusern, die ihre Vertreter dort haben, angekauft und dann nach Europa gebracht. Die besten Perlen gehen fast ausschließlich nach Paris.

— Er hat recht. — Baron (welcher Schulden halber heiratet, zu seinem Diener): Meine Schwiegermutter hat heute wegen Bestimmung des Hochzeitstages geschrieben, — hier, gib mal die Antwort als dringende Depesche auf! — Diener: Als dringend? Aber, Herr Baron, so ließe ich es mir doch nicht merken!

— Die Hauptsache. — Alma: Hast du die wundervollen Augen dieses Herrn, der eben vorüberging, gesehen? — Ella: Ich habe den Verlobungsring an seiner linken Hand gesehen, da sind mir die Augen egal.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Presser u. Schneider für Umänderungarbeit an Damen-Kleidungsstücken. Zwischen 8 u. 11 Uhr Vorm. beim Supt. vorzusprechen.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. sep22—27

Verlangt: 25 Cash Knaben, Boten-Jungen, Knaben zum Gepäck tragen und „Bundle Wrappers", 14 bis 16 Jahre alt; bringt Schul-Zertifikat. Nachzufragen in der Office des Superintendenten des Boston Store. mo—fr

Verlangt: Erfahrener Skirtmacher bei einem Damenschneider. 426 Center Str. dmi

Verlangt: Guter Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Porzellanmaler für Teller, Gold- u. ornamentale Arbeit. Pickards Studios, 4853 E. Ravenswood Park. dmdo

Verlangt: Junge von ungefähr 17 Jahren, in Wholesale Butter- und Eiergeschäft zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str. dmi

Verlangt: Arbeiter zum Abladen von Sand und Kies von Eisenbahnwagen. 40. Ave. und Fullerton Ave., American Sand & Gravel Co. dimido

Verlangt: Starker Junge, der etwas Erfahrung im Maschinistshop hat. Handy Mfg. Co., 507 N. LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Ein Metall-Spinner. Nachzufragen fertig zur Arbeit 7 Uhr Morgens. 124 N. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 4864 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein guter, starker Mann in mittleren Jahren um einen Stall zu beaufsichtigen. — Donnerstag Morgen vorzusprechen. 612 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1964 Berwyn Ave. modimi

Verlangt: Schneider oder Presser in Cleaning Store. 1110 Ainslie Str., nahe Evanston Ave. 22sp1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Arbeiter, für dauernde Stellungen. Guter Lohn. Müssen Referenzen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Uhr Vormittags, im Employment Department, fragt nach Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 22sp1wX

Verlangt: Cabinetmaker. 1500 N. 43. Ave. 22sp1wX

Verlangt: Mehrere Schmiedehelfer an Wagenarbeit, sofort. 56—62 W. Illinois Str. mdm

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 56 W. Illinois Str., nahe Clark Str. modimi

Verlangt: Erstklassige deutsche Schuhmacher und Reparirer. Haben deutschen Vormann. D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 1 Treppe. 17sep,2wX

Verlangt: Mehrere gute „Header Men" und „Bradley Hammer Men". Haben auch Stellen für eine Anzahl erfahrene „Heaters". Nachzufragen Steel Car Forge Co., 1606 Fisher Building. 21sp1wX

Arbeit — Arbeit — Arbeit
— Jede angeführte Stellung positiv offen —
Drehbank-Arbeiter, Assemblers, Carpenters, Handy Men, Stalleute, Feuerleute, Gepäckmänner, Fuhrleute, Hotelhilfe, Janitors, Tinsmith Vormann, Porters, Köche, Bartenders, Fabrik-Jungens, Eheleute auf Farm, Farmarbeiter, Cabinetmakers, Schuhmacher, Shipping Clerk, Hausmänner, Telephonarbeiter, Maschinisten.
People's Employment Agency, 188 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3058 Perry Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Gärtnergehilfe; braucht nicht englisch zu sprechen. 6427 S. Wood Str.

Verlangt: Hutmacher an Damenhüten; an Bench zu arbeiten. Guter Lohn. Chicago Hat Bleachery, 105 N. Wabash Ave.

Verlangt: Geweckter junger Mann, ungefähr 18 bis 20 Jahre alt, der etwas Erfahrung hat in Retail Drygoods-Geschäft; darf keine Arbeit scheuen und muß englisch und deutsch sprechen. Dauernde Stellung für fleißigen Mann. Nachzufragen unter Adr.: M. 941 Abendpost. midofa

Verlangt: Saloon-Porter. 6600 Halsted Str.

Verlangt: Sheet Metal Helfer. American Sheet Metal Machinery Co., 1300 S. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Porter- und Hausarbeit im Saloon. $15—$20 den Monat. Gutes Heim für Winter. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Cabinetmaker für Verpacken und Aufsetzen von Möbeln. John M. Smyth Co., 701 W. Madison Str. mido

Verlangt: Finishers und Fillers. John M. Smyth Co., 701 W. Madison Str. mido

Verlangt: 50 Farmarbeiter. $30 per Monat, Kost und Logis. Kein Melken. S. Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Wurstfabrik. — Nachzufragen: 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, um gutes Geschäft zu erlernen. Nachzufragen: Frank Holter & Co., 2638 Gladys Ave. dimi

Verlangt: Glas Decorators. 113 S. Jefferson Straße, 4. Floor. 24sp2wX

Verlangt: Mehrere starke Männer in Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten; gute, stetige Arbeit. Zu erfragen J. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. —sa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 5016 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmakers. Müssen erfahren sein. 1340 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Ein junger Buchbinder. Adr.: Otto Pilz, Elgin, Ill. dimi

Verlangt: Blacksmith. 4609 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Färber und Spotter. 3026 LaSalle Straße. di—sa

Verlangt: Pocketbookmakers. Mautner Bros., 24 u. 26 Washington Str., zwischen State und Dearborn Str. dimi

Verlangt: Ein Ziseleur an Metallarbeit. Anzufragen 7 Uhr Morgens. 124 N. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Fuhrleute und Männer auf der Farm zu arbeiten. Zu erfragen N. F. Leesley & Co., Oakpark Ave. und 22. Str. —28sp

Verlangt: Farmer in guten Verhältnissen ohne Kinder sucht Haushälterin. Ist ihr eigener Boß. Deutsche oder Oesterreicherin vorgezogen. W. Myers, South Haven, Mich., Post Office. mobimido

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters, müssen Blue Prints lesen können. Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. u. S. 52. Ave. mdimi

Verlangt: Guter Tischler, stetige Arbeit, guter Lohn. 963 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann zum Bicycle-Repariren. 2727 Ogden Ave. 23sp1w

Verlangt: Ofen- und Herd-Mounters, erfahren in Schmiedeisenherd-Arbeit. 610 W. Lake Str., Chicago. 23sp1wX

Verlangt: Kleiderstoffverkäufer; durchaus erfahrener Mann erhält gutes Salär mit Aussicht auf Verbesserung. Dauernde Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Lediger Porter, Zimmer und Board. W. Horn, 1650 W. 14. Str.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 3104 Harrison Str.

Verlangt: Wurstmacher, der auch Shoptenden kann. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. 5127 S. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit. 2608 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann an Möbeln, im Store zu arbeiten und zu fahren. Beständige Arbeit und guter Lohn. 1605 W. 63. Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Kundenschneider für neue und alte Arbeit, sofort. 4919 S. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Schneider an Reparaturarbeit und an neuer Arbeit zu helfen. 1508 W. 51. Str.

Verlangt: Guter Tinner. 1575 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag, $7; Hälfte über $9. 336 Schiller Str.

Verlangt: Ein Painter. 840 Center Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1964 Berwyn Avenue. mido

Verlangt: Schneider, stetig. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker. 1655 Clybourn Place.

Verlangt: Finishers, an Möbeln, sowie Jungen, um das Schreinerhandwerk zu erlernen. Hastings und Lincoln Str. midofrsa

Verlangt: Guter Bushelman, Presser und Reparirer; erstklassiger Arbeiter. 3935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Gehilfe; guter Lohn für den rechten Mann. 4366 Elston Ave., nahe 40. Ave. mido

Verlangt: Starker Junge; muß englisch sprechen können. Nachzufragen im Paint Store, 3148 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 2970 Lincoln Ave.

Verlangt: Koch, der ungarische Mahlzeiten kochen kann. 55 West Randolph Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe, für Wagenarbeit. 112 West Huron Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 4815 State Str.

Verlangt: Stetiger Barbier; Lohn $13 bis $14. 5131 West 22. Str.

Verlangt: Zwei Färbergehilfen. City Dye House. 3012 West Lake Str. mido

Verlangt: Ein Wurstmacher, der selbständig arbeiten, sowie im Laden behilflich sein kann. 3226 Lincoln Ave.

Verlangt: Geweckter junger Mann, um das Apothekergeschäft zu erlernen, oder einer, der etwas Erfahrung hierin hat; ausgezeichnete Gelegenheit, ein gutes und ehrliches Geschäft zu erlernen; Empfehlungen erforderlich. 2802 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, sofort. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, um in einer Bäckerei reinzumachen; $10 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei; $10 die Woche; Tagarbeit. 5109 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelmann, muß gut bügeln können. 3436 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, krankheitshalber zum Aushelfen. Zu erfragen Krause Bros. Saloon, Lincoln und Belden Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bushelmann, dauernd. — Sellner, 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckershop, willens zu lernen. 3717 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 J. alt. Nachzufragen 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann, mit Board und Zimmer. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Stetiger Barbier. Lohn $13.50 bis $19. 5131 W. 22. Str.

Verlangt: Schneider. Muß guter Presser sein. Stetige Arbeit. 3317 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Bushelman, sogleich. Nachzufragen: Midcity Sample Cloths Shop, Madison und Halsted Str., über der Bank. midofrsa

Verlangt: Ein guter Porter. Muß Erfahrung haben, auch kochen können. $12 per Woche. — 4658 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge für Hufbeschlag, mit einjähriger Erfahrung. 311 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Teamsters; gute stetige Arbeit. — Wisconsin Ave. und Harrison Str., S. Oak Park. mi—sa

Verlangt: Teamsters, gute stetige Arbeit. — Jackson Str. und 45. Court. mi—sa

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann zum Arbeiten in Grocerystore. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 2437 Fullerton Ave., Ecke Powell Ave.

Verlangt: Geweckter junger Mann, über 16, in Stock- und Shippingroom zu arbeiten. Muß gute Referenzen haben und englisch sprechen. — Sanitas Co., 2331 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Blacksmith, Finisher an Trucks und Wagen. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Presser, muß Schneiderarbeit verstehen. 1961 Montrose Blvd.

Verlangt: Schneider, guter Arbeiter für allgemeine Arbeit an Damen- und Herrenkleidern. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. Lohn $14 per Woche. 5507 S. Centre Ave. — Nehmt Centre Ave. Car. mido

Verlangt: Guter stetiger Junge, über 16, im Grocery-Department zu helfen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Porter, sogleich. 2366 Ogden Ave., Ecke Western.

Verlangt: 14jähriger Junge, Ausgänge zu besorgen und Kisten zuzunageln in Schuhfabrik. — Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. mido

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Tools und Eisenarbeit. 531 S. Fifth Ave.

Verlangt: Zwei Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 3546 Ogden Ave. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman. Beständige Arbeit, Guter Lohn. 3205 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Verlangt: Painters. Stetige Arbeit. Zwischen 5 und 7 Uhr. 337 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Pressers. 440 Ost 43. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. — Tony Henriei Co., 67 Randolph Str.

Verlangt: Finishers an Möbeln, sowie Knaben, die Schreinerarbeit zu erlernen. Hastings und Lincoln Str. midofrsa

Verlangt: Ein junger Mann beim Wurstmachen zu helfen. C. Carstensen, Hobart, Ind. midofrsa

Verlangt: Saloon-Porter. 3958 West North Ave.

Verlangt: Carriage Trimmer und Holzarbeiter für Automobilarbeit. Limousine Carriage Mfg. Co., 3515 Michigan Ave. mi—sa

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. Guter Lohn. 3656 N. Ridgemond Str., 3 Blocks südl. von Irving Park Car.

Verlangt: Bäckerhelfer, Tagarbeit, stetig. — 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Verkäufer, junger Mann mit etwas Erfahrung; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Agenten bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein Kollektor für mein Buch- und Prämiengeschäft. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für im Hause zu helfen; gutes Heim. 11 E. Ohio Str.

Verlangt: Eheleute, Stenogr., Maschinisten, Shipping Clerks, Tinners, Assemblers, Polishers, Buffers, Carpenters, Teamsters, Baggagemen, Elevatormen, Packers, Barnmen, Washers, Janitors, Porters. Central Empl., 184 Washington.

Verlangt: Mann und Frau zum Stricken oder ein Junge zum Lernen. South Side Knitting Works, 5017 S. Ashland Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Fuhrmann. 1344 W. 49. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Nachzufragen 2528 Ward Str. mido

Gesucht: Mann sucht Stellung als Wächter. 2240 Southport Ave., 2. Flat.

Gesucht: Stelle bei Agent (Office). John Funarin, 2231 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. 1845 Fremont Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden, verheiratet, war 3 Jahre in letzter Stellung, sucht Stelle. 1713 N. Halsted Str., Engel.

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Bartender, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 42 Abendpost.

Gesucht: Guter, ehrlicher, nüchterner und zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. — Luber, 805 S. State Str.

Gesucht: Norddeutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Paul Stzellet, 3023 Osgood Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung, die Bäckerei zu erlernen, 18 Jahre alt. 1217 West 13. Str. Joseph Huber.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung als Clerk und Bartender, sucht Stelle. Spricht englisch, deutsch und ungarisch. 3140 N. Troy Str.

Gesucht: Junge sucht stetigen Platz in Bäckerei. Zwei Monate Erfahrung. 1701 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 32 Jahre alt, ledig, sucht Stelle als Janitor oder sonst stetigen Platz, ist ein Jahr im Lande und kann gut mit Handwerkzeug umgehen. Offerten erbeten: A. H., 3435 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre, sucht Stellung in einer Fabrik, wo er sich als Elektrotechniker ausbilden kann, spricht englisch. W. Bredenbröker, 476 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutscher Schneidergehilfe sucht stetige Stelle als guter Rockschneider. P. Braunschmidt, 467 Milwaukee Ave.

Gesucht: Starker, schwerhöriger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit; mäßiger Lohn. Alex Mark, 1103 West Adams Str.

Gesucht: Junger Mann, Maschinist, sucht Posten als Heizer oder Oeler; will sich als Engineer ausbilden. Karl Mueller, 4746 S. Ada Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit, Abends, Samstags u. Sonntags. Gruber, 1444 Mohawk Straße.

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 N. Avenue. dimi

Gesucht: Lunchman, kann bartenden, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Posten. Vogl, 560 West Lake Str. momisa

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls. 1535 N. 40. Ct., Hinterhaus. dimi

Gesucht: Lediger Mann, 35, sucht Stelle als Bartender. Edward Buschhorn, 1447 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, erster Klasse Storetender und Wurstmacher, sucht stetigen Platz. Tel.: Lincoln 1294. 20sp1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker, verheiratet, sucht Stelle, Tagarbeit. W. Mayer, 114 W. 111. Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen u. fancy Skirt Drapers, Waist- und Aermel-Hände und Gehilfinnen und Lining Fillers; müssen erster Klasse Arbeiterinnen sein und ihre speziellen Fächer gut kennen. Nachzufragen Kleidermacher-Abteilung, 9. Floor, nördlich.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. sep22—27

Verlangt: Schneiderinnen für Umänderungen. Müssen in dieser Arbeit erfahren sein. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor von 8 bis 11 Uhr Vorm.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. sep22—27

Verlangt: Mädchen. Geweckte, intelligente Mädchen von 15 bis 18 Jahren, als Inspectors; dauernde Stellungen und eine sehr gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Anzufragen in der Office des Superintendenten, Boston Store. mo—fr

Verlangt: 50 Cash Mädchen, „Errand" Mädchen und „Bundle Wrappers", müssen über 14 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikat. Zu erfragen in der Office des Superintendenten, Boston Store. mo—fr

100 Mädchen verlangt —
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor den ganzen Tag. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße. sp25*X

Verlangt: Drygoods-Verkäuferinnen; gute Stellung. 704 S. 40. Ave.

Verlangt: Junges Mädchen. in Bäckerladen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Bügeln an Damenkleidern. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, Labelers und Fitters an Toiletwaaren, $6. 160 N. Fifth Ave., R. 302.

Verlangt: Gutes Mädchen als Clerk in Grocery- und Delikatessenstore. Muß Erfahrung haben. 1911 Belmont Ave.

Verlangt: Verkäuferin für kleine Bäckerei, Frau oder älteres Mädchen, muß englisch sprechen können und für einen Mann und Jungen kochen. 1055 Grand Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, das Putzwaarengeschäft zu erlernen. Baill, 1160 N. State Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei und Lunchroom mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave. Tel. Lawndale 3398.

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen bei N. Miller. Guter Lohn. 3547 West 13. Place. 25sp1wX

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung. Muß englisch sprechen. 457 West 63. Str.

Verlangt: Kassirerinnen, tüchtige Personen, mit einiger Erfahrung, erhalten dauernde Stellungen bei guten Löhnen.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: 75 Verkäuferinnen; solche mit etwas Erfahrung bevorzugt, nicht aber durchaus notwendig. Guter Lohn.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Deutsche Frauen für einige Stunden täglich. Hohe Bezahlung; kein Waschen oder Schruppen. Vorzusprechen Freitag Nachmittag, von 2 bis 4 Uhr. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416. 26sp,2,9ok

Verlangt: Frau, in Küche von Home-Bäckerei zu arbeiten; stetiger Platz. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Hayes Station, geht 1 Block nördlich. 6602 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Nähmaschinen-Operators. Beständige Arbeit, guter Lohn während der Lehrzeit. Fabian Corset Co., 1403—1409 W. Congreß Str. mido

Verlangt: Operators an Damen-Halstrachten. Lohn Nebensache. Ladies' Neckwear & Novelty Co., 20 E. Market Str. midofr

Verlangt: Operators mit Erfahrung an seidenen und wollenen Kleidern, sowie Examiners und Finishers; stetige Arbeit. Wir schließen Samstags um 1 Uhr. Goth & Heller, 228 Market Str. —sa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — 1455 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Operators an weißen Duck Röcken; beständige Arbeit. D. Friedlander & Co., Randolph und Sangamon. 24sp1w

Verlangt: Tabak-Strippverinnen; stetige Arbeit. William D. Castro, 8 Ost Michigan Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators für Damen-Halstrachten. 3224 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen, Baster, Trimmer und Handmädchen an Westen, Tagarbeit; guter Lohn. 2131 S. Fairfield Ave., hinten. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen zum Nähen. 14 Ost 58. Str. Mrs. Wagner. modimi

Verlangt: 50 erfahrene Maschinen-Näherinnen, stetige Beschäftigung und guter Lohn. 1231 N. Ashland Avenue. 21sp1wX

Verlangt: Mädchen in Haargeschäft, auch solche, die das Geschäft erlernen wollen. M. Thoma, Majestic Building, 19. Floor. 20sp1w

Verlangt: Mädchen, Pickles zu verpacken. Wir unterrichten Euch darin und bezahlen Lohn während der Lehrzeit. 2006 E. Western Ave. 26sp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Alle Mädchen, die wir nur bekommen können, für feinste Familien. Bester Lohn. Auch Cashiers. 1825 W. Division Str. Tel.: Humb. 6467. Mrs. Davis Employment Office. dimi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidofoms*

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. sp18midofom*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1431 N. Washtenaw Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Glocke.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit, eines das gut nähen und flicken kann. — E. Strauß, 4948 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Gutes Heim. 4347 W. Monroe Str. Tel. Kedzie 7894. dimi

Verlangt: Eine Haushälterin für eine Familie auf dem Lande. Gewünscht wird eine Person im Alter von 25 bis 40 Jahren. Man möge sich melden bei Herrn Ernst Dubois, Jenison, Ottawa Co., Mich. R. R. Nr. 1. dmdo

Verlangt: 6 Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 2045 Division Straße, Bilderrahmenladen. 23sp1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 1946 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 2234 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, in Familie von zweien und Baby; gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person. Tel.: Graceland 2068. Mrs. R. Goldstein, 4319 Kenmore Ave., nahe Montrose. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Buckingham Place, 2. Apartment, zwischen Halsted und Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau. 1221 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1856 Humboldt Blvd., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit. 719 Willow Str., zwischen Orchard und Burling Straße. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Apartment. 1928 W. 102. Str., Washington Heights, nahe Longwood Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4619 Calumet Ave. Tel. Drexel 3478.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen u. solche für allgemeine Hausarbeit. Viele gute Plätze. Keine Gebühren. North Shore Employment Club, 1618 Sherman Ave., Evanston. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß etwas englisch sprechen. — 5624 South Park Ave., 2. Floor, Telephon: Normal 902.

Verlangt: Junges Mädchen, Geschirr zu waschen und bei Hausarbeit zu helfen. Guter Platz für die richtige Person. Zu Hause schlafen. Sogleich vorzusprechen. 1460 Belle Plaine Ave., 1. Flat. Tel.: Lake View 5835. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln, kein Kochen. Mrs. Chonmont, 3952 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder lieb haben und englisch sprechen. — Mrs. Großmann, 733 E. 46. Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1013 S. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, muß gute Köchin sein, waschen und bügeln. 4641 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß einfach kochen können. Lohn $6. 4724 Magnolia Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. A. Roth, 4914 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1239 S. Sawyer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 6647 Yale Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Empfehlungen verlangt. Zwei in der Familie. Keine Wäsche. $7 per Woche, und wenn zufriedenstellend, auch $8; Südseite. Adr.: S. 164 Abendpost. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 3311 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; gutes Heim und guter Lohn. 2949 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, kleines Apartment, guter Lohn. Tel. Edgewater 1661. 5926 Kenmore Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.50 die Woche. Cohen, 1712 W. North Ave. 21sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 21sp1wX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für einfache zweite Arbeit in kleinem Institut; Lohn $6 die Woche. Dauernde Stellung. 4733 Langley Ave. 22sp1wX

Oesterr.-ung. Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Köchinnen sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 16spmodimimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3048 Lincoln Ave. frsamodimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mrs. Kaplan, 3258 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., Flat 3. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 6242 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 4812 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 7891. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 55 W. Randolph Str., 2. Fl., nahe Dearborn Str. dimido

Verlangt: Haushälterin; Familie von vier Personen. Fred Stuehm, Beecher, Ill. —fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4415 Prairie Ave., Flat 2. dimido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; 6 Zimmer-Flat. 32 N. Howard Ave. zwischen Madison und Washington Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3504 Beach Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 1250 N. Lincoln Str., dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 1844 Nord 63. Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 31. Str. und Groveland Ave., Flat 41. dimi

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kein Waschen; Empfehlungen. 5522 East End Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Laden, 3406 W. 26. Str. dmdo

Verlangt: Starkes Mädchen, über 20 Jahre alt, für Hausarbeit und zum Mithelfen in der Bäckerei um Pfannen zu putzen und aufzuräumen. Muß früh aufstehen. Lohn $30 und Board. 4232 Wentworth Ave. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Das Musikantenmädel."
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „A Bird of Paradise."
Grand Opera House. — „A Polish Wedding."
Studebaker. — „Whose Helen Are You?"
Columbia. — Burleskomödie.
Colonial. — „A Winsome Widow."
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — „The New Sin."
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Lyric. — „The Whirl of Society."
Princeß. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Kismet."
Chicago Opera House. — „Tantalizing Tommy."
Imperial. — „Life's Shop Window."
Crown. — „Alias Jimmy Valentine."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen, bezahle erster Klasse Lohn. 2134 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1901 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4 in Familie. 3242 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Restaurant-Köchin; muß selber Küche führen können; sowie 2 gute Mädchen in der Küche. 214 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Mlues, 1752 Ost 72. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3453 Janssen Ave., Ecke Cornelia. dofr

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland für Hausarbeit in kleiner Familie, modernes Flat. Man nehme N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und gehe zwei Blocks östlich bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Tel. Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bestes Heim. Gute Board. E. Gerstel, 5615 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Sogleich. $7. A. A. Moses, Highland Park, Jll. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3738 Pine Grove Ave. Nehmt N. Halsted Str. oder Evanston Ave. Car bis Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Keine Oefen. Kein Kochen. Guter Lohn. 1501 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1111 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Deutsche oder polnische Zimmermädchen, 25—35, mit Erfahrung, für Hotel.— 1438 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; sowie Kindermädchen. Referenzen verlangt. 509 Roscoe Str., 1. Fl. Phone 779 Lake View.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15—17, für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 644 Aldine Ave., Stube.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 545 E. 50. Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Muß einfach kochen und englisch sprechen können. Gutes Heim und Lohn. 911 La Fayette Parkway, 1. Flat, nahe Sheridan Road und Lawrence Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 437 S. Taylor Ave. Nehmt Madison Str. Limits, Oak Park Car, geht 2 Blocks westlich. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. J. Sander, 1257 N. Artesian Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, in kleiner Familie zu helfen. 2717 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $7 per Woche. Muß gut kochen können. 930 Maple Ave., Evanston.— Nehmt Evanston Hochbahn, steigt ab an Main Str. Station, oder telephonirt Evanston 2954. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. 561 Melrose Str., 3. Apartment. Tel. Grace 6037. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 440 Ost 49. Str. J. Zagor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bowles, 3603 N. 40. Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. B. Katz, 5031 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $5—$8. Employment Office, 718 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Sogleich vorzusprechen. S. Cooper, 720 Cornelia Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, bei Hausarbeit zu helfen in 4 Zimmer Flat. Eines das zu Hause schläft, vorgezogen. 3608 Rokeby Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4514 Calumet Ave., 1. Fl.

Verlangt: Reinliche Köchin für Saloon. 17 Ost 31. Str.

Verlangt: Kindermädchen für kleinen Jungen. Zu Hause schlafen. H. A. Hirsch, 2508 Kedzie Blvd., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 742 Fullerton Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1922 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen oder geweckte frisch Eingewanderte für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; schwedisches oder deutsches vorgezogen. Nachzufragen: 1355 West Garfield Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Gute Bezahlung. Armin, 1549 W. 69. Str., nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; guter Lohn. 3240 Washington Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn; drei Erwachsene. Großman, 5811 Winthrop Ave. Tel.: Ravenswood 4857.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 906 Lake Side Place.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3917 Pine Grove Ave. Tel.: Graceland 1102.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner Familie. 2082 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 2156 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4532 West Winchester Ave. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6624 Ellis Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 7802 Carpenter Str. Tel.: Normal 170. mido

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. 4600 Drexel Boul.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4922 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Bäckerei. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie; eine, die zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 4452 N. Winchester Ave. Tel.: Edgewater 2924. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die englisch sprechen kann; Familie von Drei; Empfehlungen erforderlich. Wm. E. Killian, 4537 Magnolia Ave.

Verlangt: Schweizer Köchin, muß ShortOrders machen können. $10 die Woche. Jeden zweiten Sonntag frei. 173 Van Buren Str., nahe 5. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine nette Frau zum Arbeiten, zu Hause schlafen. 558 E. 53. Str., 7. Aptmt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat, kleine Familie. 5242 Prairie Ave., Apartment 1.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Store. 2031 West Division Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für Hausarbeit. 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Deutsch-englische Waitreß. Nachzufragen von 3 bis 4 Uhr. 1844 Wells Str.

Verlangt: Stetiges Mädchen für Zimmerarbeit; dauernde Stelle. 1814 Clark Str. Astoria Hotel.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. 1762 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4415 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, Kind zu beaufsichtigen. Migely, 4756 S. Lawrence Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben und englisch sprechen. 3530 Pine Grove Ave. Telephon Lake View 2283. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene. Nachzufragen Donnerstag. 1328 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $8.00; weder Wäsche noch bügeln; kleine Familie; muß gute Köchin sein. Nachzufragen: 418 Wrightwood Ave., Ecke Pine Grove Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Haushalt, muß gut zu Kindern sein. Guter Lohn, gutes Heim.— Nachzufragen im Store. 2403 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie. 2001 Grand Ave., Dr. Meadow. mido

Verlangt: Ein Mädchen, vom Lande vorgezogen. 1309 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei Wittwer. 4959 Justine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle; zu Hause schlafen. 4412 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, versteht alle Handarbeit. 4456 Wentworth Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 4466 Princeton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze in besseren Häusern. 315 Wisconsin Str. Telephon Diversey 9056.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Arbeit. M. G., 3842 Southport Ave. Telephon Lake View 6054.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. Nachzufragen 1537 Orleans Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1608 Fullerton Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze. 1518 Mohawk Str., Front.

Gesucht: Aelteres deutsches Kindermädchen wünscht Stelle bei größeren Kindern in besserer Familie; gute Empfehlungen. Bitte selbst vorzusprechen. Miß Wolf, 362 East 26. Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen jeden zweiten Mittwoch oder jeden Donnerstag und Freitag. 1905 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 1150 Washburn Ave. Mrs. Engst.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 4217 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Erfahrene Erzieherin, mit Empfehlungen, sucht Stelle bei Kindern. Kinsky, 2152 Chicago Ave., 3. Flat.

Gesucht: Ungarische Wittwe sucht stetige Stelle für Hausarbeit, in ungarischer Familie. Plack, 842 N. Franklin Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1313 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kleine Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1453 Larrabee Str.

Gesucht: Slawisches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit, in kleiner Familie; kann kochen. 1741 Austin Ave. mido

Gesucht: Starkes slawisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; versteht ein wenig englisch. 1041 Austin Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Kunden, um zu waschen und putzen. Mrs. Harges, 2741 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. — Mrs. A. Schmidt, 723 Rees Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, auch Reinmachplätze. 617 Webster Ave., unten.

Gesucht: Gute Waschfrau und Büglerin sucht Arbeit, Familie oder Laundry, für die letzten 3 Tage der Woche. 1511 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für algeeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1858 N. Western Ave.

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Spricht englisch. 258 W. 25. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 324 W. 25. Pl.

Gesucht: Deutsche kräftige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinigen. 3219 S. Irving Avenue.

Gesucht: Sehr geachtete, ältere Frau, selbständig und vertrauenswert, gute Köchin und Haushälterin, sucht Stelle bei älterem, besserem Herrn. Adr.: W. 30 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht guten Platz, Businesslunch zu kochen. Adr.: Bäcker, 2896 Archer Ave.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen: 1710 W. Lake Str.

Gesucht: Aeltliche deutsch-protestantische Frau, ehrlich und sauber, sucht Stelle als Haushälterin bei ehrenhaftem Wittwer, alleinstehend. — Adr.: W. 35 Abendpost. mido

Gesucht: Frau sucht Store oder Office jeden Abend zu schruppen. Gruber, 456 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Slawisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Motnawski, 1441 Fry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Bügeln für 3 Tage, wenn möglich in der Nähe. 1250 West Chicago Ave.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Hausarbeit in Privatfamilie. 1701 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 1516 Cleveland Ave., Joseph Mager. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1535 N. 40. Ct., Hinterhaus. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung als Janitor. John Mertes, 2620 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit 2 Kindern sucht Janitorstelle für freie Miete. Mann will außen arbeiten. Hat gute Referenzen; bewandert mit Handwerkszeug. Abends vorzusprechen oder brieflich. Joseph Morofhon, 324 S. Center Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Ehepaar mit zweijährigem Kind wünscht Stelle in Privat- oder Herrschaftshaus. Mann war Hausdiener und Kutscher bei Reserve-Offizier in Deutschland. Frau möchte leichte Hausarbeit oder sonstige Beschäftigung. Kann die hochdeutsche Sprache ausführlich schön schreiben und auch schön singen. Bitte nachzufragen oder zu schreiben: Peter Kaufmann, GrossePoint, Jll.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Zimmer und Küche; vollständig. 2361 Clybourn Ave., Szdanow. dimi

Zu verkaufen: Guter Heizofen, 6 Monate im Gebrau; Gasherd, in perfekter Verfassung, $5; auch andere Möbel. 1116 Christiana Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Buffet, Couch, Stühle etc. Verschleudere sofort. Anzufragen 908 Belmont Ave., nahe Clark, 1. Fl. 22sp1wX

Verschleudere prächtige Möbel von 8 Zimmer Flat, wie neu, $140 Parlorset $36; $65 Eßzimmerset $32; $45 Rugs $20; Betten, Dressers, Ledercouch, Davenportbett, Piano, Nähmaschine, Bilder, Spiegel, Vasen, Geschirr, $200 Library-Set $65. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 20sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

3201 Michigan Ave.

Die ganze prachtvolle Einrichtung dieser 26-Zimmer Privat-Residenz muß sofort zu irgend einem Preise stückweise oder zusammen verschleudert werden. 88 Note Inner Player Piano, orientalische und hiesige Teppiche, Oelgemälde von berühmten Meistern in unserer Privat-Gemäldegallerie, Marmor- u. Bronze-Statuen, Tiffany Lampen, werthvolle Portieren, Gardinen, Spiegel, Uhren, Vasen, hochfeines Parlorset, Davenport, Couch, türkische Sessel, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Einrichtung vom Speisezimmer, Bibliothek, Reception und Drawingroom; feines Geschirr, Silberzeug, Battenberg Bettdecken, Piano etc. Alles nur 1 Jahr benutzt. — Eigentümer den ganzen Tag und Abends bis 9 Uhr zu Hause. Wir sprechen deutsch.
3201 Michigan Ave.
Südostecke Michigan Ave. und 32. Str. 23sp1wX

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Haushaltung, darunter eine werthvolle einfadige Nähmaschine. 1424 51. Str. Mrs. Schmidt. mido

Zu verkaufen: Jewel Stahl Range, in gutem Zustande. 3111 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zwei Oefen, sehr billig. 1329 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Küchenofen, verbunden mit Gasofen und Wasserfront. 68 West Ohio Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, spottbillig wegen Abreise. 3144 N. Paulina Str., 3. Flat. misa

Zu verkaufen: Elegantes 3-Piece Leder Parlor Suit, $25, Brussels 9×12 Rug, $8, ein Küchentisch, $1.25; Alles 3 Monate alt. 3045 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd.

Bargain! Müssen sogleich verkauft werden: Feine Logen-Möbel. 1610 W. 63. Str. Bain & Co., 63. und Justine Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Große Rugs und andere Möbel billig. 638 York Place, nahe Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Lease, Roominghaus oder Delikatessen in Verbindung. Nachzufragen 1535 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes eisernes Kinderbett, Federbetten und eine gute Go-Cart, billig. 1523 LaSalle Ave., Flat V.

Zu verkaufen: Großer Garland Heizofen in gutem Zustande. $30. 4941 Gladys Ave. —so

Verschleudere prachtvolle Möbel von 6 Zimmer Flat, prachtvoller Parlor-Ofen und Küchenofen, Mahogoni Leder Parlor Suit, Rugs, Bilder, Leder-Schaukelstuhl, Spiegel, Leder-Couch, Eßzimmer-Set, Messingbett, Dresser, Chiffonier usw., stückweise oder zusammen. Spottbillig.— 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Fl. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvolles $400 Upright Piano, 3 Monate gebraucht, für $125, sogleich. — 1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. mdo

Nur $60.00 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Straße, nahe North Avenue. 5sp1mX

Verschleudere wunderbar schönes $500 Oak Piano, wie neu, mit echten Kupferseiten und Messingverzierung. 2440 Lincoln Ave. nahe Halsted und Fullerton. 24sp1w

Wegen Europareise bin ich gezwungen, echtes Mahagoni Piano, $600, sehr billig für Baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 24sp1w

Verschleudere prachtvolles $450 Mahagoni Upright Piano, 10 Jahre Garantie. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. dimi

Verschleudere spottbillig mein fast neues Mahagoni Upright Piano, sowie sämtliche Möbel. Privatresidenz, 3201 Michigan Ave. 23sp1wX

Dame muß prächtiges Piano verkaufen, nur 3 Monate gebraucht; Euer eigener Preis, wenn sofort genommen. 1214 Robey Str. nahe Division. 20sp1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 1sp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Wagen. 840 Center Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 2 starke Expreßwagen, leichter Topwagen, sowie verschiedene ein- und zweispännige Geschirre. 2134 Larrabee Straße.

Beste Pferdweide, $1 die Woche. Boarders verlangt, $16 den Monat. Emil Parbst, 5401 Elston Ave. sp7,11,14,18,21,25,28

Zu verkaufen: Feines Pferd, billig. 2208 Fullerton Ave. dimi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4spX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Store Fixtures! Store Fixtures!
Wenn Ihr Store-Fixtures für irgend ein bestehendes Geschäft benötigt, wird es von Vorteil für Euch sein, bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
—J. Mansbach—
628 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1269. mifon

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer 5×7 Photographen-Apparat mit Turner anastigmatischer Lense, kostete $95, verkaufe billig. 152 Carl Str., Flat 1. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sep,X*

O. F. A. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 helle Zimmer für kleine Familie, hinten. 1637 Dayton Str. mido

Zu vermieten: 7 Zimmer, alle hell und sonnig, Bad, Gas, Porch, $22. 1929 Burling Straße, nahe Center und Halsted Str. misa

Vermiete 6 feine Zimmer, Basement, Bad, Gas, Heißwasserverbindung, $15, ½ Block von Straßenbahn. 2208 Orchard Str. misa

Zu vermieten: Zwei reine Zimmer, Badezimmer und Zubehör, $8. 2253 Chicago Ave.

Zu vermieten: Gute Home-Bäckerei, Nordseite. Adr.: S. 160 Abendpost. dosa

Zu vermieten: Schönes modernes 8 Zimmer Flat, Ofenheizung. $24. Flat offen. 2231 Seminary Ave. mido

Zu vermieten: 4 feine Zimmer; Miete $10. 1160 Larrabee Str. dimido

Zu vermieten: Nordseite Bäckerei, gute Lage; Fixtures und Backofen, ganz neu; elektrisches Licht, alles modern; 27 Jahre von einem Manne geführt. Rechter Platz für den richtigen Mann. Kommt und prüft. Adr.: S 189 Abdpost. 21sp1wX

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer, $10 und $14. 1311 Irving Park Blvd., nahe Clark Str. somisa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; $13. 735 N. Leavitt Str. samomi

Zu vermieten: Völlig neu hergerichtetes, helles Flat, vier Zimmer, Bad und Porch. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 4spX*

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Kost und Zimmer für eine oder zwei Personen bei Wittwe. 513 Arlington Place, nahe Lincoln Park. Telephon Diversey 9394.

Zu vermieten: Drei feine Frontzimmer. 1841 Orchard Str.

Verlangt: Oesterreicher Roomer oder Boarder. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer mit Küche, für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermieten: Reine, helle, möblirte Zimmer. 932 Randolph Str., Eingang Sangamon. misa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave., oben. mi—son

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1456 Fletcher Str.

Zu vermieten: Angenehme Zimmer, sauber, hell, Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. sp25,26,28,29ok1,3,5,6

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 per Woche. 1535 La Salle Ave.

Frau nimmt Kinder in Board. Gute Pflege. Nachzufragen die ganze Woche. 860 N. Franklin Str., unten.

Huzmann House. Helle Zimmer, einzeln und doppelt, Bad. Telephon: Dearborn 1221. 155 Ontario Str., nahe Wells. sp7—28,fami

Zu vermieten: Schönes Zimmer oder Haushaltung. 1612 Cleveland Ave. momifr

Vermiete Zimmer, $1 wöchentlich. 320 West Kinzie Straße. sp15,17,19,21,23,25,27,28

Zu vermieten: Zwei Freunde finden großen Parlor. $2.25; separater Eingang; alle Bequemlichkeiten. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. midosa

Verlangt: Zwei junge Männer als Boarders. Mrs. Looney, 3326 Charleston Str. 22—27sp

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie, nahe North und Western Ave. Preisangabe. Adr.: S. 180, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer, mit oder ohne Board, von jungem Mann; nahe Calumet Ave. und 40. Str. Briefe nebst Preisangabe an Sam Klein, 926 S. Marshfield Ave.

Zu mieten gesucht: Aeltlicher Mann sucht 1 oder 2 Zimmer, südlich von Chicago Ave., nahe Northwestern Hochbahnstation. Adr.: S. 161, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer für Hausreinigung — an Nordseite, nahe Division und North Ave. Adr.: S. 159, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Frontzimmer, mit Board, bei österreicher Familie. Adr.: S. 163, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche in 11. Ward 5 bis 6 Zimmer Flat, Dampfheizung, Porch; nur drei Erwachsene. Bernauer, 1553 W. Division Str.

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang sucht großes Zimmer, mit Wasser. Adr.: S. 168 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung, möblirt oder unmöblirt, Bad und Heizung, Nordseite; gute Carverbindung. Offerten mit Preisangabe. Hoffmann's Restaurant, 2008 Lincoln Ave. dimido

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer Flat in zweiter Etage (zweistöckiges Gebäude), Bad und Porch. Waschküche. Adr.: H. 813 Abendpost. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. sp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Albers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen für Jedermann auf Pianos u. Möbel.
$10 bis $100. $10 bis $100
Wir sagen es Euch auf einen Cent, was es Euch kosten wird, und wenn die Unterredung für Euch vollkommen zufriedenstellend ist, liefern wir das Geld.
Alle unsere Geschäfts-Transaktionen werden auf ehrliche Weise geführt.
Alles was wir verlangen, ist eine kleine wöchentliche oder monatliche Zahlung, die Euch keine Unannehmlichkeiten verursacht.
Guarantee Loan Co. (nicht inkorporirt),
68 West Washington Str.
Zimmer 20. Zwischen Dearborn und Clark Str. 7sep1m

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Cullan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes Barbiergeschäft, 3 Stühle. 614 W. North Ave.

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt. 407 Blackhawk Straße. mi—sa

Zu verkaufen: Sofort für Baar, sehr gutgehende Bäckerei; Eigentümer geht nach dem Süden. 705 East 47. Str.

Saloon und Lizens sind zu haben diesen und nächsten Monat; macht Offerte. 3196 Elston Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender 2 Stühle Barbier-Laden wegen anderem Geschäft, billige Miete.— Nachzufragen 1850 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei. 1400 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store billig wegen Krankheit. Ecke Melrose und Lincoln Str.

Saloon zu verkaufen, eine der besten Transfer-Ecken der Nordwestseite. Adr. H 827 Abdpost. sp17—31

Zu verkaufen: Hotel, 32 Zimmer. 119 West Michigan Str., nahe Clark Str.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Haus, Ecke, eigene Lizens, alter guter Platz, $6000, wert $8000. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Av.

Wegen Heirat verkaufe Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, ganze Einrichtung neu, Wocheneinnahme $150, 4 Zimmer Wohnung. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, alle besetzt, beste Nachbarschaft, für $650, wert $900. Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, nur Hausgeschäft, Wocheneinnahme $200, sofort; $875, wert $1200.
Butcherstore, Pferd, Wagen, alle Fixtures neu, billige Miete, Wocheneinnahme $400, sofort genommen $750, wert $1200.
Wer überhaupt gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker- und Butcherstores schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Delikatessenstore, guter Waarenvorrat, 4 große reine Wohnzimmer. 1901 Perry Ave.

Theater: 5 und Cent Shows, in guten Gegenden, über die ganze Stadt, Preise von $1200 bis $4000. Wenn Ihr ein 5 Cent-Theater kaufen wollt, seht Lemon & Co., 715, 35 S. Dearborn Str.

Lunchroom, Nordseite: 5 Tische, 20 Stühle, 10 Stools, gutes Geschäft, verkaufe wegen Verlassen der Stadt. Wegen Einzelheiten seht Lemon & Co., 715, 35 S. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, Rogers Park Sanatorium, Cleaning and Dyeing. 6824 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 101. 25sp1wX

Zu verkaufen: Eck-Grocery, billig, wegen Alleinseins, oder nehme Partner. Deutsch-polnische Nachbarschaft. 3030 Archer Ave.

Zuverkaufen: Schuh-Shop, sehr billig. 2659 Armitage Ave., Ecke Washtenaw Ave., E. Henningsen. mido

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Ice Cream Store, alter Platz. 5 Wohnzimmer. 2314 Roscoe Blvd.

Verkaufe gute Bäckerei mit Store- und Wagen-Trade. Billig. 2503 Clybourn Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, auch mit Property. Adr.: S. 156 Abendpost. dosa

Krankheitshalber verkaufe ich 29 Zimmer Roominghaus zu Eurem Preis. 515 N. Clark Str. 25sp1wX

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig. Einige Zeit offen zum Besehen. Ecke Archer und California Ave. mifr

Zu verkaufen: Eines der schönsten 10 Zimmer Roominghäuser der Nordseite, nahe LincolnPark; alles in gutem Zustande, besetzt mit guten Mietern; gute Nachbarschaft und beste Carverbindung. Preis $600. Nachzufragen Nachmittags. 2037 Sedgwick Str. mifrson

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Diversey und Clark Str. Nachzufragen: 2804 N. Clark Str., zwischen 5 und 11 Uhr Abends. 25sp1wX

Zu verkaufen: $475 kaufen gutzahlenden Candy-, Zigarren-, Notionstore, Laundry Office und Ice Cream Parlor; in dicht besiedeltem Distrikt. Hochfeine Fixtures; Soda Fountain; Wohnzimmer; billige Miete. Dies war stets ein gutzahlender Platz. Auf Teilzahlung an gute Leute. Eigentümer ist den ganzen Tag im Store, Sonntags von 9 bis 1. Nr. 2507 Lincoln Ave. Gute deutsche Nachbarschaft.

Zu verkaufen: 26 Zimmer Roominghaus, Nordseite; Dampfheizung; alle Zimmer hell; durchschnittlich bewohnt; sehr rentables Geschäft; — preiswert; will mich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: O 273 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren-, Icecream-, Grocery- und Delikatessenladen mit 4 Zimmern. 3810 Montrose Ave. dimido

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Rooming-House; billig. 156 W. Superior Str. dimi

Zu verkaufen: Möbelladen (neu und Second Hand), billig, an bester Geschäftsstraße. 421 North Avenue. dimi

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24spX*

Zu verkaufen: Herren- und Damenschneiderei; Cleaning; Dyeing. 3513 N. Halsted Str. 18,21,25sep

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery- u. Marktgeschäft, 15 Jahre etablirt, 2 Pferde und Wagen. Tel. Garfield 2845. 3021 Colorado Ave. dimido

Verkaufe gutgehenden Grocery- und Delikatessenstore, 5 Zimmer Wohnung. 1400 Sedgwick Straße. dimido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Roominghaus 14 Zimmer, schön möblirt, alles besetzt; beste Lage. 611 Dearborn Ave. 24sp1wX

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Schulstore mit 4 Zimmern. 609 Ost 45. Str. modimi

Zu verkaufen: Fleischerladen, sofort, wegen Unglück. 1903 W. Ohio Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäften, ein gut gehendes 5 Cent-Theater. 245 Sitze. Nordwestseite. Adr.: O 290, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: Z W 563 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Wirtschaftsecke auf der Nordseite, mit oder ohne Lizens. Adr.: O 285 Abendpost. dimi

Grocery- und Delikatessenstore und 4 Zimmer, Miete $20, zu verkaufen billig für Baar. Nur ein Laden innerhalb 4 Blocks. 3230 N. Troy Straße. Nehmt Belmont Ave. Car bis Troy. dimido

Gutgehender Saloon unter guten Bedingungen, krankheitshalber zu verkaufen, Südseite.— Adr.: W 19 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon im Zentrum der Stadt; tägliche Einnahme $50. Adr.: O 270, Abendpost. Keine Agenten. dmido

Zu verkaufen: Guter Saloon billig. 1128 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Saloon, billig wenn sofort genommen. 1483 Clybourn Ave. modimi

$485 nehmen Cash-Grocery und Meatmarket, altes deutsches und frisches Geschäft, Miete $25, Dampfheizung, Bargain. 5528 S. Morgan Str. mo—do

Zu verkaufen: Sofort, gutgehender Barbershop wegen Verlassen der Stadt. 1009 S. Robey Str. modimi

Ein sehr gut gelegener Store für praktischen Elektromechaniker. Adr.: W 21 Abendpost. —29spX

Verkaufe Electrical und Gassupply-Store mit Shop, irgend ein annehmbarer Preis angenommen. 1715 Larrabee Str. 19sp1wX

Verkaufe sofort, billig, Grocery-, Delikatessen-, Tabakstore, neue Fixtures; 5 Zimmer Wohnung, $20 Miete; will Saloon kaufen; keine Agenten. 1528 N. Halsted Str. momi

Saloonkeeper! Wir haben Kenntniß von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leute. — George J. Cooke Co, Green und Madison Str. 10sep*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $100 für ein gutes Geschäft — Saloon. 4715 So. Center Ave.

Zuverlässiger Mann sucht Partner für 40 Acker Farm, $650, Bester Boden, Klima, Mobile, Alabama. Adr.: F., 1155 Wells Str.

Partner verlangt in Real Estate und Versicherungs-Geschäft, jetzt geschäftige Zeit; Erfahrung nicht erforderlich; kleines Kapital notwendig. Sofort anzufragen: 3118 Sheffield Ave. 19sp1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herren und Damen im Alter von 16 bis 55 Jahren, welche Lust haben, sich einem der besten deutschen Verein anzuschließen, können am Sonntag, den 29. September, Nachmittags 4 Uhr in der Agitations-Versammlung vom Distrikt 387 des Deutschen Unterstützungs-Bundes in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., frei aufgenommen werden. Der Deutsche Bund gewährt Lebensversicherung von $400 bis $1000 und Krankengeld von $4.00 bis $10.00 per Woche und ist die einzige Gesellschaft, welche Ihren Mitgliedern die eingezahlten Beiträge mit 6 Prozent Zinsen nach 10 Jahren zurückzahlt. — Nach der Versammlung, Tanz und gemütliches Beisammensein bei freiem Eintritt. misa

Gesucht: Junger Setzer mit Prüfungszeugniß, 2 Jahre hier, mit Kenntnissen des German Linotype Keybords, sucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung an der Setzmaschine. Zufriedenstellende Setzleistung in kurzer Zeit garantirt. Näheres höflichst erbeten unter Adr. W. 17 Abendpost. dimido

Unterzeichneter bittet um Auskunft über den Aufenthalt seines Neffen
Karl Doemling,
zuletzt gesehen am 7. September.
Derselbe ist 18 Jahre alt, blond, 5 Fuß 3 Zoll hoch, wiegt 130 Pfund und spricht gebrochen englisch. — Aloys Doemling, 10812 State Str. midofr

Pianos, alte, neugemacht, mäßige Preise. Abschätzung frei. Expert Stimmer. Reparaturen, Poliren. Bernard Rubin, 1555 S. Sawyer Ave., Phone Lawndale 8183. misafo

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. mido

Painting, Paperhanging, Decorating etc., zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 25sp1wX

Ich möchte nur denjenigen Nachbarn raten, welche die Warnungsbriefe geschrieben haben, nicht die Nase in Sachen zu stecken, welche sie nichts angehen; sie würden besser tun, vor ihrer eigenen Tür zu kehren; widrigenfalls sie sich schlimme Folgen zuziehen möchten. Chas. Wetman, 1056 Grand Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau möchte sich gern auf der Reise nach California einer einfachen Familie oder Frau anschließen. Adr.: S. 167 Abendpost.

Ariston Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 14jl,sonmi10w

Puppen-Hospital,
1653 N. California Ave., nahe North Ave. 28ag,mifrsonn*

Schickt Postkarte für freie Probe von Mares Rheumatic Tablets. Mares 2816 Archer Ave. 24sep1wX

Kranke, die genaue Aufklärung über ihren Zustand wünschen, erhalten gründliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. Oktober. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 23sp1wX

Handgemachte Bett-Quilts, aus Federn und Lammwolle, alle Größen. Arbeitslohn $4.00 und aufwärts. Gute und schöne Arbeit garantirt. Frau Mary Oplustil, 1920 S. Ashland Ave., nahe 20. Straße. 23sep,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14sp1m

Magenleidende finden sichere Heilung durch Cardis Magentropfen. Nur zu haben: 3616 N. 52. Avenue. 20sp1wX

Garantirte Fußbehandlung, 25c; Kammhaare verfertigt; echte Haarzöpfe. Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str. 10 bis 5. 19sep,1wX

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. sp18*X

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farmoder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Real Estate Auctioneers, 2856 Washington Blvd. Telephon: West 1228. 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mido

Heizer und Maschinisten für Engineer-Kursus. Vorzusprechen Abends und Sonntags. 7549 Emerald Ave., 1. Flat.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin, Anfängern u. Vorgeschrittenen, billig. Leichte Methode. Wendt, 1849 Dayton Str. 21sp1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Zwei junge Geschäftsleute (Partners), 22 und 32 Jahre alt, suchen die Bekanntschaft zweier netter Mädchen mit etwas Vermögen, junge Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen. Photographie erwünscht. Adr.: S. 171 Abendpost.

Heiratsgesuch. Stattliche Wittfrau, 35, ohne Anhang, mit eigenen Ersparnissen, gute Köchin und Haushälterin, sucht Bekanntschaft eines braven Handwerkers oder Geschäftsmannes (Saloonkeeper nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Antworten werden berücksichtigt. Adr.: W. 34 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Wittwer wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe aus dienender Klasse, arm aber gut, aus deutsch-ungarischen Kreisen. Briefe mit Bild erbeten. Adr.: W. 33 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Billig! Nur $3600 für 3stöckiges Framehaus auf Brick, Miete $432. Baar nötig $1000.
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, nebst Lot, 33½x133; Nordseite; Preis $3500. Adr.: S. W. 564, Abendpost. mido

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Eigentümer muß verkaufen, feine 37½ Fuß Lot, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., Preis $1700 oder beste Offerte. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodimido

Zu verkaufen: Prachtvolle 8-Zimmer Brick-Residenz, großer Boden und Zement-Basement, Eichenholzfußböden und -Bekleidung, elektrisches und Gaslicht, Heißwasserheizung, hochmodern, Lot 45 bei 160, Licht von allen Seiten, großer Garten, wohlgefüllte Hühnerhäuser, außerordentliche Transportation. Wegen Todesfall muß dieses herrliche Eigentum sofort billig verkauft werden. Einzelheiten 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21sp1wX

Muß verkaufen: Sofort, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnace, Concrete Basement. Eigentümer 1849 Barry Ave. 21sp1wX

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Eck-Gebäude. Eigentümer 3025 Southport Ave., 1. Flat. 21sp1w

Bargain an Brick- und Framegebäuden, $1900 bis $15,000, gute Lage und Fahrgelegenheit, nahe Belmont Ave. Lot an Roscoe, zwischen Halsted und Clark, verkaufe billig. Zu erfragen bei A. Nelson, 3118 Sheffield Ave. 19sp1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

2stöckiges Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Zement-Basement. Lot 37½ bei 125, mit schönem Garten, an Warner Avenue, nahe Lincoln Avenue, ist preiswürdig zu verkaufen. Eigentümer muß die Stadt verlassen.
Chas. Christmann,
112 N. La Salle Str.—Tel. Main 4913. misafonn

Bargain: Gutes 2stöckiges u. Basement Brickhaus, drei 6 Zimmer, Bad, nur $7,200. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Mit sehr wenig Anzahlung, nette 7 Zimmer, Bad, Cottage, $2950. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Spottbillig! 2stöck. Brickhaus, 32 Fuß Lot, 6 und 7 Zimmer, Bad; nur $4250; nahe Lincoln Avenue. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mi—sa

Bargain: Nur $3600, drei 6 Zimmer Flathaus, Gas und Bad, $1000 Baar nötig. Fred Ruedel, 602 North Ave. midofrsamodimi

$330 Baar, $15 monatlich kaufen Brick-Cottage, sechs Zimmer, alle moderne Bequemlichkeiten, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; bequem zu drei Straßenbahnlinien. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, nahe großer Fabrik, zwei Lotten, mit zweistöck. Brick-Ladengebäude; gut geeignet für Saloon, Restaurant usw. Preis $3500; $1000 Baar, Rest leicht. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor. misa

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Brick-Cottage, Gas, Bad, feines Hühnerhaus, Gartenraum für Gärtner; zwei Shed; alles für $2400. Preis $2200. Eigentümer, 2442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Feines 7 Zimmer Haus, Oak Trim, Furnaceheizung, Preis $3900. $250 Baar, $25 per Monat, Zinsen 5%. misa
E. A. Washburn, 4143 Elston Ave.

Zu verkaufen: Eure Auswahl von zwei 4-Zimmer, zwei Flatgebäuden, das bessere offen für $17 bewerten. Preis $4200, Liberale Bedingungen.
E. A. Washburn, Elston und Hamlin Ave. misa

Zu verkaufen: Neues 5—6 Zimmer Familiengebäude. Cortez Str. Alles modern, niedriger Preis. Kleine Baaranzahlung, ist ein schnell zu verkaufen. Adr.: S. 166, Abendpost. midofr

Bargain
Moderne 6 Zimmer Cottage, Attic und Basement, 37½ Fuß Lot, hübscher Lawn und Garten. Nur $2400. Anzahlung. Handelt schnell.
A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave. misa

Bargain
Neues 2stöckiges Steinfront, 2—6 Zimmer moderne Flats, breite Lot. Nur $600.
A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave. mido

Zu verkaufen: 2stöckiges Steinfront, 6 und 7 Zimmer Flat, billig, sofort. 2629 N. Talman Ave., nahe Logan Boulevard.

$3600 kaufen modernes 5 u. 6 Zimmer Brickhaus und Barn, Ebergreen nahe Robey; Miete $492, Eigentümer kann $1000 Baar. Anzufragen 2569 Milwaukee Ave.
Regelin, Jenson & Co.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, mein Framehaus, Brickbasement; vom Eigentümer, 3610 Wabansia Ave. dimisafon

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, modernste Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; ein Flat unvermietet; nahe zwei Straßenbahnlinien. Wer ein Block zu drei Straßenbahnlinien. Preis zu der Hochbahn, $5700; $500 Baar, Rest $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: Sofort, 5-8 Zimmer Flatgebäude; $7800; 1509 N. Washtenaw Ave. Eigentümer 1529 Roscoe Blvd. 19sp1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Mein 6 Zimmer Framehaus an 125 Fuß Lot; Hartholz-Floors, Feuerplatz, Hühnerhaus, Stall etc., nur 20 Minuten Fahrt an A. B. & O. Zügen. Preis $2300, $500 Baar, Rest $25 per Monat, einschließlich Zinsen. Adr.: S. 131, Abendpost. sp16,18,21,22,25,28,29

Zu verkaufen: Flathaus, je 6 Zimmer; Miete $42 den Monat; Preis $4400. Das ist ein Bargain. Seht Eigentümer 2. Flat, 4830 W. Harrison Straße. dimido

3035 S. 40. Ct., soeben vollendet, 2 Flat-Brickgebäude. 2 Flats, 6 Zimmern nach [illegible] zu verkaufen; Schiff in [illegible] Baar. Rest wie Miete. [illegible] Den. Ein großer Bargain. 16sp1wX

Südseite.

Zu verkaufen: $2200, Eck, Backsteinhaus, zwei Wohnungen, Miete $288; über zwei Anzahlung. Butterfield, 2136 Belmont Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Sehr billig, drei Blocks von den Stock Yards, schönes Framegebäude, vier Wohnungen; Gas, Toilet. Dachboden; Miete $40; $1000 Baar, Rest leichte Bedingungen. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor. misa

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, mein modernes 2stöck. Brickhaus, an Paulina nahe 53., $4700. Krueger, 5329 S. Marshfield. somi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, nach $6500. Muß $1000 Baar haben. 3727 S. Robey Str. dimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125 bei 130, 5 große bis 6 Stadtlotten zusammen, nur 3 Block von Straßenbahn und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis $700 und $900. $50 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn. 21jl,sonmifr*

Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, große Lot, nahe Straßenbahn, Oak, feinste Mahagoni Finish, Shades und Combination Fixtures, Heißwasser und Treppen, Lots 30x126 Fuß, Zement-Seitenwege, 7 Fuß Basement, 5c Fahrgeld bis zur „Loop". Steuern ¼ weniger als in Chicago. Preis $6200. Werden in Cook County, 10 Jahre Eigentümer. Andre Bauten, 5821 W. 12. Str., Phone Cicero 121. 20sp1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker, 40 Acker kultivirt, gutes Haus und Stall, 45 Apfelbäume, Farmgeschirr u. Maschinerie. Preis $2500, $1000 Anzahlung, Rest wie es Euch paßt. Seht E. J. Henke, 172 Carl Str., Ecke Wells, im Store. dimido

Zu verkaufen: Hühnerfarm, billig, 3 Acker, Häuser, Stall, Bäume usw. Adr.: John Wellings, Wauconda, Jll.

Exkursion am 1. Oktober 1913 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei der Baldwin County Colonization Company, 912 Hartford Building, Madison und Dearborn Straße, Chicago. 24—29spX

Verkaufe oder vertausche Frucht- und Getreidefarmen. August Hoerich, R. R. 2, Grand Haven, Michigan. sp21,25,28ok2,5

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schiele, 2023 Bissel Straße. 15sepsomifa

Zu verkaufen: 15 Acker Farm nahe Downers Grove, 8 Zimmer Haus, Oak und Pine Trim, große Scheune, Obst, Hühnerhaus, Gemüse, Pferde usw. Adr.: O. 295 Abendpost. dimido

80 Acker gutes Land, gute Gebäude, schöner Obstgarten, Vieh, Geräte, alles für $[illegible] [illegible] Aug. Bardtmeyer, [illegible] Ind., R. R. Nr. 2. 21sp1wX

50 Acker Wisconsin Farm, 25 Acker kultivirt, gute Gebäude, Vieh und Geräte [illegible] [illegible] $1200. Leichte Bedingungen. [illegible] Wood, 305 S. LaSalle Str., Chicago. 21sp1wX

160 Acker Wisconsin Farm, ausgezeichneter Boden, 35 Acker unter Pflug, sämtliche Maschinen und Geräte, guter Obstland und schöne artesische Quelle. 8 Zimmer Haus, Stall, [illegible] Preis $7500, $4000 Baar. Nähere Auskunft zwischen 6 und 9 Uhr Abends. 1940 Ballou Str., hinten. 21sp1wX

Verschiedenes.

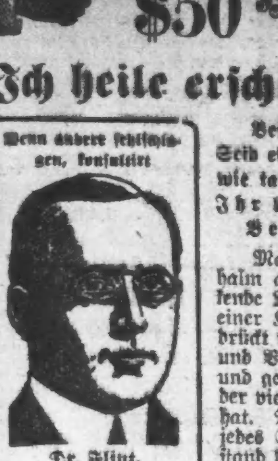
Zu verkaufen: Ideales Country Heim; 11 Zimmer; 5 Acker Land; feiner Orchard; 2 Blocks vom Bahnhof. Adr.: J. K. Box 146, Deerfield, Jll. 20sp1wX

John H. Koerber & Co.,
Bank Floor — 16 S. La Salle Straße.
[illegible] [illegible] [illegible]

Dr. Flints Behandlung für Männer

$50 Heilungen für $12.50 Bis 1. Oktober.

Ich heile erschöpfte, kranke Männer!



Besitzt keine falsche Scham! Seid ehrlich mit Euch! Seid ein Mann und kommt ruhig und werdet behandelt, wie tausende andere es werden!

Ihr braucht nur diese wissenschaftliche Behandlung zur Zeit anzunehmen.

Man sagt, daß ein Ertrinkender sich an einen Strohhalm anklammert. Wieviel erschöpfte, nervöse, ertrinkende Männer greifen heute nach Strohhalmen, um von einer Krankheit geheilt zu werden, welche sie herunterdrückt und auf den Boden der See von Krankheit, Leiden und Verzweiflung zieht. **Warum wacht Ihr nicht auf** und geht zu einem ehrlichen, zuverlässigen Spezialisten, der vielleicht 5000 Leute mit Eurer Krankheit behandelt hat. Dr. Flint, der große Spezialist von Chicago, kennt jedes Symptom, das Ihr fühlt, und jeden kranken Zustand des Falles, an dem Ihr leidet. Laßt Andere nach Strohhalmen greifen, aber Ihr, die Ihr tatsächlich medizinische Hilfe braucht, geht zu Dr. Flint, 322 South State Straße—und erhaltet Eure gute Gesundheit und Kraft zurück, verbunden mit starken Nerven und klarem Gehirn, und sichern Euch Wohlhabenheit und die Freude am Leben. **Besiegt Eure Leiden oder es besiegt Euch! Seid selbst!**

Ueber 24 Jahre Spezialist von

Männer-Krankheiten

Jahrelange Erfahrung in der Behandlung nervöser, Blut-, chronischer und Privat-Krankheiten gibt uns viele Vorteile über Familien-Doktoren. Wir wünschen zu allen schwachen verheirateten und unverheirateten nervösen, kranken Männern zu sprechen, erkrankt von früher Ausschweifung und Ueberarbeitung, verlorene Lebenskraft, Zährung der Lebenskraft, Schmerzen im Rücken, schwaches Gedächtniß oder Verstand, vorzeitiger Verfall, Nieren- oder Urinleiden, Blut-, Eiter- und Schleimabsonderungen, brennende irritale Schmerzen, Hämorrhoiden (ohne Messer geheilt), Fistula, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Eiterwunden, Varicose Sehnen, Vergrößerungen an der linken Seite, belegte Zunge. Laßt falsche Scham Euch nicht abhalten, kommt jetzt und werdet geheilt. Konsultation, Untersuchung und Rat frei und geheim. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt uns heute, beschreibt Euren Fall in Euren eigenen Worten und wir raten Euch frei.

Eine kleine Gebühr—Unsere Preise sind stets zeitgemäß und niemals mehr, als Ihr für die erzielten Resultate zu zahlen willens seid. Wir erlauben Euch, für jeden Besuch, bei der Woche oder beim Monat zu bezahlen, wie Ihr imstande seid, oder wir erlauben liberalen Rabatt für Baarzahlung. Kein Mann ist zu arm, um sich nicht unsere besten Dienste zu sichern. Wir besitzen eine so große Kundschaft, daß wir Euch einen sehr kleinen Preis berechnen können. Keine Entschuldigung für irgend einen Mann ohne Behandlung zu sein. Rat und Konsultation frei. Kommt und besprecht Euren Fall mit uns.

Neu zugezogene Krankheiten werden rasch geheilt.

Wartet nicht, bis die Natur unterliegt und die Krankheit wichtige Organe und Nerven zerstört hat. Tausende von Männern sind infolge von Laster, Unwissenheit und Nichtbeachtung zu Grunde gegangen.

Männer, hört! „Wo Tausende geheilt wurden, ist sicherlich der Platz für Euch, um hinzugehen."

Konsultation und Untersuchung frei! Schreibt heute, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zweiter Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Straße. Gegenüber von Rothschild & Co.

Office Stunden—Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Mittags; Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Ashland Ave., 135 F. südl. von Estes, Westfront, 34.7 bei 100; Lucy C. Ferguson an [illegible]

[illegible]

Lincoln Str., 81 F. nördl. von 64., Westfront, 27 bei 123; Thomas S. Cousins an Walter D. Perry, $3250.

Paulina Str., 360 F. südl. von 66., Ostfront, 30 bei 123; James J. Eddy an Cyrell Kalabza, $3000.

Perry Ave., 150 F. südl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 176; F. L. Rupe an David A. Phillips, $3000.

Winchester Ave., 26 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 30 bei 124; Ira M. Cobe an Michael F. Kaiser, $3000.

[illegible]

16. Place, 216 F. westl. von Wallace Str., Nordfront, 24 bei 125; John Fahey an Mary McDonald, $2000.

Honore Str., Südwestecke 58., Ostfront, 29 bei 124 u. a. Eigentum; John Bain, Trustee, an Minnie Hansen, $2900.

Lincoln Str., 108 F. nördl. von 64., Westfront, 27 bei 123; Thomas S. Cousins an George H. Doerl, $3250.

Erfreut Euch fachmännischer Zahnarbeit.

Leichte Zahlungen — halber Preis.

Unsere Zahnärzte sind Männer von mehrjähriger Erfahrung. Keine Studenten. Allerbeste Arbeit. Reinste u. sanitärste Offices in Chicago.

Garantirt für 20 Jahre.

Füllungen schon v. 50c aufw. Kosenbedienung, Kostenvoranschläge, Untersuchungen und Schmerzloses Ausziehen **FREI**

$10 Platte für $5; $25 Gold Dust Platte für $8; $100 massiv gold. 22-kar. Platte, $50; 22-kar. Goldkronen, $3; Silberfüllungen, 50c und aufw.; Gold-, Porzellan- und Emaillefüllungen, $1 aufw.; Brückenarbeit, Gußaluminium-Platten u. s. w. zu speziell niedrigen Preisen.

Orpheum Dental Parlors

110—112 S. State Str., 4. Floor, Chicago.

Ueber Orpheumtheater, gegenüb. Palmer House. Stunden: 9 Vm. bis 9 Abds, Sonntags 9 Vm. bis 4 Nm. — Bringt diese Anzeige mit, sie ist 50c in Arbeit wert.

Sagsam*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Artesian Ave., 96 F. südl. v. Blomingdale, Westfront, 25 bei 124; Henry G. Bartholomew an Chas. W. Thorson, $3500.

Ayres Ct., 156 F. südl. v. Chicago Ave., Ostfr., 24 bei 100; Tekla Lazowski an Thomasz Cubor, $4000.

Brigham Str., 170 F. westl. v. Ashland Ave., Nordfr., 48 bei 100; Peter Nienirra an Thos. Lagodzinski, $11,000.

Center Ave., 25 F. südl. v. 14. Pl., Westfront, 24 bei 103; Morris Silberman an Sam und Jos. Leibovitz, $7150.

Evergreen Ave., 156 F. westl. v. Hoyne, Nordfr., 26 bei 150; Wm. Massoder an Jos. Ulinski, $3450.

51. Ct., 199 F. nördl. v. Iowa Str., Ostfront, 37½ bei 125; Hans C. Jedderson an Mary C. und Cornelius M. Sullivan, $1625.

Franklin Ave., 270 F. südl. v. Madison Str., Westfr., 40 bei 176; Michael R. Regan an Patrick J. Pierce, $5000.

15. Str., 275 F. westl. v. Jefferson, Südfront, 25 bei 73; Joseph Seveit an Joseph A. Muelleman, $2300.

21. Place, 150 F östl. v. 42. Ave., Nordfr., 30 bei 125; Frank J. Hrdlicka an Frederick C. Goergen, $6250.

21. Pl., 226 F. östl. v. Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 129; Max Wunsch an Louise Garbe, $2500.

24. Str., 288 F. östl. v. Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 124; Ludwik Studnicki an Frank Helminski, $3000.

24. Str., 175 F. westl. v. Rockwell, Nordfront, 25 bei 81, ½ Anteil; Jan Halac an Josef Mikulak, $1100.

Turner Ave., Nordostecke 24. Str., Westfront, 30 bei 125; Hynek Dejmek an Joseph Sedlacek, $9000.

Washington Blvd., 126 F. östl. v. 47. Ave., Südfront, 25 bei 180; Arthur Kostlevy an Sam Wolf, $7000.

Christiana Ave., 88 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co. an Paul Dziallas, $1050.

Dickens Ave., 80 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 30 bei 125; Paul Mueller an Christ Agersburg, $1000.

Elston Ave., 132 F. nordwestl. von Spaulding, Südwestfront, 40 bei 125; Anna C. Thon an Martha Kwasinski, $6400.

N. 40. Ave., 350 F. nördl. von Humboldt, Ostfront, 25 bei 125; Albert Bieze an Richard Jerwerda, $2600.

N. 40. Court, 36 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 30 bei 125; Albert Thille an Jacob H. Wollenburg, $6000.

N. 52. Court, Nordostecke Humboldt Ave., Westfront, 74 bei 125; Nellie Hawes an Ignacy Calewski, $1700.

Hamlin Ave., 268 F. nördl. von North, Ostfront, 25 bei 125; Nels J. Rosvall an Charles W. Anderson, $3800.

Kedzie Ave., 147 F. südl. von Noble, Ostfront, 25 bei 123; William D. Bobsin an Charles Schlender, $3950.

Kimball Ave., Südwestecke Cullom, Ostfront, 61 bei 125; Frank Karg an Anna C. Erlandson, $2300.

Lawrence Ave., 33 F. westl. von Whipple Str., Nordfront, 25 bei 125; C. T. and T. Co., Tr., an Hermann F. Ulrich, $1050.

Lawndale Ave., 59 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 40 bei 125; Biscoe Hindman an Peder Olson, $1338.

Ridgeway Ave., Südostecke School Str., Westfront, 30 bei 125; S. Neumann an Babina Bauer, $1000.

Whipple Str., 141 F. nördl. von Belmont Ave., Westfront, 23.97 bei 125.75; Herman Leitsch an Theo. Klapp, $2150.

La Salle Ave., 22 F. südl. von Division Str., Ostfront, 22 bei 112; Augusta Moses an Marie F. Johnson, $7250.

Michigan Str., Südwestecke Cass, Nordfront, 100 bei 100; Marshall J. Ludington von Skaneateles, N. Y., an Henry H. Windsor, $45,000.

Wabansia Ave., 51 F. westl. von Hoyt Str., Nordfront, 25 bei 125; F. Rambowisz an Jozef Kulezyk, $1800.

Argyle Str., 609 F. östl. v. Sheridan Road, Südfr., 300 bei 144; Edward S. Judd an George P. Spoor, $21,840.

Berteau Ave., 100 F. westl. v. Clarendon, Südfront, 75 bei 119; Harry C. Farwell an Levant M. Richardson, $9,375.

Berteau Ave., 200 F. östl. v. Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 140; Levant M. Richardson an Harry C. Farwell, $6,250.

Robey Str., 90 F. südl. v. Leland Ave., Ostfr., 40 bei 125; David M. Hillis u. a. an Martin Halequist, $2800.

Roscoe Str., 241 F. östl. v. Elaine Ave., Südfront, 41 bei 202; Mary Geogegan an Louise Unzeker, $2900.

Wayne Ave., 57 F. südl. v. Rosemont, Ostfront, 24 bei 120; Joseph Becker an John D. Brown, $2400.

E. Ravenswood Park, 100 F. südl. v. Morse Ave., 36 bei 50; Ruth E. Dean an Joseph Thilmany, $1800.

40. Ave., 100 F. nördl. v. Cortland, Westfront, 27½ bei 125; Albina Malmie an Anna Walker, $4900.

41. Ave., 291 F. südl. v. Armitage, Ostfr., 25 bei 125; Mary T. Kelly an Bertha M. Laycock, $2900.

51. Ct., Südostecke Humboldt Ave., Westfront, 300 bei 125, u. a. Prop.; Wm. Jenson an Richard Curran, $25,000.

Greenwood Terr., 150 F. östl. v. 49. Ave., Südfront, 100 bei 124, u. a. Prop.; Nachlaß von Chas. F. Hartung an Herman C. Buchner, $1600.

Kimball Ave., 166 F. südl. v. Armitage, Ostfr., 25 bei 177; Franklin Miles an Wm. C. Diercks, $3500.

Lawrence Ave., 102 F. westl. v. Hamlin, Südfr., 25 bei 125; Clifton L. Field an Herman Scheshardt, $1000.

Schubert Ave., Nordostecke 55., Südfr., 602 bei 125, u. a. Prop.; R. R. Lee u. A. an Ernst Gramatte, $3,434.

Spaulding Ave., Südwestecke Ainslie Str., Ostfront, 66 bei 125; George Gauntlett an Clara Williams, $1750.

Spaulding Ave., 224 F. südl. v. Grace Str., Ostfr., 28 bei 125; Paul Schindler an Andrew Glowczewski, $4850.

Cooper Str., 236 F. südl. v. Fullerton Ave., Westfr., 25 bei 131; ½ Anteil; Ned Koenigsberg an Barnett Cohen, $1500.

Larrabee Str., Südwestecke Hobbie, Ostfr., 50 bei 145; Abraham S. Roe u. A. an Frank S. Schindler, $13,000.

Emerald Ave., 264 F. südl. v. 33. Str., Westfr., 24 bei 124; Franciszek Skrzypczynski an Kazmier Biczes, $4400.

Parnell Ave., 72 F. nördl. v. 38. Str., Ostfr., 24 bei 125; Bernard Wolff an Ellen Cohn, $1900.

Paulina Str., 24 F. nördl. v. 38., Ostfr., 24 bei 125; Michael McGrath an Leon Kulczewski, $2650.

Princeton Ave., 225 F. nördl. v. 32. Str., Westfront, 25 bei 125, u. a. Prop.; Joseph F. Beireis an Joseph P. Groschel, $6000.

Spaulding Ave., 96 F. südl. v. 38. Str., Westfr., 24 bei 125; William H. Bournan an Stanislaw Panek, $1010.

22. Str., 250 F. östl. v. Archer Ave., Südfr., 50 bei 75; 1-6 Anteil; Minnie Breen an Lisette Haensler und Henry Hill, $2000.

35. Str., 75 F. östl. v. Calumet Ave., Südfr., 25 bei 160; Charles B. White an Nellie B. Hammond, $11,500.

52. Str., 200 F. westl. v. Kimbark Ave., Südfront, 25.81 bei 150; Herbert L. Willett an Anna S. Ritze, $12,000.

State Str., 150 F. südl. v. 48., Westfr., 50 bei 160; Anna R. Frank an Henry Kramer, $4600.

Vernon Ave., 96 F. südl. v. 62. Str., Ostfront, 30 bei 124; William G. Howson an John Finnegan, $8900.

Emerald Ave., 43 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 30 bei 154; William C. Krauter an Robert L. Van Dellen, $1600.

May Str., 250 F. südl. v. 74., Westfr., 25 bei 124; John R. Robertson an Thomas Morgan, $2200.

Ayers Ct., 725, Westfr., 24 bei 100; Maryanna Izambelan an Stanislaw Kopala, $3288.

Campbell Ave., 261 F. nördl. v. Division Str., Westfr., 24 bei 126; Ellen Dahl an Harry Porter, $2500.

40. Ave., 253 F. südl. v. 12. Str., Ostfront, 28 bei 125; John Hodous an Louis aSmpson, $4100.

Doktoren, die Männer heilen

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. **Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.**

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung, noch länger zu leiden. Ganz gleich, wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen, ob Ihr geheilt werden könnt.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.

Zwischen Washington und Randolph Straße.

sp25mifr*

Heiratslizenzen.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible] John L. Zimmermann, grausame Behandlung; Abraham gegen Rosie Goldberg, Verlassen; Annie gegen Rudolph T. Krogh, Trunksucht; John E. gegen Grace Walter, Verlassen; Benjamin gegen Hazel Levy, Verlassen; Anna gegen Joseph Jochim, Verlassen; Minnie gegen Arthur C. Hall, grausame Behandlung; Viola gegen Emmett Crown, grausame Behandlung; Hattie gegen William B. Verity, Verlassen; Marie gegen Murray Sheldon, grausame Behandlung; Sadie gegen George Seggeling, Trunksucht; Dora gegen Andrew Holm, Trunksucht; Clara gegen Henry Dober, grausame Behandlung; Goldie gegen Nathan Katz, Verlassen; Alice gegen Arthur J. White, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.04—$1.06; Nr. 3, rot, 96c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—91½c; Nr. 3, hart, 86—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 91—93c; Nr. 3, 90—92½c.

Mais, Nr. 2, 73—73¼c; Nr. 2, weiß, 74—74¼c; Nr. 2, gelb, 73½—74c; Nr. 3, 72½—73c; Nr. 3, weiß, 73½—74c; Nr. 3, gelb, 73¼—73½c; Nr. 4, 71½—72c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36¼—37c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 35¾—36¼c.

Roggen, Nr. 2, 70—71c; Nr. 3, 65—68c.

Gerste, „Malting", 54—76c; „Feed", 40—50c; „Screenings", 35—46c.

Mehl, „Winter Patents", $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $2.50—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.67
do., gereinigt, per 5 Faß	0.68
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.75; Bullen, Fleischerwaare, $5.50—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.50; „Breeding Ewes", $3.75—$4.50; „Range Yearlings", $4.75—$5.60; „Native Lambs", $6.25—$7.00; „Ewes", $3.50—$4.15.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfd.	0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.22¼

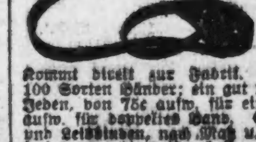
[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotierungen an der hiesigen Aktienbörse.

[illegible]

Do. bevorzugt	10	118¼	118¼	118¼
Peoples Gas	100	117¾	117¾	117¾
Quaker Oats	50	305	305	305
Sears-Roebuck bevorz.	25	123¾	123¾	123¾
Street's Stable Car	45	10¾	10¾	10¾
Do. bevorzugt	10	51	51	51
Swift & Co.	1863	109¼	108½	109
Union Carbide	55	195	194½	194½
U. S. Steel	850	78	76¾	78
Int. Harvester	250	125¼	124½	125¼
Pacific Gas	150	63¾	63¾	63¾



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr, Sonntags offen von 9—12.

Hettingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Etablirt 1880.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen — Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, • • CHICAGO, ILL.

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer** — Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.

Spezialist von Berlin.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Bullen, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.

Zwisch. Randolph u. Lake Str.

jn19mi*

Bonds.

$2000	Armour & Co. 4½s	90½
300	Diamond Match Deb. 6s	108½
100	Diamond Match Deb. 6s	109
5000	Chicago City Ry. 5s	101⅞
1000	Chicago Railways 1st 5s	99⅞
5000	Chicago Telephone 5s	101
2000	Commonwealth Edison 5s	103
1000	do. 5s	103
5000	do. 5s	103
500	Diamond Match Deb. 6s	109½
5000	Public Service 5s	97⅝
5000	do. 5s	97¾

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2821 S. Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Vitra, $4000.

5301—3 W. Polk Str., 806—810 S. Spaulding Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Louis Apador, $40,000.

2651 Thomas Str., dreistöckiges Brickgebäude, T. Grubman, $2000.

1337 Hastings Str., dreistöckiges Brickgebäude, [illegible]

[illegible]

Zurück

Von seiner Studienreise durch deutsche Hospitäler und Kliniken, mit neuen Heilmitteln und Methoden!

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Frauen und Männer.

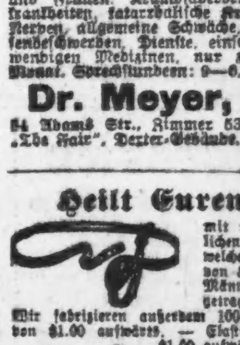
Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zweierlei beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die außergewöhnliche Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl. [illegible]

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw.

[illegible]

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Hunderte und Hunderte von Stücken von eleganten Kleiderstoffen und Seide in

in einer reichhaltigen Auswahl von neuen und beliebten Entwürfen morgen offerirt zu „Ende der Saison" Preisen!

Seht die untenstehenden Items, dann seht diese **Stoffe!**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Nie zuvor haben wir eine solche Varietät oder solche Werte gezeigt.

59c Suiting, hairline gestreift, in einer vollen Auswahl von neuen Farben, per Yard 39c

42-zöll. französ. Serges oder Taffetas — reine Wolle, jede wünschenswerte Farbe ist vorhanden, wert bis zu 1.00, per Yard 69c

2000 Yards Wollen-Suiting, einige 54 Zoll breit — alle neuen Herbstmoden, 79c Werte, per Yard 45c

54-zöll. Suiting, einfach oder fancy Mischungen, in einer großen Auswahl von Farben — wert 1.25 — die Yard zu 79c

1 Partie englische Mohairs, Seidenfinish, volle 42 Zoll breit — gut 58c wert — per Yard 39c

1500 Yards schottische Plaids — 20 verschiedene Karrirungen — speziell großer Wert, per Yard 12½c

36-zöll. Seidenpoplin in allen bekannten Farben — wert 1.19, per Yard 69c

1 Partie Cashmere, alle einfachen Farben, regulär zu 29c verkauft, die Yard zu 22½c

2000 Yards französische Serges in einer vollen Auswahl von Herbstschattirungen, wert 65c, die Yard zu 45c

44-zöll. fancy gestreiftes Suiting, reine Wolle, in all den beliebten Schattirungen, 1.00 Wert, per Yard 75c

18-zöll. Seiden-Messaline in voller Auswahl von neuen Farben und schwarz, — regulär $1.75 — die Yard zu 79c

Seiden-Mull — einfach oder gemustert — alles sind reine volle Stücke — wert 29c — die Yard zu 19c

Schwarze Messaline oder Taffetas — voll yardbreit — wert bis zu $1.00, die Yard zu 69c

1 Partie fancy Seide — sehr nett gestreift und geblümt — gut 69c wert — per Yard 29c

Seiden-Foulard, 20 Zoll breit — nett weiß und farbig gemustert — 50c wert — per Yard 32½c

Damen Coats
Hübsche Herbstmäntel für Damen und junge Mädchen — Novelty Mischungen und Serges — sind nett geschneidert und hübsch besetzt, Auswahl zu 10.98

Damen-Suits
Herbst-Anzüge für Damen u. junge Mädchen — sind aus reinwollenen Serges gem. — satingefüttert. Mantelteil, — Auswahl zu 7.98

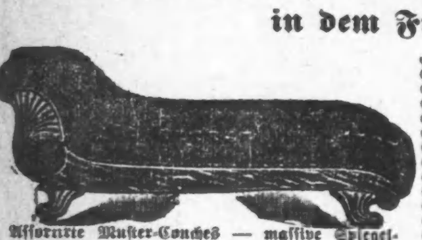
Sweater Coats
Reinwoll. Sweater Coats für Damen — doppel- und einfachbrüstig, in rot, weiß und grau — regul. 3.50 Sorte — Auswahl zu 2.98

Sweater Coats
Mäntel für Kinder, — sind zu haben in rot, grau und in weiß — es sind reguläre 2.00 Qualitäten, die Auswahl zu 1.48

Eure Familie sollte den Vorteil ziehen aus diesem Verkauf von sämtlichen Muster-Stücken von der großen Ausstellung der

Modern Parlor Furniture Co.

in dem Furniture Exposition Gebäude.



Assortirte Muster-Couches — massive Spiegel-Eichengestelle — mit grünem gemustertem Velour und Bostonleder überzogen, über sanitärer Stahl-Konstruktion — wert bis zu 17.50 — Auswahl zu 10.25

Parlor Schaukelstühle, 25 im Ganzen, Spiegeleichen auf Birken-Mahagoni, massive Gestelle, beste spani. Lederpolsterung — assortirte Farben, einfache u. tufted Rücklehnen, Wt. bis 22.50, zu 12.95

Assortirte Musterpartie von Automatischen Bett-Davenports und Divanettes, schwerer massiver Golden Finish, mit Bostonleder überzogen, automatische Konstruktion, $30.00 Werte, zu 19.50

Verkauf von Rugs

18.45 für extra schwere 9 und 10 Wire Tapestry Brussels Rugs, nahtlos und mit Naht — in Größen 9 bei 12, 10 bei 12 und 10 bei 13, breite Varilly-, Medallion- und Blumenmuster in reichen Farben, $25.00 Wert — für Baar oder auf Kredit.

Assort. Partie schwere High Pile Axminster u. Velvet Rugs, nur an den Enden gebordert, gute Auswahl dunkler u. mittelfarbig. Blumen- u. Medaillonmuster, — Größe 9 bei 12, wert bis zu 26.00, zu 13.85

Extra Qualität Wilton Velvet Rugs, sowie Budurry & Sanfords Axminster Rugs, Größen 9 bei 12, neue Farben in Forette-, Allover-, Blumen- u. Medallionmustern, extra feine Kammwolle, — reg. $30, zu 24.65

Drapery-Specials

1.45 per Paar für 500 Paare assortirte Brussels Muster, Nottingham und Cable Net Gardinen, — kommen in Weiß, Ivory und in Arab, sind drei Yards lang, fünfzig Zoll breit — in sehr netten neuen Mustern — es sind Werte bis zu 2.50.

Chenille Rope Balance — für einzelne Türen passend — aus extra schwerer Schnur, mit schweren Quasten — kommen in assortirten neuen Farben — es sind 98c Werte, Auswahl zu 55c

2500 Yds. neue Partie v. feinem bedrucktem wendbarem Gardinen-Scrim, vom Bolt, nette Farben, Blumen- und Colonialmuster — in weiß, cream und ecru, 36 Zoll breit, regul. Preis 25c, morgen, per Yard 15c

Der $1 Schuhverkauf für Donnerstag

wird morgen noch mehr als sonst interessant werden, da wir entschlossen sind, sofort den Rest unseres Lagers von dem Laden von F. L. Foß, 2342 N. Western Ave., zu räumen.

$1

- Velour Calf-Schuhe für Männer,
- Box Calf-Schuhe für Männer,
- Oxfords für Männer — alle Lederarten.
- Patent Colt-Schuhe für Damen,
- Kid-Schuhe für Damen,
- Gunmetal Calf-Schuhe für Damen,
- Juliets für Damen,
- Haus-Slippers für Damen,
- Schuhe für Knaben.
- Schuhe für kleine Knaben.
- Patent Colt-Schuhe für Mädchen.
- Matte Calf-Schuhe für Mädchen.
- Kid-Schuhe für Mädchen.
- Niedrige Schuhe für Mädchen.
- Slippers für Männer.
- Weiße Canvas-Schuhe für Damen.
- Weiße Canvas Pumps für Damen.

Einige davon sind soviel wie $3.50 wert.

Dr. Hirsch, Crown & Mann bei Wieboldts.

Goldene Brillen — vollständig, $2.00, $2.50 und 3.00 Dimoy Linsen, Paar zu 90c

Lederne Taschen
Ganzlederne Taschen — einige davon mit Leder gefüttert — in zwölf verschiedenen Facons — speziell für Donnerstag, zum Preise von 95c

Damenstrümpfe
Schwarze, nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen, Garter-[illegible] speziell für Donnerstag, das Paar zu 15c

Liköre
Sunny Brook Whiskey, in Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Whiskey — per Flasche 65c
[illegible] per Kiste mit [illegible] Flaschen 65c

Stickereien, Spitzen etc.
75 Stücke 27-zöll. Schweizer Stickerei-Flouncing, Allover [illegible] 48c
75c Venice Spitzenband, — weiß und cream — wert bis 19c, die Yard zu 10c
[illegible] Taschentücher [illegible] 4c
[illegible] 7c

Unterzeug niedrig markirt.
Naturwollene Hemden und Hosen für Männer — speziell, das Stück 75c
Feine weiße gerippte Damenleibchen, hoher Hals, lange Aermel, Hosen, speziell 48c
Feine Derby gerippte Hemden u. Hosen für Männer, alle Größen, die 50c Qualität 43c
Feine weiße gerippte Leibchen und Hosen für Damen, mittleres Gewicht, 75c Werte 39c

Droguen
25c Laxative Bromo Quinine, zu 12½c
25c Petermans Discovery, Wanzenvertilger 14c
50c Doan's Nierenpillen 29c
Bestes Peroxide Hydrogen, — volles Pint 10c
Sweet Heart Seife, 3 Stck 10c
Swansdown Puder, die Schachtel zu 11c

Feinste „Meadow Hill" Creamery Butter, per Pfd 32c
Good Luck od. Swifts Jers. Butterine, 5 Pf 79c
Eier, feine und große, gar. frisch, Dtzd 26c
Feinst. granul. Zucker, 16 Pfd. für 49c
New Century, Wieboldts Best oder Golden Horn Mehl — ½ Bbl. 2.69; ¼ Bl. 1.35; ⅛ Bbl 70c
Carnation, Peerleß oder Van Camps Milch, Dtzd. Büchsen 93c
Sunny Monday oder Swifts Naphtaseife, 10 Stücke 39c

Groceries
Neue Ernte Royal Aprikosen, Pfd 14c
„Liberty" reine Fruchtpräserven, aus reifer Frucht und granul. Zucker, regul. 28c, zu 23c
Rein. destill. Einmachessig, Gallone zu 12c
Bismarck Queen Oliven, prima, Glas 25c
„Banner" Kaffee, in 5 Pf. Handtuchsack 1.10

„Popular" od. „Famous" Kaffee, Pfd 26c
Lowney's Premium Schokolade, ½ Pfd 17c
Booth's Diam'd Tiefseehummern, Büchse 18c
Bar Harbor Senfsardinen, ¾ Gr., Büchse 6c
Feine Sug. cured Picnicschinken, 4—6 Pfund durchschnittl., Pfd 12½c
Chicago Family oder Cream Laundry Seife, 5 Stücke 19c
Frischgeb. Kokosnuß-Bars, 15c Sorte, Pfd 12c
Kno-Dust, verbess. Fege-Comp'd, Büchse 12c

Fleisch
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd 12¾c
Kleine magere Pork-Schultern, per Pfd 14½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfd 13½c
Vorderviertel Kalbfleisch od. Stew, Pfd 11½c
Sug. cur. N'y Corn. Beef, Pfd 12½c
Prima Chuck Roast, per Pfd 11½c

Mia Miarotti.

Von Carl Conte Scapinelli.

„Ah! Grüßen Gott, meine Herrschaften!" rief der jüngere, schlankere der Broders Steffens, da er an den langen Artistentisch im Café Leon in Paris trat.

In allen Sprachen beantwortete man seinen Gruß. „Sehens, dös ist fesch, daß kommen!" rief die dralle, dicke Wienerin ihm noch extra zu: „Da, setzens Ahna her zu mir, an meine grüne Seite!"

Der tadellos angezogene, glattrasierte junge Mann setzte sich, ihrer Aufforderung gehorchend, auch zu ihr.

„Wo sein die Miarottigruppe heute?!" fragte er sie dann interessiert.

„Die san nach Auteuil zum Renna g'fahren!" rief die Wienerin lustig. „Da könnens schon mir statt dem Fräulein Mia die Cour schneiden!"

„Aber ersten dürfen it essen?! fragte er gutgelaunt.

„Ja — sie — dürfen!" antwortete die Wienerin.

Er studierte rasch die Speisekarte, die ihm freilich — wie so vielen — nicht ganz verständlich war, während der Kellner, der hinter ihm stand, geduldig wartete.

„Escalope?" fragte er diesen.

„Snisél!" antwortete der Kellner, der ihn ebenfalls für einen Deutschen hielt.

„Schnitzel heißt's Jean, Schnitzel — net Snisél!" rief die Wienerin.

Da aber Harry Steffens auch das nicht zu verstehen schien, so mühte sich der ganze Tisch ab, ihm diese Speise zu erklären. Der Russe, gegenüber, der alle Abend acht Männer in den Folies Bergère hob, begann in geläufigem Französisch ihm die Vorzüge dieses Bratens zu schildern, dahinein rief die Chansonette aus dem Casino de Paris dazwischen, nur der Berliner Impresario Grünbaum las mit Interesse im „Artisten" weiter.

Harry Steffens verschlang Speise auf Speise, auf das Gerede der überlauten Wienerin nicht horchend, aber von Zeit zu Zeit sah er dazwischen auf seine goldene Uhr. Daß Mina Miarotti nicht kam? — Er mußte um neun Uhr im Casino de Paris in der Garderobe stehen und sie wenige Minuten später sich im Moulin rouge zu ihren Trapezkünsten rüsten. Wenn sie auch erst um elf Uhr auftrat, als Glanznummer des Abends — ihr Schwager Miarotti, der mit ihrer Schwester und ihr die vielbeklatschte Nummer bildete, war unerbittlich strenge. Und erst seit er merkte, daß Mia mit Harry Steffens sich gut verstand und viel spazieren ging! Schon lange hatte er gefürchtet, sie am Ende zu verlieren, dazu kam auch noch die dumme Eifersucht seiner Frau! Und nun, täuschte ihn nicht alles, spann sich zwischen Steffens und ihr, die die Hauptattraktion seiner Gruppe bildete, mehr an als nur ein kurzes Liebesverhältniß, das ja den Engagementsmonat nicht überdauert hätte. Täuschte ihn nicht alles, so wollten die zwei sich auch zu einer neuen Gruppe vereinen. Denn Harry Steffens war seines Kompagnons, der ein wüstes Leben führte und an Kraft immer mehr verlor, längst überdrüssig.

So dachte Miarotti, der Führer der Miarottitruppe, die die phänomenalsten Trapezakte ausführte.

Harry Steffens freilich dachte nur in zweiter Linie an die gemeinsame Nummer, die er mit Mia bilden sollte. In erster Linie liebte er sie wahnsinnig, so daß der Gedanke, sich von ihr trennen zu müssen, ihm große Schmerzen verursachte.

Niemals noch hatte er, der verwöhnte junge Kraftmensch, dem die feinsten Damen im Parkett zuhimmelten, so unmittelbar und ehrlich tief geliebt. Die Kolleginnen, die man sonst traf, waren wie diese Wienerin, — aber Mia, die herrliche Mia, war jung und schön. Und dabei war sie noch so naiv und gut wie ein Kind.

Steffens sah wieder auf die Uhr, wenn sie jetzt kam, konnte er sich noch eine halbe Stunde mit ihr unterhalten. — Aber sie kam nicht. —

Endlich öffnete sich die Tür, und die ganze Gruppe erschien.

Der kleine, etwas feiste Führer voran, dann fett und aufgedonnert seine Frau, dahinter schlank, groß, in leuchtender Jugendfrische — Mia!

„217 Frank hat es heute auf Agenor gegeben!" rief Miarotti dem Tisch zu.

„Haben Sie gewonnen?" fragte der Impresario Grünbaum sofort, dem Miarotti noch Geld schuldig war.

„Werde mich schön hüten!" war die fixe Antwort.

Einstweilen war Harry aufgesprungen und half Mia aus der schicken Frühjahrsjacke, erfreut mit ihr plaudernd.

Die andern aus dem Kreise kümmerten sich wenig um das Paar, derlei Liebschaften waren so gewöhnliche Dinge unter ihnen, daß keiner darüber ein Wort oder einen Blick verlor.

„Warum kommt dein Partner nicht mehr, Harry?" fragte Mia, die mächtige Tatze Steffens' streichelnd.

„Wir sein über Kreuz."

„Doch nicht wegen mir?"

„Nein, nein!" antwortete er rasch und nervös. Dann sah er seiner Gewohnheit gemäß wieder auf die Uhr.

„Wir machen morgen zusammen eine Marsch, Mia, — ich komme dich holen um elf Uhr — wir gehen in die Bois de Boulogne."

Dann stand er auf, drückte ihr innig die Hand, empfahl sich rasch und steif von den andern und ging in sein Varieté zur Vorstellung — zur Arbeit!

Und auch die Mariottigruppe mußte bald aufbrechen. Gedankenschwer folgte Mia dem Ehepaar, ohne ein Wort mit der Schwester zu reden, zog sie ihr Kostüm an. — Mechanisch fast tat sie dann ihre Griffe, — immer dachte sie an Harry, an den schmucken, stolzen Harry, der so nobel und fein, so distret und vornehm war wie ein Kavalier. Und während sie hoch oben über den Köpfen des Parketts schwebte, schaukelte, sprang, sich überschlug, während unten die Beifallsstürme tobten, dachte sie immer an Harry.

Am nächsten Vormittag holte sie Steffens ab — in einer offenen Autodroschke fuhren sie zur Mittagsstunde durch die blühenden Champs Elysees mitten durch die elegante, promenierende Welt, über die Place d'Etoile dem Bois de Boulogne zu, und manches Auge richtete sich nach dem schmukken Paar. Die beiden aber merkten es nicht, es gab für sie nur einen Harry und eine Mia auf der Welt.

Bei den Seen stiegen sie aus und gingen spazieren, Arm in Arm, fest aneinander gedrückt, süße unbeholfene Worte der Liebe stammelnd, sie beide, um die sich sonst ein ganzes großes Theater bewundernd die Hälse ausreckte.

„Mia, du müssen die Meine werden! Ihr seid noch engagiert nächsten Monat, ich nehme einstweilen nicht an — und bleibe in Paris bei dir, und dann reisen wir zwei als neue Nummer: „Mia und Harry Steffens — großer Kraftakt"."

Sie nickte glücklich mit dem Kopfe.

„Ich fürchte mich nur so vor meinem Schwager!"

„Das laß mich machen!"

Sie hatte als Verwandte nicht einmal einen Kontrakt mit Miarotti, so daß sie immerhin leicht wegkommen konnte, wenn sie ernstlich wollte.

Und sie wollte ernstlich! Sie war dieses Lebens mit dem Ehepaar müde, dessen Hauptattraktion sie war, und die ihr kaum ein Drittel der Gage aushändigten.

Dann begannen die beiden Zukunftsschlösser zu bauen, wie rasch sie sich als Paar die Gunst des Publikums erwerben würden, welche Riesengagen sie einheimsen wollten; durch die ganze Welt wollten sie gemeinsam ziehen — um sich endlich, wenn sie genug verdient, hier in Paris niederzulassen.

An die deutsche Heimat dachte Mia Miarotti, die mit ihrem Familiennamen Schwarz hieß, gar nicht mehr. Dort, wo sie ihren Harry gefunden, dort schien ihr ihre neue Heimat zu sein.

In den nächsten Tagen — das Ende des Monats rückte immer näher — hatte Harry Steffens in seiner trokkenen, ruhigen Art mit dem Führer der Miarotti-Truppe gesprochen. Dieser, ein geborener Italiener, war aufgebraust und hatte zornig erklärt, Mia, die er erzogen und geschult, niemals ziehen zu lassen, zum mindestens verlange er eine gehörige Abstandssumme.

„Die werde ich nicht zahlen!" hatte Steffens ruhig geantwortet und hatte dann erklärt, daß er Mia noch so lange bei ihm lasse, als ihr Pariser Engagement laufe.

Im Café Leon in der Rue Virchow bildete dieser Entschluß Steffens' das Tagesgespräch, über das sich am Artistentisch zwei Parteien bildeten. Die weitaus größere stand auf seiten Mias und Harrys, und selbst der Impresario Grünbaum, der die Miarotti-Gruppe hierher engagiert hatte, vertrat Harrys Standpunkt, weil er hoffte, so dessen Vertretung zu bekommen und mit dem neuen Duo ein weit größeres Stück Geld zu verdienen als mit der alten Truppe.

Die Tage zum ersten Juni, wo Harrys Engagement in Paris ablief, waren in Windeseile verlaufen. Die Hauptschwierigkeiten waren beseitigt, und um die unnötigen Reibereien zwischen Miarotti und Steffens zu vermeiden, hatte Harry sich für einen Monat noch um ein anderes Engagement umgesehen. — Grünbaum hoffte, es ihm zu verschaffen, wenn auch die Zeit sehr fortgeschritten war.

Mia ging der Gedanke nicht aus dem Kopfe, daß ihr Harry am Ende einen langen Monat von ihr fern sein würde. — Pochenden Herzens bestieg sie heute die Strickleiter — ob er bleiben würde, ob das Engagement mit Petersburg noch perfekt würde? Das Telegramm, das die Antwort enthielt, mußte während der Vorstellung im Café Leon, wo es Harry erwartete, eintreffen.

Wenn sie rasch mit der Nummer fertig würde, dann konnte sie noch in Eile von ihm Abschied nehmen.

Seit der Auseinandersetzung mit Steffens sprach das Ehepaar Miarotti mit ihr kein Wort mehr — ganz stumm, mit Groll im Herzen, machten die drei ihre Kunststücke — kein Zuruf, kein Laut. — Beim Publikum wirkte diese sichere Ruhe doppelt. Aber Mia nahm sie doch die Sicherheit. — „Ob er abfuhr, ob sie ihn heute noch sehen konnte! — Ein ganzer, banger Monat!" dachte sie und schwang in den Ringen.

„Wenn er am Ende sie über diesen Monat vergißt" — und sie sprang auf das schwingende Trapez gegenüber. — Es war eigentlich ein Wunder, daß sie hinüber kam — sie tat heute alles im Traum. Dazu fand sie bei den andern keine Hilfe, keinen Anruf.

Unten applaudierte das dumme Volk. —

Nun sollte die Glanznummer kommen! —

„Wenn er mir nur in Petersburg treu bleibt!" dachte sie.

Die Musik brach ab, alle Augen richteten sich auf sie, die in schwindelnder Höhe fast gleichgiltig zum Sprung ausholte! — — — — — — — —

* * *

Wer zuerst die Schreckensnachricht ins Café Leon gebracht hatte? — Niemand wußte es. In den Schwarm zusammensitzender internationaler Artisten war es wie eine Bombe geflogen: Mia Miarotti ist abgestürzt! — Tot! — Schrecklich verstümmelt!

Alle drängten mit Fragen. — Alles stürzte zur Tür — voran Steffens — verzweifelt, bleich, mit Augen wie ein tiefverwundetes Raubtier!

Aber die andern hielten ihn zurück. — Er sollte sich den Anblick ersparen, er, der sie in Schönheit und Jugend geliebt.

Und da zauderte er selbst, ließ sich willig auf einen Stuhl drücken — und begann bitterlich zu weinen.

Der Impresario trat zu ihm, wollte ihn trösten. Dann rief plötzlich der Kellner seinen Namen, ein Telegrammbote hatte für ihn eine Depesche abgegeben.

Ohne zu denken, las er den Inhalt.

„Akzeptiere Ihr Engagement für Juni.

Apollo, Petersburg."

Zwei-, dreimal las er es — bis ihm der Impresario es klar machte. —

Ja, es wäre traurig, er hätte aber keine Zeit zu verlieren, er müsse sofort mit dem Nachtexpreß nach Petersburg.

Einen Augenblick wollte er den Mann vor Wut ins Gesicht schlagen, dann aber richtete er sich auf, ordnete seinen Anzug und sagte trocken:

„Sie haben recht, was tue ich noch da. Sie sehen — in Trümmer — nein! Sie weitertragen in schönem Andenken!"

Die andern schüttelten ihm die Hand — man bedauerte ihn von Herzen; man munkelte, wie wohl das Unglück zu erklären, aber man fand es vernünftig, daß er wegfuhr.

Im Petersburger Apollo aber stand zwei Tage später am Abend Harry Steffens in seinem Kraftakt auf der Bühne, und das Publikum tobte vor Beifall.

Verächtlich sah Harry herab. Was war zu diesem Kunststück notwendig? — Nichts, nichts gegen seine Kraft, deren er beburft hatte, um trotz Mias Tod aufrecht und pflichtgemäß Paris zu verlassen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

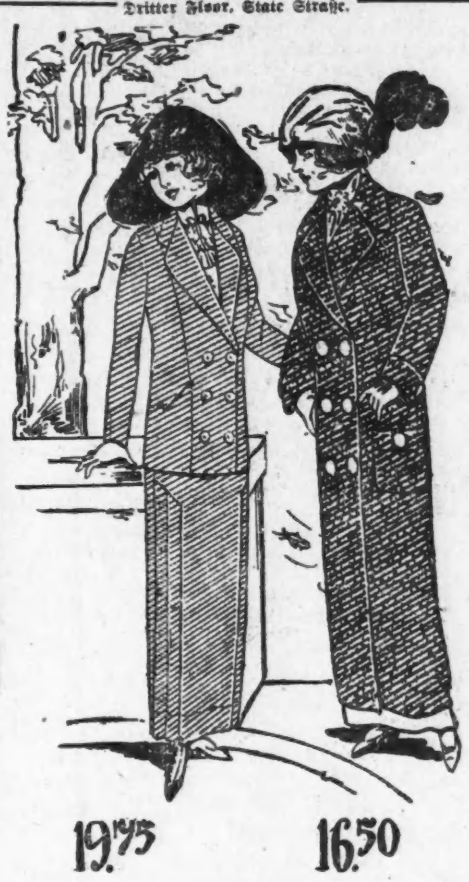
Leset über die Herbst-Suits und Coats

Dritter Floor, State Straße.

Neue Herbst-Suits für Damen und junge Damen, wie abgebildet, gemacht aus extra schwerem Wide Wale Cheviot, von Männern geschneidert, doppelbrüstig; mit Skinner Satin gefütterte Jackets; dazu passende Skirts, alle Farben, wie Braun, Taupe, Schwarz, Navy, Misses, 14, 16 und 18 Jahre, Größen 34 bis 44, **19.75**

Verspätete Sendung von hochfeinen Voile und Lingerie-Waists, von der Coronation Waist Company, hoher und niedriger Kragen, lange oder kurze Aermel, Spitzen u. Einsatz-Nähte und Besatz; reg. Werte in der Partie bis $4.00 .... **1.45**

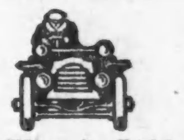
Neue Facon Voile und Lingerie Waists, hoher Hals, lange oder Dreiviertel Aermel, die neuesten Facons und Muster, mehrere verschiedene Modelle zur Auswahl, alle Größen, 34 bis 44 .... **98c**



Neue Herbst-Coats für Damen und junge Damen, gemacht wie abgebildet, aus extra schweren Novelty Cheviot Mischungen, hoher Sturmkragen, große Knöpfe, hoher Hals Effekt, überzuknöpfen mit großen zurückgeschlagenen Manschetten, in voller Länge oder ¾ Effekt; für junge Damen, 14, 16 und 18; Damen, 34 bis 44; speziell, **16.50**

Kinder-Coats, extra schwerer reinwoll. Cheviot, großer Sailor-Kragen und Rever—Seiten-Knöpfeffekt, zurückzuschlagende Cuffs u. Patch Taschen, alle Farben u. Größen, von 6 bis zu 14 Jahren, speziell **4.95**

Reinwollene Serge und Panama Kleider für Kinder, fancy Braid Effekt, Yokekragen und Gürtellinie piped, eingesetzte Aermel, voll gefältelte Skirts, alle Größen 6 bis 14 Jahre, morgen zu **4.98**



Verlangt: Männer, den Betrieb und die Instandhaltung von Automobilen und Motor-Lastwagen zu lernen.

Unterricht von erfahr. deutschen Lehrern.

[illegible]

STANDARD MOTOR CAR CO.
3822—24 W. North Ave.
17il.mt

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

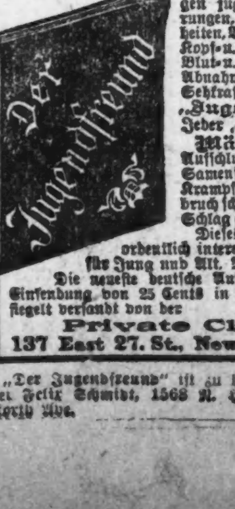
Alfons XIII. als Volksredner.

König Alfons XIII. liebt die improvisirten Herumstreifereien. „Wenn meine Minister," äußert er sich öfter zu seinen Intimen, „mich nicht gar so sehr unter ihre Flügel nähmen, wie die Henne ihre Küchlein, wäre ich bald so bekannt bei meinen Untertanen wie mein Ahne Carolus Quintus." Unlängst fuhr der junge König in Begleitung zweier Generäle, die damit betraut waren, über seine Person zu wachen, im Automobil in die Umgebung von Madrid, um einen seiner Freunde zu besuchen; das Wetter war so schön, daß die Gesellschaft beschloß, nach dem Frühstück den Spaziergang etwas auszudehnen, und bald gelangten sie in die Provinz Segovia zu dem kleinen Dorf Riaza, dessen Bevölkerung unverhohlen republikanisch gesinnt ist. Keiner der Einwohner kannte den König; man hielt ihn für den Deputirten der Gegend, einen intransigenten Sozialisten und empfing den vermeintlichen Vertreter der fortschrittlichen Ideen mit lebhaften Akklamationen. Der muntere König erhob sich, antwortete auf die Zurufe und bekämpfte in einer kleinen Rede voll kastilianischen Humors die Meinungen, die man ihm unterlegte. Er war so geistreich und beredt, daß, als er sein Inkognito lüftete, nach einer Viertelstunde von allen Seiten die Rufe ertönten: „Nieder mit dem Deputirten! Es lebe der König!" — „Sie sehen, daß ich recht hatte," sagte er zu den Generälen. „Wenn ich, wie die Staatsoberhäupter in Frankreich, Tourneen machen würde, hätte der Thron nur noch Anhänger, und man würde überall nur noch „Es lebe der König!" rufen. Man muß zum Volke reden, aber es kommt auf die Art an; in Frankreich versteht man's, wie's zu machen ist."

Leset die „Sonntagpost"

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, [illegible]



[illegible] „Jugendfreund." [illegible] Männer erhalten [illegible] Schwäche, Strikturen, [illegible] und Wasser[illegible] [illegible] ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Mann und Frau. [illegible]

Private Clinic,
137 East 27. St. New York, N.Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1563 N. Halsted Str., Ecke Kerjie Ave. mai1,milomis

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8milsamo*

Schiffskarten!

$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gep..ck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450.
Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
sp4mifrmo*

Bronchitis

Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w., sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie freie Probeflasche. Flaschen von 50c oder $1.00 zu erhalten in Apotheken oder in Reimers Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. 21splwX

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4.sonmomifr*

Spart heute! Besitzt morgen! Beginnt heute Abend!

Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

— 22 Jahre im Geschäft. —

Sicher, bequem und entgegenkommend.
momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S. W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen.

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

15sep,sonmifr*

Hypotheken

Central Trust Co. von Illinois

125 W. Monroe Straße.

Erste Hypotheken auf Chicagoer Grundeigentum für vorsichtige Anleger.

Kapital und Ueberschuß $6,000,000.